

» Jahresbericht der TH Wildau «

JAHRESBERICHT

TH WILDAU

2020

Jahresbericht der TH Wildau basierend auf dem Rechenschaftsbericht der Präsidentin für das Jahr 2020 gemäß § 65 Abs. 1 Satz 2 BbgHG

Inhalt

1.	Vorwort	1
2.	Präsidium und Präsidialkollegium	4
2.1.	Das Präsidium	4
2.2.	Das Präsidialkollegium	5
2.3.	Zentrale Themen und Ergebnisse im Berichtszeitraum	5
2.4.	Verantwortungsbereiche der Präsidentin	7
3.	Fachbereiche	13
3.1.	Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften (INW)	13
3.2.	Fachbereich Wirtschaft, Informatik, Recht (WIR)	17
4.	Forschung und Transfer	21
4.1.	Zentrale Vorhaben	22
4.2.	Drittmittelprojekte	29
4.3.	Strukturen, Aufgaben und Einrichtungen für Forschung und Transfer	31
5.	Studium, Lehre und Weiterbildung	40
5.1.	Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten	40
5.2.	Aktivitäten und Ergebnisse im Berichtsjahr	40
5.3.	Wildau Institute of Technology (WIT)	52
6.	Digitalisierung und Qualitätsmanagement	53
6.1.	Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten	53
6.2.	Aktivitäten und Ergebnisse im Berichtsjahr	53
7.	Internationales	58
7.1.	Das Zentrum für internationale Angelegenheiten (ZfiA) im Berichtsjahr	58
7.2.	Besondere Entwicklungen innerhalb des Zentrums	58
8.	Gleichstellung	66
8.1.	Besetzung der Ämter	66
8.2.	Aktivitäten und Entwicklungen im Berichtsjahr	66
9.	Hochschulverwaltung	68
9.1.	Übergreifende Entwicklungen im Berichtsjahr	68

9.2. Sachgebiete.....	72
10. Personalentwicklung.....	77
11. Gesundheitsmanagement.....	78
11.1. Gesundheitsprojekt „Hochschule in Hochform“	78
11.2. Hochschulsport	80
12. Anhang: Statistischer Teil.....	81

1. Vorwort

Auch für die TH Wildau stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen von Corona. Die Pandemie hat unsere bekannten und eingespielten Abläufe komplett „auf den Kopf gestellt“ und das Lernen, Lehren und Arbeiten an unserer Hochschule innerhalb kürzester Zeit grundlegend verändert. Die konkreten Auswirkungen dieser anhaltenden Ausnahmesituation in den verschiedenen Bereichen werden im Laufe des vorliegenden Berichts immer wieder thematisiert.

Nachdem in den ersten beiden Monaten des Jahres die ersten offiziellen Infektionsfälle in Deutschland bekannt geworden waren, überschlugen sich kurz darauf buchstäblich die Ereignisse. Sehr schnell wurde klar, dass an der TH Wildau ein Krisenstab eingerichtet werden muss, um die täglich neuen Geschehnisse zu bewerten und Empfehlungen an die Hochschulleitung auszusprechen. Als Initiatorin und Vorsitzende des Krisenstabs war es mir wichtig, die Zusammensetzung so zu wählen, dass alle Statusgruppen, beide Fachbereiche und auch der Personalrat und das Zentrum für Hochschulkommunikation vertreten sind. Der Krisenstab tagte anfangs täglich, im Verlauf des Sommers bzw. zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 dann zweimal und später noch einmal pro Woche.

Weiterhin wurden im März 2020 eine spezielle Corona-Website aufgebaut und ein eigener Krisenstab-Mailaccount eingerichtet. Sämtliche einschlägigen Informationen wurden zweisprachig (Deutsch und Englisch) sowohl als Rundmail über den Krisenstab-Account als auch auf der Corona-Website an die Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert; ergänzend wurden (ebenfalls zweisprachige) Update-Hinweise zur Webseite über einen speziellen Unidos-Kanal verschickt. Es hat sich bewährt, konsequent von Anfang an darauf hinzuweisen, dass alle relevanten „Corona-Informationen“ ausschließlich auf diesen Wegen an die Hochschulangehörigen versendet werden und dass einschlägige Anfragen zunächst an den zentralen Krisenstab-Account gerichtet werden sollten. Dieses Vorgehen hat dazu beigetragen, die Kommunikation in dieser schwierigen Phase bestmöglich zu gewährleisten.

Die folgende Abbildung zeigt das hohe Tempo der Entwicklungen und macht deutlich, innerhalb welcher kurzer Zeit es nach dem Aussetzen der Präsenzlehre nötig war, sich angesichts des am 16.03.2020 angesetzten Vorlesungsstarts auf ein digitales, durch Online-Lehre geprägtes Semester einzustellen.

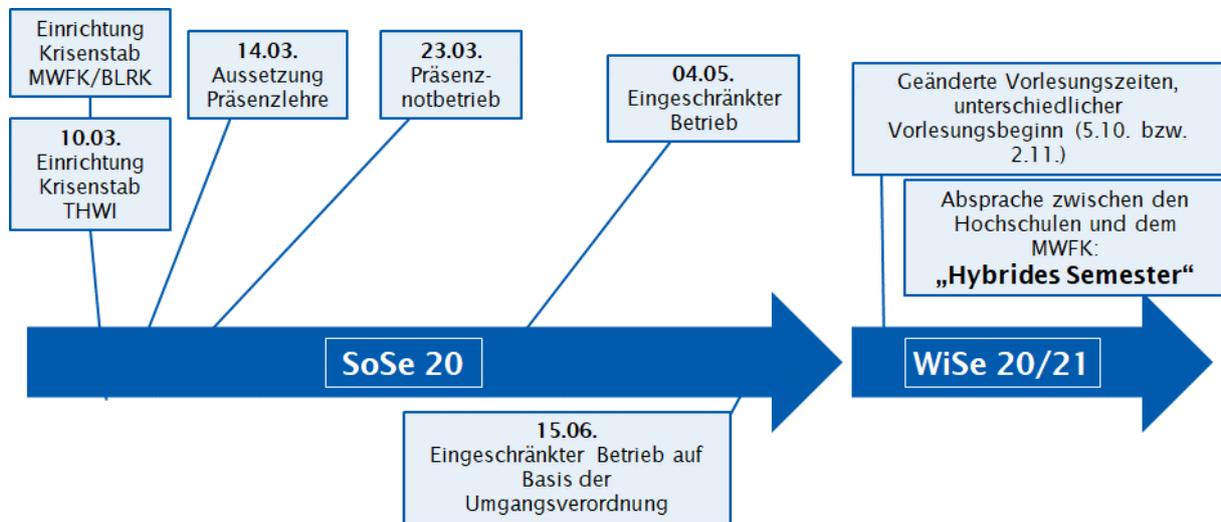


Abbildung: Corona-bedingter Studien- und Arbeitsmodus im Jahr 2020

Während anfangs noch die Hoffnung herrschte, man könne nach einigen Wochen wieder in den Normalbetrieb zurückkehren, setzte sich nach und nach die Gewissheit durch, dass das Sommersemester 2020 auf jeden Fall digital bleiben würde, und trotz zurückgehender Inzidenzen im Verlaufe des Sommers zeichnete sich schnell ab, dass auch das darauffolgende Wintersemester als sogenanntes „hybrides Semester“ sehr starke digitale Züge tragen würde.

Die für den Umgang mit der Pandemie erforderlichen Absprachen zwischen den Hochschulen im Land Brandenburg und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) fanden regelmäßig und engmaschig statt und waren von einem hohen Maß an Kooperationsbereitschaft und Vertrauen geprägt. Im Frühjahr 2020 wurden den Brandenburger Hochschulen zur Stärkung der digitalen Infrastruktur insgesamt gut vier Millionen Euro gesondert zugewiesen. Die TH Wildau erhielt davon 262.000 Euro und setzte diese gezielt dafür ein, die technischen Voraussetzungen für eine bestmögliche Online-Lehre zu verbessern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten bis auf wenige Ausnahmen im Homeoffice arbeiten, entsprechende niedrigschwellige Vereinbarungen wurden dafür entwickelt und die technischen Voraussetzungen – falls noch nicht vorhanden – schnellstmöglich geschaffen.

Aufgrund der Verzögerungen der Abiturprüfungen im Frühjahr 2020 wurden der Vorlesungsstart im Wintersemester 2020/21 auf den 05. Oktober bzw. im Fall der Studienanfänger in zulassungsbeschränkten Bachelorstudiengängen, die sich über das Dialogorientierte Serviceverfahren

(DOSV) bewerben mussten, sogar auf den 02. November verschoben. Diese nicht unbeträchtliche Verschiebung hat den Senat der TH Wildau zu dem Beschluss veranlasst, die Vorlesungszeiten des Wintersemesters 2020/21 und die betreffenden Prüfungs- bzw. Nachprüfungszeiten entgegen der langjährigen Gepflogenheiten in den Februar bzw. bis in den April 2021 hinein zu verschieben. Die daraus resultierende Verdichtung der Anforderungen für Studierende und Lehrende zu Beginn des Jahres 2021 war zwar absehbar, aber leider nicht zu verhindern.

Insgesamt kann glücklicherweise festgestellt werden, dass unsere Hochschule aufgrund ihres konsequenten Hygienekonzeptes, eines funktionierenden internen Kommunikationskonzeptes, der bereits vor der Pandemie weitverbreiteten Kompetenz, digital zu lehren und zu lernen, der sehr guten IT-technischen Ausgangslage und dem zügig aufgebauten Support-Angebot zur Online-Lehre in der Lage war, das Sommersemester 2020 und auch das anschließende Wintersemester den Umständen entsprechend gut zu bewältigen. Dabei hat die Nutzung einer eigens entwickelten Kontaktnachverfolgungs-App (siehe auch Abschnitt 9.1) dazu beigetragen, die Durchführung von Prüfungen und kleineren, auch in Pandemiezeiten zulässigen Lehrveranstaltungen vor Ort zu ermöglichen. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass an der TH Wildau nachweislich keinerlei Infektionen beziehungsweise Infektionsherde in größerem Maße zutage getreten sind. Die dem Krisenstab gemeldeten und bekannt gewordenen Infektionsfälle konnten sehr schnell eingegrenzt und eine weitere Verbreitung vermieden werden.

Somit richtet sich mein großer Dank an alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierenden: Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir im Jahr 2020 trotz aller Einschränkungen, Ängste und Schwierigkeiten den Hochschulbetrieb quasi „remote“ aufrechterhalten konnten. Unsere digitalen Kompetenzen wurden dabei sicherlich gestärkt, wir haben viel gelernt und wussten am Ende des Jahres besser als „vor Corona“, was online richtig gut oder gar besser als in Präsenz funktioniert, was „einigermaßen“ funktioniert und auch, was so gar nicht gut geht. Einig sind wir uns am Ende aber auch, wie wichtig beim Lernen der persönliche Kontakt, die gemeinsame Arbeit an Projekten, die lebhaften und auch kontroversen Diskussionen sowie die mehr oder weniger zufälligen Begegnungen auf dem Campus sind. Daher freuen wir uns sehr auf die Zeiten, zu denen dies wieder ohne größere Einschränkungen möglich sein wird.

Wildau, im August 2021

Ulrike Tippe

2. Präsidium und Präsidialkollegium

2.1. Das Präsidium

Das Präsidium setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

- Präsidentin: Frau Prof. Dr. Ulrike Tippe
- Vizepräsidentin für Studium und Lehre: Frau Prof. Nikola Fee Budilov-Nettelmann (bis 30.11.2020)
- Vizepräsident für Studium und Lehre: Herr Prof. Dr. Jörg Reiff-Stephan (seit 01.12.2020)
- Vizepräsident für Forschung und Transfer: Herr Prof. Dr. Klaus-Martin Melzer
- Vizepräsident für Digitalisierung und Qualitätsmanagement: Herr Prof. Dr. Stefan Kubica
- Kanzler: Herr Thomas Lehne

Unterstützt wurde das Präsidium durch:

- Referenten der Präsidentin
- Referentin des Kanzlers
- Sekretärin der Präsidentin
- Sekretären des Kanzlers
- Sekretärin der Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsidenten

Die Präsidiumssitzungen fanden (bis auf eine ca. vierwöchige Sommerpause) im wöchentlich Rhythmus immer dienstags von 9 bis 11 Uhr statt und wurden stets protokolliert. Im Anschluss war jeweils eine einstündige so genannte „Freie Reserve“ eingeplant, um Hochschulangehörigen die Möglichkeit zu geben, Themen an das Präsidium heranzutragen. Diese Möglichkeit wurde an nahezu jedem Sitzungstag in Anspruch genommen.

Im November 2020 hat das Präsidium eine zweitägige Strategiesitzung durchgeführt, in deren Rahmen neue strategische Ansätze zu den Kernprozessen Studium und Lehre und Forschung und Transfer sowie die Finanzplanung der kommenden Jahre diskutiert wurden.

2.2. Das Präsidialkollegium

Einmal im Monat fanden die Präsidiumssitzungen gemeinsam mit der Dekanin und dem Dekan in der Form des „Präsidialkollegiums“ statt. Die zentrale Gleichstellungsbeauftragte war ebenfalls dazu eingeladen. Einmal pro Semester wurden hierzu auch die Vorsitzenden der beiden Fachbereichsräte sowie des Senats eingeladen, um relevante Themen und Fragestellungen gemeinsam zu besprechen und über aktuelle Entwicklungen zu berichten.

2.3. Zentrale Themen und Ergebnisse im Berichtszeitraum

Im März 2020 wurde das zuvor vom Senat beschlossene neue Leitbild der TH Wildau als Amtliche Mitteilung veröffentlicht.¹ Das Leitbild dient als Grundlage des Handelns und Wirkens der Hochschule und stellt das Ergebnis eines hochschulweiten, extern moderierten Prozesses dar. Ebenfalls im Berichtszeitraum vom Senat verabschiedet wurden der aktuelle Hochschulentwicklungsplan für die Jahre 2019 bis 2023 sowie der Rechenschaftsbericht der Präsidentin für das Jahr 2019. Der Hochschulentwicklungsplan wurde im Oktober 2020 veröffentlicht.²

Zur Vorbereitung des dreißigjährigen Jubiläums der TH Wildau hat eine alle Statusgruppen umfassende Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufgenommen. Im Zuge dessen wurde auch ein Teilprojekt begonnen, das sich mit dem Thema Zwangsarbeit auf dem Campusgelände der Hochschule während des Dritten Reiches bzw. des Zweiten Weltkriegs auseinandersetzt und die Einrichtung eines Erinnerungsortes auf dem Campus zum Ziel hat.

Im Berichtsjahr wurde das Zentrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation (ZDT) mit Geschäftsstelle an der TH Wildau etabliert. Hierbei handelt es sich um eine vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) geförderte gemeinsame Einrichtung der Hochschulen des Bundeslandes, welche die Digitalisierung insbesondere in den Hochschulverwaltungen in Form von gemeinsamen Projekten vorantreiben soll und wird (siehe auch Abschnitt 6.2).

Im Bereich der Internationalisierung wurden die Vorbereitungen für ein Audit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vorangetrieben und der hierfür erforderliche Selbstbericht mit

¹ https://www.th-wildau.de/files/2_Dokumente/Amtliche_Mitteilungen/2020_02_Leitbild.pdf

² https://www.th-wildau.de/files/2_Dokumente/Berichte/Hochschulentwicklungsplan_TH_Wildau.pdf

Hilfe einer eigens für diesen Prozess gegründeten Arbeitsgruppe verfasst. Die Durchführung des HRK-Audits ist für das Sommersemester des folgenden Jahres geplant (siehe auch Abschnitt 7.2).

Das Zentrum für Hochschulkommunikation (ZfHK) hat sich mit der Planung einer für diese Abteilung und damit für die Hochschule bestmöglichen Organisationsform auseinandergesetzt. Wesentliche Zielsetzungen sind, mehr Autonomie und Entscheidungsverantwortung zu gewinnen und dabei klarere inhaltliche und personelle Zuständigkeiten zu definieren. Der Abschluss dieses extern moderierten Prozesses ist für 2021 geplant (siehe auch Abschnitt 2.4).

Wie bereits im Vorjahr hat die Präsidentin die TH Wildau auch 2020 als aktives Mitglied des sich entwickelnden regionalen Netzwerks zur Entwicklung einer gemeinsamen Dachmarke „dahme_innovation“ vertreten (siehe auch Abschnitt 4.1).³ Die Mitgliedschaft in der weiter im Aufbau befindlichen Vereinigung wird fortgesetzt.

Am 01.04.2020 hat die Präsidentin zudem turnusgemäß für ein Jahr den Vorsitz der Brandenburgischen Landesrektorenkonferenz (BLRK) angetreten. In dieser Funktion hat sie u.a. die Brandenburger Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften als Ländersprecherin im Senat der HRK vertreten und wurde Mitglied einer HRK-Arbeitsgruppe zum Thema Lehrerbildung an Fachhochschulen. Unter ihrem Vorsitz ist es der BLRK zusammen mit den Kanzlerinnen und Kanzlern der beteiligten Hochschulen gelungen, der Wissenschaftsministerin einen gemeinsamen Vorschlag für die zukünftige Verteilung der finanziellen Landesmittel an die Hochschulen („Mittelverteilmodell“) sowie einen Vorschlag für die Aufteilung der Bundesmittel aus dem auf den Hochschulpakt folgenden Zukunftsvertrag *Studium und Lehre stärken* (ZuSL) vorzulegen (siehe auch Abschnitt 9.1). Beide Vorschläge wurden von der Ministerin übernommen. Darüber hinaus hat die Präsidentin eine aus Präsidentinnen und Präsidenten sowie Kanzlerinnen und Kanzlern bestehende Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die angesichts der anstehenden Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) eine gemeinsame Position hinsichtlich der aus der Perspektive der Hochschulen bestehenden Änderungsbedarfe erarbeiten soll.

Vor dem Hintergrund der Pandemiesituation wurde auf Unterstützungsanfragen der Kassenärztlichen Vereinigung und des MWFK hin eine Corona-Teststrecke an der TH Wildau in Kooperation mit dem Start-Up-Unternehmen BIOMES implementiert, die im Oktober 2020 ihre Arbeit aufgenommen hat.⁴

³ <https://dahme-innovation.de/>

⁴ <http://www.corona-test-wildau.de/>

Für den Betrieb der Teststrecke wurden von außen zugängliche Räume in Haus 17 bereitgestellt. Somit kam die TH Wildau im Jahr 2020 auch ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und konnte aktiv dazu beitragen, der Region und nicht zuletzt auch den Hochschulangehörigen ein gutes, der Eindämmung des Coronavirus dienliches Angebot zu unterbreiten.

2.4. Verantwortungsbereiche der Präsidentin

Die Präsidentin ist gemäß § 65 Abs. 1 Satz 2 BbgHG insbesondere für die strategische Planung verantwortlich und vertritt die Hochschule nach außen. Ihr sind an der TH Wildau die folgenden Bereiche unterstellt: Justizariat, Hochschulbibliothek, Hochschulrechenzentrum (HRZ), Zentrum für Hochschulkommunikation (ZfHK), Zentrum für internationale Angelegenheiten (ZfiA). Weitere Ausführungen zum ZfiA finden sich im Abschnitt 7.

Justizariat

Justiziarin: Frau Sylvia Schuppan

Einen Arbeitsschwerpunkt bildete die beratende Begleitung des Umsetzungsprozesses des Studiengangreformprojekts „WIR Future Plan 2025“ insbesondere hinsichtlich der Studien- und Prüfungsordnungen für die reformierten Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre berufsbegleitend, European Business Management und Wirtschaftsinformatik sowie der in diesem Kontext erforderlichen Übergangsordnung und einer möglichen Aufhebungsordnung.

Mit Beginn der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erarbeitete das Justizariat die rechtlichen Erfordernisse für die Durchführung von Online-Prüfungen mit der eigens dafür entwickelten Betreuungs-WebApp für die „Task Force Online-Prüfung“ (siehe auch Abschnitt 6.2) inklusive datenschutzrechtlicher Aspekte. Hinsichtlich der Durchführung von Online-Prüfungen entwickelte die Justiziarin zudem mehrere Entwürfe für die vom MWFK geforderten Ergänzungen der Rahmenordnung und der dafür notwendigen Erklärungen und Änderungsdokumente für das Ministerium. Auch die vor dem Hintergrund der Pandemie aufkommenden Fragen an die Datenschutzkommission zur Nutzung und Anfertigung von Aufzeichnungen im Lehrbetrieb wurden von der Justiziarin beratend beantwortet. Darüber hinaus unterstützte das Justizariat die Präsidentin bei verschiedenen Verfügungen, die der

Umsetzung der Eindämmungsverordnungen des Landes Brandenburg und der bestmöglichen Durchführung des Lehr- und Prüfungsbetriebs unter Pandemiebedingungen dienen.

Im Rahmen der entsprechenden AG war die Justiziarin weiterhin an der Entwicklung eines Prüfungsleitfadens für Präsenzprüfungen beteiligt und beriet bei aufkommenden Prüfungsrechtsfragen. Hierbei wurden sowohl Prüfungs- als auch Täuschungsprotokolle angefertigt und an die neuen Erfordernisse der Online-Prüfungen angepasst. Zudem unterstützte das Justizariat die Hochschulleitung unter anderem beratend bei der Erstellung der neuen Berufungsordnung sowie der neuen Dienstvereinbarung zur Arbeitszeit.

Hochschulbibliothek

Leitung: Herr Dr. Frank Seeliger

Aufgrund der Corona-Pandemie kam es über Teile des Berichtszeitraums zu erheblichen Einschränkungen des Betriebs. Während die Bibliothek im März und April 2020 komplett geschlossen werden musste, waren die Räumlichkeiten anschließend zwar wieder geöffnet, jedoch wurde der 24/7-Zugang ausgesetzt. Gemäß den Hygienerichtlinien standen während der Öffnungszeiten theoretisch Arbeitsplätze für bis zu 80 Personen zur Verfügung, vor dem Hintergrund der Verlagerung von großen Teilen der Lehre in den Online-Modus wurden diese Kapazitäten jedoch zu keinem Zeitpunkt völlig ausgeschöpft. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf etwas weniger als die Hälfte; auch bei den Medienausleihen war ein deutlicher Rückgang von ca. 30.000 auf ca. 20.000 zu verzeichnen.

Der Bestand der Bibliothek umfasste im Jahr 2020 erstmals mehr E-Books (ca. 62.000) als gedruckte Buchtitel (ca. 45.000). Die Nutzung beispielsweise der E-Books des Springer-Verlags stieg laut normierter Statistik im Vergleich zum Vorjahr um ca. 15% an. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis liegt laut COUNTER-Statistiken bei den E-Journals für die lizenzierten Pakete bei unter zwei Euro (Springer, Wiley, Elsevier, Nature etc.), mit Ausnahme der Datenbank IEEE (ca. 5 Euro). Zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Artikel sind alle mit DOI als Identifier versehenen Beiträge (70 Mio.) in der bibliothekseigenen Suchmaschine WILBERT indexiert und recherchierbar.

Schwerpunkte der bibliothekarischen Tätigkeiten im Berichtszeitraum lagen auf Projektarbeiten und der Entwicklung neuer digitaler Dienstleistungen wie z.B. virtueller Sprechstunden. Die Projektarbeit konzentrierte sich vornehmlich auf den Abschluss der Planungen der Leselounge im ersten

Obergeschoss, in dem vormals die Lehrbuchsammlung beherbergt war. Über hochschuleigene Sondermittel und in Vorbereitung des dreißigjährigen Jubiläums der TH konnte die Entschimmelung alter Abschlussarbeiten im Keller von Haus 13 begonnen werden. Die Wiederherstellung des Zugangs zu diesen Altbeständen ist von großer Bedeutung für ein Visualisierungsprojekt, in dem die bibliographischen Daten der knapp 15.000 Abschlussarbeiten qualitativ und quantitativ analysiert und im Kontext der Jubiläumsfeierlichkeiten anschaulich aufbereitet werden sollen.

Über Sondermittel des Landes Brandenburg konnten erstmals die Peri-Norm sowie das Verwaltungssystem mit Kundenschnittstelle „HAN“ für passwortgeschützte Online-Zugänge lizenziert werden, worüber u.a. zahlreiche Print-Abonnements digital im Fernzugriff zugänglich sind. Das Einpflegen entsprechender Zugänge wird im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Im Sinne einer kundengenauen Versorgung mit E-Journals – insgesamt besteht online-Zugriff auf 18.000 Zeitschriftentitel – wurde weiterhin das Produkt BrowZine als virtuelle Zeitschriftenlounge erworben und entsprechend angepasst.

Weitere Neuerungen in der Infrastruktur betrafen die Einführung des Authentifizierungstools Shibboleth parallel zur VPN-Anbindung für über ein Dutzend lizenzierter Produkte und die zweisprachige Erstellung von Online-Tutorials sowie zahlreiche Online-Schulungen über das Konferenzsystem BigBlueButton (über 40 mit ca. 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern). Darüber hinaus wurde ein Chatbot als textbasiertes Dialogsystem aufgesetzt, um einfache Fragen automatisiert zu beantworten. Die Einführung der Plagiatsoftware Urkund wurde von einer speziellen Webseite mit Empfehlungen zur guten wissenschaftlichen Praxis begleitet.

Darüber hinaus organisierte das Bibliotheksteam mehrere Fachkonferenzen (3. Treffen der Leiterinnen und Leiter der Hochschulbibliotheken, 12. Wildauer Bibliothekssymposium, 9. InnoCamp2020) vor Ort und virtuell.

Hochschulrechenzentrum (HRZ)

Leitung: Herr Bernd Heimer

Das zentrale Hochschulrechenzentrum (HRZ) betreut die Infrastruktur der Informations- und Kommunikationstechnik der Hochschule, ist für die Netzwerkinfrastruktur verantwortlich und stellt eine Vielzahl von IT-Diensten zur Verfügung (u.a. Zentrale Verzeichnisse, Telefonie- und Videodienste, Unterstützung bei Hard- und Softwarebeschaffung, Verwaltung von Softwarelizenzen, Medientechnik,

Organisationshandbuch, Nextcloud). Eine zunehmend zentrale Rolle spielt dabei das Thema IT-Sicherheit. In diesem Kontext werden nach der erfolgreichen ISO/IEC 27001:2013-Zertifizierung 2019 jährlich interne Audits durchgeführt, so dass die TH Wildau auf die im März 2022 anstehende Rezertifizierung bestens vorbereitet ist.

Die IT-Infrastruktur wurde anlässlich der Corona-Pandemie erheblich ausgebaut. Dieser Ausbau bildete die Grundlage dafür, dass Studierende, Lehrende und die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeiten in dieser Ausnahmesituation zum überwiegenden Teil ortsunabhängig weiterführen konnten. Die digitale Durchführung von Lehrveranstaltungen, Meetings jeglicher Art und auch Großveranstaltungen wurde durch die Einführung der Videokonferenz-Software Cisco Webex sichergestellt. Nicht zuletzt konnten auch viele Labore innerhalb sehr kurzer Zeit online abgebildet werden, so dass die Studierenden von zu Hause aus an einer großen Anzahl von Laborarbeiten teilnehmen konnten. Ermöglicht wurde die Vielzahl von Online-Veranstaltungen maßgeblich durch den Ausbau der Standleitungen und der nachgeordneten Infrastruktur.

Die im Vorjahr eingeführte Veranstaltungsreihe „Open-IT-Day“, in deren Rahmen zentrale IT-Themen sowie Services und Dienste des HRZ zielgruppenorientiert an die Hochschulangehörigen kommuniziert werden, wurde 2020 erfolgreich fortgesetzt. Durch die intensive Kooperation des Leiters mit dem Vizepräsidenten für Digitalisierung und Qualitätsmanagement u.a. innerhalb des gemeinsam geführten Digital Competence Centers (DCC) ist das HRZ weiterhin eng in die strategische Entwicklung im Bereich Digitalisierung eingebunden (siehe auch Abschnitt 6.2).

Zentrum für Hochschulkommunikation (ZfHK)

Leitung: *nicht besetzt*

Mit dem Beginn des Jahres 2020 startete ein Prozess der Neuorientierung in Bezug auf die Struktur des Zentrums. In diesem Kontext wurde im ersten Quartal mit Unterstützung einer externen Mediatorin mit der Einführung einer agilen Team- und Führungsstruktur und -kultur begonnen. Es folgten mehrere Workshops, in denen die genaue Struktur und verschiedene Führungsmodelle schrittweise besprochen und gemeinsam erarbeitet wurden. Es ist geplant, diesen Prozess 2021 zu finalisieren und die neue Struktur umzusetzen.

Presse- und Medienkommunikation

Einen Schwerpunkt in der Presse- und Medienkommunikation bildete die Festigung des Arbeitsteams mit der Einstellung einer Onlineredakteurin für die externe Kommunikation und einem Mitarbeiter zur Stärkung und strategischen Neuausrichtung der internen Kommunikation. Der zielgruppenspezifische Ausbau der Social-Media-Kanäle (v.a. Instagram, Facebook, Twitter, LinkedIn) und die Umsetzung und der stetige Ausbau des dazugehörigen Konzeptes standen im Fokus der Onlineredaktion. Die Social-Media-Kanäle und die Website der TH Wildau erfüllten in der Corona-Pandemie eine besondere Funktion als Plattformen für Studierende, Lehrende und Beschäftigte, u.a. durch die umfangreiche Krisenstabskommunikation und die Neuausrichtung von Großveranstaltungen im Onlinemodus (z.B. Hochschulinformationstag). Auch der Ausbau der Pressearbeit und die Entwicklung von neuen Konzepten und Formaten (u.a. Blogs) zur Informationsvermittlung standen sowohl qualitativ als auch quantitativ im Fokus. Im Bereich der internen Kommunikation wurde ein Erweiterungskonzept vorbereitet, um 2021 u.a. einen neuen Kanal zu starten, der regelmäßig mit besonderem Fokus auf den Beschäftigten über relevante News und Entwicklungen aus der Hochschule berichtet.

Eventmanagement & Marketingkommunikation

Für den Bereich Eventmanagement folgte aus der Pandemie-Situation, dass zahlreiche Veranstaltungen abgesagt bzw. in Form digitaler und/oder hybrider Formate neu konzipiert werden mussten. Während im Februar 2020 noch die Veranstaltungsreihe „Jugend forscht“ zum wiederholten Male an der TH Wildau stattfand, musste die im März stattfindende „Wissenschaftswoche“ der TH Wildau aufgrund des beginnenden Lockdowns vorzeitig abgebrochen werden. Der ursprünglich für den Mai in Präsenz geplante Hochschulinformationstag wurde in dieser Form abgesagt und fand stattdessen Anfang Juni als rein digitales Angebot statt. Die Eröffnungsveranstaltung für die Studienanfängerinnen und -anfänger im September wurde in Form von zwei Einführungswochen völlig neu konzipiert und konnte lediglich zum Teil in Kleinstgruppen in Präsenz stattfinden. Ergänzt wurden diese Angebote durch digitale Formate.

Der Bereich Marketingkommunikation befasste sich im Berichtszeitraum neben dem regulären Tagesgeschäft (Marketingkampagnen und -aktivitäten, Drucksachen) maßgeblich mit der Vorbereitung, Konzipierung und Umsetzung der Aktivitäten zum 2021 anstehenden dreißigjährigen Jubiläum der TH Wildau. Im März wurde zudem erstmals ein Rahmenvertrag mit einer Grafik-Agentur

geschlossen. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Hochschulrechenzentrum mit dem Aufbau und Initialisierung einer Alumni-Datenbank begonnen.

Beratung zur Studienorientierung

In der Beratung zur Studienorientierung wurde ein pandemiebedingter Rückgang der Schulworkshops im März und April 2020 festgestellt, welcher sich jedoch ab Mitte April normalisierte. Das Team nutzte die Zeit, um bestehende Angebote zu digitalisieren und didaktisch anzupassen. In enger Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Studienorientierung Brandenburg sowie dem Netzwerk Zukunft wurden zusätzlich ergänzende Angebote für Familien sowie zahlreiche Social-Media-Aktivitäten etabliert. Zudem wurden sowohl das Schnupperstudium als auch die Kinderuniversität 2020 erstmalig digital durchgeführt. Der größte Einschnitt wurde im Bereich der Bildungsmessen festgestellt, jedoch konnte ein sehr großer Bedarf an digitalen Elternabenden in der Region gestillt werden, wofür u.a. die Zusammenarbeit mit den Präsenzstellen ausgebaut wurde.

3. Fachbereiche

3.1. Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften (INW)

3.1.1. Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekanin: Prof. Dr. Heike Pospisil

Prodekan: Prof. Dr. Siegfried Rolle

Fachbereichsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:

- Dekanatsmitarbeiterin
- Fachbereichskoordination
- Assistenz Fachbereichskoordination

3.1.2. Studienangebot

Am Fachbereich INW wurden im Berichtszeitraum folgende Studiengänge angeboten:

- Automatisierungstechnik (B. Eng.)
- *Automatisierungstechnik, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Automatisierte Energiesysteme (M. Eng.)
- Biosystemtechnik/ Bioinformatik (B. Sc.)
- Biosystemtechnik/ Bioinformatik (M. Sc.)
- Logistik (B. Eng.)
- *Logistik, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Logistics and Supply Chain Management (M. Eng.)
- Luftfahrttechnik/ Luftfahrtmanagement (B. Eng.)
- *Luftfahrttechnik/ Luftfahrtmanagement, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Luftfahrttechnik/ Luftfahrtmanagement (M. Eng.)
- Maschinenbau (B. Eng.)
- *Maschinenbau, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Maschinenbau (M. Eng.)

- Physikalische Technologien / Energiesysteme (B. Eng.)
- *Physikalische Technologien / Energiesysteme, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Photonik (M. Eng.)
- Technical Management (M. Eng.)
- *Telematik, dual praxisintegrierend (B. Eng.)*
- Telematik (M. Eng.)
- Verkehrssystemtechnik (B. Eng.)
- *Verkehrssystemtechnik, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
- *Wirtschaftsingenieurwesen, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- *Wirtschaftsingenieurwesen, berufsbegleitend (B. Eng.)*
- *Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen (M.Eng.)*

Weiterhin wurde der folgende berufsbegleitende Studiengang am Wildau Institute of Technology (WIT) angeboten (siehe auch Abschnitt 5.3):

- Master of Aviation Management

3.1.3. Berufungsangelegenheiten

Neuberufungen:

- Herrn Prof. Dr. -Ing. Ralf Kohlen

Ruferteilungen:

- PT2: Instrumentelle Analytik / Angewandte Oberflächenphysik (PD Dr. Carolin Schmitz-Antoniak)
- RV1: Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen (Prof. Dr. Christian Rudolph)

Entfristungen:

- Herrn Prof. Dr. Jens Wollenweber
- Herrn Prof. Dr. Christian Liebchen

Laufende Berufungsverfahren:

- AT4: Elektrotechnik in intelligenten Fertigungssystemen
- LL3: Airline Management
- MB2: Ingenieursinformatik/Digitalisierung im Maschinenbau
- MB4: Antriebstechnik in intelligenten Fertigungssystemen
- MB6: Numerische Simulation im Maschinenbau
- MB7: Digital Engineering
- PM1: Optische Technologien / Photonics
- PT3: Plasma- und Lasertechnik (Prof. Dr. Maria Krikunova)
- WI4: Maschinenkonstruktion und Technische Mechanik
- WI6: Betriebsmanagement
- T1: Telematik mit dem Schwerpunkt Bildverarbeitung
- T3: Mobilkommunikation

3.1.4. Entwicklungen innerhalb des Fachbereichs

Studiengangreformprojekt

Das Reformprojekt „Engineering Future Plan 2025“ für die maschinenbaunahen Studiengänge wurde um ein Jahr verlängert und die Studien- und Prüfungsordnungen für die beteiligten Studiengänge neu erstellt. Es ist geplant, zum Wintersemester 2022/23 zum ersten Mal nach dem neuen Modell zu immatrikulieren.

Auslastung der Studiengänge

Grundsätzlich ist im Berichtszeitraum ein deutlicher Rückgang der Studienanfängerzahlen im Fachbereich INW zu verzeichnen; in nahezu allen Studiengängen haben sich die Neuimmatrikulationen verringert. Im neuen Masterstudiengang „Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen“ gab es nur eine Bewerbung, weshalb dieser Studiengang nicht wie erhofft im März 2021 anlaufen kann.

Darüber hinaus brachen viele Studierende ihr Studium aus „anderen Gründen“ – also größtenteils nicht wegen endgültig nicht bestandener Prüfungen – ab (fast immer in den ersten zwei bis vier Semestern des Bachelorstudiums). Dies kann vornehmlich mit der Corona-Pandemie und den Schwierigkeiten der Studierenden erklärt werden, sich ein Studium finanzieren zu können. Besonders betroffen sind internationale, aber auch Studierende aus der Region beziehungsweise aus Deutschland.

Ein weiteres Problem, das zwar bereits länger besteht, sich jedoch durch die Pandemie offenbar verschärft hat, besteht in der geringen Anzahl von Abschlüssen innerhalb der Regelstudienzeit. Mit Ausnahme von Maschinenbau (Bachelor und Master) und (teilweise) Technical Management ist für alle Studiengänge eine deutlich höhere Zahl an Abschlüssen zu verzeichnen, bei denen die Regelstudienzeit um ein bis zwei Semester überschritten wurde.

Der berufsbegleitende Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sei hier als einziger Studiengang genannt, bei dem es zu keinen Rückgängen bei den Erstimmatrikulationen kam und bei dem es so gut wie keine Studienabbrüche gibt. Dual Studierende sind nur in den Studiengängen Maschinenbau, Automatisierungstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen zu verzeichnen, obwohl alle Studiengänge prinzipiell die Möglichkeit des dualen Studiums bieten. In den meisten Studiengängen gibt es einen maßgeblichen Anteil an internationalen Studierenden; besonders hoch ist dieser im Studiengang Automatisierungstechnik und im Wirtschaftsingenieurwesen (dort u.a. aufgrund des Double Degree Abschlusses mit Sankt Petersburg).

Internationale Kooperationen

- Einführung des Joint-Master-Studiengangs „Digital Logistics Management“ mit der Caucasus Universität Tbilisi als „Master of Engineering Logistics“
- Im Rahmen des DAAD-Programms „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“ werden zukünftig (Laufzeit: 01.01.2021–31.12.2024) neben Aktivitäten zur Unterstützung der Partnerhochschule TU Havanna (CUJAE) bei der Weiterentwicklung der Studienangebote auch Möglichkeiten für Studierende der TH Wildau geschaffen, an Winter bzw. Summer Schools zum Thema „International Logistics“ teilzunehmen.

3.2. Fachbereich Wirtschaft, Informatik, Recht (WIR)

3.2.1. Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan: Prof. Dr. Christian Müller

Prodekan: Prof. Dr. Carsten Kunkel

Fachbereichsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:

- Dekanatsmitarbeiter:innen
- Studiengangskoordinator:innen

3.2.2. Studienangebot

Am Fachbereich WIR wurden im Berichtszeitraum folgende Studiengänge angeboten:

- Betriebswirtschaft (B. A.)
- *Betriebswirtschaft, berufsbegleitend (B. A.)*
- Business Management (M. A.)
- Europäisches Management (B. A.)
- Europäisches Management (M. A.)
- *Kommunales Verwaltungsmanagement und Recht, dual (LL.B.) (auslaufend)*
- *Öffentliche Verwaltung Brandenburg, dual praxisintegrierend (LL.B.)*
- Verwaltung und Recht (LL. B.) (auslaufend)
- *Verwaltungsinformatik Brandenburg, dual praxisintegrierend (B. Sc.)*
- Wirtschaft und Recht (LL. B.)
- Wirtschaft und Recht (LL. M.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
- Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)

Weiterhin wurde der folgende berufsbegleitende Studiengang am Wildau Institute of Technology (WIT) angeboten (siehe auch Abschnitt 5.3):

- Bibliotheks-informatik (M. Sc.)

3.2.3. Berufungsangelegenheiten

Neuberufungen:

- Herr Prof. Dr. Benjamin Fabian, VI3: Verwaltungsinformatik, insbesondere IT Sicherheit und IT Management
- Herr Prof. Dr. René Geißler, ÖV8: Wirtschaft und öffentliche Verwaltung

Entfristungen:

- Frau Prof. Dr. Cordula Schön, ÖV2: Öffentliches Recht, insbesondere Sozialrecht und ÖDR
- Herrn Prof. Dr. Stephan Meyer, ÖV1: Öffentliches Recht, insbesondere Kommunalrecht und Umweltrecht

Laufende Berufungsverfahren:

- VI2: Verwaltungsinformatik, insbesondere IT Administration
- BW9: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Entrepreneurship
- ÖV6: Zivilrecht, insbesondere IT-Recht
- ÖV9: Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Public Management
- ÖV10: Öffentliches Recht, insbesondere Besonderes Verwaltungsrecht

3.2.4. Entwicklungen innerhalb des Fachbereichs

Studiengangreformprojekte

Das Jahr 2020 stand für den Fachbereich WIR unter dem Zeichen der Reform der Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft, Betriebswirtschaft berufsbegleitend, Europäisches Management und Wirtschaftsinformatik. Bereits im Jahr 2018 wurde das Projekt „WIR Future Plan 2025“ zur Reform der drei wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengänge unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Sandra Haas und Herrn Prof. Dr. Rainer Stollhoff gestartet. Das Projekt „Wirtschaftsinformatik Future Plan“ wurde 2019 unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Alexander Lübke und Herrn Prof. Dr. Mathias Walther begonnen. Beide Projekte arbeiten in einem partizipativen Ansatz unter aktiver Einbindung vieler interessierter Kolleginnen und Kollegen. Im November 2020 wurden die Studien- und

Prüfungsordnungen der reformierten Studiengänge beschlossen; die Erstimmatrikulation wird für das Wintersemester 2021/22 angestrebt.

Auslastung der Studiengänge

Auslastung der Studiengänge, gemessen an den Studienanfängerinnen und -anfängern:

	Bachelor 2019	Bachelor 2020	Master 2019	Master 2020
Betriebswirtschaft	96,00%	99,00%	106,00%	105,00%
Betriebswirtschaft, berufsbegl.		27%		
Europäisches Management	88,00%	55,00%	40,00%	115,00%
Wirtschaft und Recht	106,00%	93,00%	55,00%	47,00%
Wirtschaftsinformatik	207,00%	106,00%	69,00%	160,00%
Öffentliche Verwaltung BB	80,00%	98,00%		
Verwaltungsinformatik BB	134,00%	100,00%		

Somit waren die Studiengänge gut bis sehr gut ausgelastet.

- Im Bachelor Wirtschaftsinformatik wurde zum Wintersemester 2020/21 ein NC eingeführt, infolgedessen ging die Auslastung von 207% auf 106% zurück. Im Master Wirtschaftsinformatik stieg die Auslastung von 69% auf 160%. Dies ist eine Konsequenz der Überlast der zurückliegenden Bachelorjahrgänge.
- Im Masterstudiengang Europäisches Management stieg die Auslastung von 40% auf 115%. Dies ist ein Ergebnis der Bemühungen des Studiengangsprechers, diesen Studiengang auch international sichtbarer zu machen. Der Bachelor Europäisches Management ist von 88% auf 55% gefallen. Im Rahmen der Studiengangreformprojekte wird dieser Studiengang künftig vollständig in englischer Sprache angeboten. Infolgedessen ist zu erwarten, dass die Auslastungszahlen dort zukünftig ebenfalls steigen werden.
- Der Bachelorstudiengang Wirtschaft und Recht ist gut, der Masterstudiengang hingegen nur zu etwa 50% ausgelastet. 2021 soll ein Reformprozess für die Bachelor- und Masterstudiengänge Wirtschaft und Recht gestartet werden.
- Der Studiengang Betriebswirtschaft ist im Bachelor und Master voll ausgelastet; in der berufsbegleitenden Form beträgt die Auslastung jedoch lediglich 27%. Zukünftig soll der Studiengang verstärkt beworben und organisatorische Schwächen behoben werden. Dennoch

ist zu überlegen, ob die angestrebte Zulassungszahl von 71 Studierenden realistisch ist. Denkbar wäre, den Wert ähnlich dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen berufsbegleitend auf 35 zu senken.

- Die Bewerbungsverfahren für die dualen Studiengänge Öffentliche Verwaltung BB und Verwaltungsinformatik BB finden nicht an der TH Wildau statt, sondern werden von den Praxispartnern (Kommunen, Landesministerium des Innern und für Kommunales) durchgeführt. Sie sind auf dem Niveau des Vorjahres ausgelastet.

Mit den oben genannten Reformprozessen soll die Attraktivität der Bachelorstudiengänge vergrößert werden. In einem weiteren Schritt sind auch eine Reform der Masterstudiengänge und eine Einführung weiterer dualer Studienformate geplant.

Internationale Kooperationen

Der Fachbereich WIR unterhält internationale Kooperationen mit folgenden Institutionen:

- Universität Lille
- Universität Cordoba
- Universität St. Petersburg
- TU Poznan
- HAN University of Applied Sciences in Arnhem und Nijmegen
- Centria University of Applied Sciences (Finland)
- Ural State University of Railway Transport

Sonstiges

Gegen Ende 2019 zeichnete sich die Notwendigkeit einer brandtechnischen Erneuerung des Hauses 100, in welchem zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs WIR ihren Arbeitsplatz haben, ab. In diesem Zusammenhang begannen auch Arbeiten in dem Hochschulvertragsprojekt „Innovative Raumkonzepte“ (siehe auch Abschnitt 4.1), die im Berichtszeitraum fortgeführt wurden.

4. Forschung und Transfer

Die Aktivitäten der TH Wildau im Bereich von Forschung und Transfer orientieren sich wie im Vorjahr maßgeblich an den Zielen des Hochschulentwicklungsplans 2019 bis 2023:

- Intensivierung der Forschungsleistung
- Ausbau der Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und strategischen Partnern
- Ausbau wissenschaftlicher Qualifikationsmöglichkeiten, insbes. der Nachwuchsförderung
- Wahrnehmung des gesellschaftlichen Auftrags und regionale Vernetzung der Hochschule
- Erhöhung der Innovationsfähigkeit

Im Berichtszeitraum wurden erneut vielfältige Beiträge zur Erreichung dieser Ziele geleistet. Die Beiträge werden im Folgenden – nicht vollständig überschneidungsfrei – den folgenden drei Handlungsfeldern zugeordnet:

- Zentrale Vorhaben mit unmittelbarer Wirkung auf die Fähigkeiten der Hochschule in den Bereichen Forschung und Transfer
- Drittmittelprojekte, bewilligt von Fördermittelgebern oder unmittelbare Forschungs- und Entwicklungsaufträge
- Strukturen und Einrichtungen, die für das Management von Forschung und Transfer an der TH Wildau oder in enger Kooperation mit Partnern betrieben werden.

In allen Handlungsfeldern wirkte sich die Corona-Pandemie ab März 2020 erheblich auf die Arbeitsbedingungen aus: Konferenzen, Messen und Gastbesuche entfielen weitgehend. Dies erschwerte die Begegnung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowohl untereinander als auch mit ihren Transferpartnerinnen und -partnern. So musste beispielsweise die Wildauer Wissenschaftswoche abgebrochen und die gerade im Hochlauf befindlichen Aktivitäten in den regionalen Präsenzstellen kurzfristig eingestellt werden. Besonders die auf persönlichen Austausch ausgelegten Transferformate konnten nicht mehr in der geplanten Form realisiert werden. Nach einer kurzen Phase der Irritation gelang es allerdings im Verlaufe des ersten Halbjahres 2020 schnell, digitale Alternativlösungen und Angebote für die meisten Begegnungs- und Austauschaufgaben zu entwickeln, zu erproben und zu etablieren, und so einen zwar mit Abstrichen aber doch weitgehend funktionierenden Weiterbetrieb sicherzustellen. Wie in anderen Gesellschaftsbereichen lässt sich auch hier feststellen, dass die neuen Formate gegenüber dem konventionellen Vorgehen auch Vorteile mit

sich bringen, so dass für die Zukunft von einer reichhaltigeren Palette an Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Gedanken- und Informationsaustauschs auszugehen ist.

4.1. Zentrale Vorhaben

In dieses Handlungsfeld fallen alle zentralen Projekte und Aktivitäten, die die Hochschule im Bereich von Forschung und Transfer institutionell stärken. Die Bandbreite reicht von mehrjährigen Projekten mit größeren, teils hochschulübergreifenden Projektteams bis zu kleineren Vorhaben mit wenigen Personentagen Umfang. Gemeinsam ist allen Vorhaben, dass sie fachübergreifend darauf hinwirken, die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für exzellente Forschung und zielgerichteten Transfer an der Hochschule zu verbessern. Die Finanzierungsquellen dieser Vorhaben sind der Hochschulvertrag mit dem MWFK, das „Zukunftsprogramm für die Fachhochschulen des Landes Brandenburg“ (FH-Programm) und verschiedene einzelne Förderinitiativen des Bundes, wie z.B. die „Innovative Hochschule“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) oder das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), sowie Eigenanteile der Hochschule.

Regionale Präsenzstellen der Hochschulen des Landes Brandenburg

Die Präsenzstellen sollen in ländlich geprägten und hochschulfernen Regionen einen Zugang zu der Brandenburgischen Wissenschaftslandschaft aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bieten. Die TH Wildau ist am Aufbau und Betrieb von drei Präsenzstellen beteiligt:

- Luckenwalde: Federführung der TH Wildau und Mitwirkung der FH Potsdam
- Fürstenwalde: Mitwirkung der TH Wildau unter der Federführung Europa-Universität Viadrina
- Westlausitz (Finsterwalde): Mitwirkung der TH Wildau unter der Federführung der BTU Cottbus-Senftenberg

Präsenzstelle Luckenwalde

Die TH Wildau betreibt federführend mit der FH Potsdam und dem Regionalen Wachstumskern Luckenwalde die dortige Präsenzstelle. Auf Grund der allgemeinen pandemischen Lage musste die Präsenzstelle einen Monat nach der Eröffnung im März 2020 schließen. Neben enormen Konsequenzen für das partizipative Konzept der Präsenzstelle gab es durch unterbrochene Lieferketten auch Verzögerungen bei Umbau und Ausstattung der dort genutzten Industriehalle. Teile der avisierten Maßnahmen wurden in das Jahr 2021 verschoben. Während des eingeschränkten Betriebes zwischen August und Oktober 2020 sowie im Eröffnungsmonat Februar konnten 92 Coworkerinnen und Coworker an 43 geöffneten Tagen die Strukturen der Hochschulpräsenzstelle nutzen. Showroom und Makerspace blieben für das gesamte Jahr geschlossen. Schwerpunktmäßig wurde an der Digitalisierung einzelner Angebote, beispielsweise im Bereich des Showrooms oder der Führungen (mehr als 15 online durchgeführt), gearbeitet. Weiterhin ist das Folgekonzept der Präsenzstelle für die Jahre 2021 bis 2023 mit den Schwerpunkten Bürgerwissenschaften, Makermovement im ländlichen Raum und Zukunft Brandenburger Städte entwickelt und erfolgreich beim Fördermittelgeber platziert worden.

Präsenzstelle Fürstenwalde

Ziel ist auch hier die stärkere Vernetzung der Brandenburgischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit regionalen Akteurinnen und Akteuren aus Gesellschaft, Politik, Bildung und Wirtschaft. Umgesetzt werden soll dies durch Veranstaltungen und partizipative Formate der Wissenschaftskommunikation an unterschiedlichen Orten der Stadt sowie durch die aktive Netzwerkarbeit des Teams der Präsenzstelle. Das Personal der Viadrina startete im Oktober, dass der TH Wildau im November 2020. Arbeitsschwerpunkte waren zunächst die inhaltliche Einarbeitung, der Netzwerkaufbau, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Arbeits- und Maßnahmenplanung in Abstimmung mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort. Veranstaltung mit Außenwirkung konnten 2020 nicht stattfinden.

Präsenzstelle Westlausitz (Finsterwalde)

Der Start der Präsenzstelle verzögerte sich, da die vom Regionalen Wachstumskern zur Verfügung zu stellenden Räumlichkeiten in 2020 nicht mehr bezogen werden konnten. Im August 2020 fand dennoch eine pressewirksame Überreichung des Zuwendungsbescheides in Finsterwalde durch die Ministerin

für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg statt. Die Personalsuche seitens der TH Wildau konnte in der verbliebenen Zeit in 2020 noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Dementsprechend und bedingt durch die Pandemie waren die Aktivitäten der TH Wildau in Finsterwalde nur sehr begrenzt möglich.

Graduiertenkolleg

Nachdem im Jahr zuvor mit der Besetzung der wissenschaftlichen Leitung, der Vereinbarung von Regeln für die Durchführung der kooperativen Promotionsverfahren mit der BTU Cottbus-Senftenberg und der Festlegung interner Ablaufregeln die organisatorischen Voraussetzungen für das Graduiertenkolleg geschaffen wurden, folgten in 2020 maßgebliche Schritte zur Umsetzung.

Das Graduiertenkolleg der TH Wildau umfasst die Promotionsaktivitäten des Innovations- und Karrierecenters (IKC) Integrated Engineering, in dem fünf Promotionsstellen qualifiziert zu besetzen waren. Über die Besetzung entscheidet ein Lenkungskreis aus Vertretern der drei am IKC beteiligten Hochschulen, der TH Wildau, der BTU sowie der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). Im Lenkungskreis bestand von Beginn an Einvernehmen über das übergeordnete Ziel des Vorhabens, nämlich mit einer hohen Qualität der Promotionen die Fähigkeit der beteiligten Fachhochschulen zur wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit auf hohem Niveau nachzuweisen. Infolgedessen wurden bei der Auswahl der Promovendinnen und Promovenden hohe Anforderungen gestellt und im Berichtszeitraum vier der verfügbaren fünf Promotionsstellen in zwei Auswahlrunden besetzt. Im Auswahlverfahren setzten sich jeweils Angehörige von Forschungsgruppen der TH Wildau durch.

Neben der Stellenbesetzung standen im Berichtszeitraum der Aufbau eines Qualifizierungsprogramms für die Promovendinnen und Promovenden sowie die Einrichtung eines Verfahrens für das Qualitätsmonitoring im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Innovation Hub 13

Der Innovation Hub 13 konnte im Berichtsjahr trotz der weltweiten Coronapandemie den „fast track to transfer“ verfolgen. Insbesondere durch digitale Angebote konnten Akteure der Region vernetzt und Kooperationen aktiv unterstützt werden. Durch das InnoRadar wurde eine Plattform geschaffen, auf der bereits mehr als 50 verfügbare Transfersteckbriefe je nach Entwicklungsstand gebündelt

dargestellt werden. Mit den virtuellen Rundgängen InnoXR wurde Wissenschaft in 360 Grad erlebbar gemacht: Durch den virtuellen Zugang zu Laboren, Werkstätten und Makerspaces wächst die Sichtbarkeit der Hochschule in der Region. Das von den Transferscouts entwickelte Netzwerkformat InnoMix wurde komplett digitalisiert und zu verschiedenen Themen unter Beteiligung von Unternehmen, Kommunen, Wissenschaftlern und Gesellschaft durchgeführt. Aus einigen InnoMix Veranstaltungen erwachsen thematische Netzwerke mit Transferpotential. Die Transferscouts waren an 15 Antragstellungen mit 286.000 EUR Fördersumme für die TH Wildau beteiligt.

Weitere Highlights waren die umfassende Neustrukturierung der Projektwebseite, durch die in Innovationsprozesse involvierte Akteurinnen und Akteure zielgruppenorientiert angesprochen und informiert werden, der Start eines neuen Teilprojekts „Citizen Science“, in dem gesellschaftliche Teilhabe an Wissenschaft und Forschung intensiviert wird, die Erarbeitung neuer Wissenschaftskommunikationsformate und die Ausgestaltung wissenschaftlicher Inhalte in digitalen und realen Showrooms sowie die inhaltliche Weiterentwicklung von Testfeldern im Themenkomplex Robotik, Natural Language Processing und Autonomes Fahren.

EU-Kompetenznetzwerk

2016 ist das EU-Kompetenznetzwerk der Brandenburgischen Hochschulen (EUK) gegründet worden. Es umfasst alle Hochschulen des Landes und verfolgt das Ziel, die EU-Beratungsexpertise der Hochschullandschaft in Brandenburg zu stärken und die Erfolgsquote bei der Einwerbung von EU-Drittmitteln dauerhaft zu erhöhen. Im Jahr 2020 wurden an den Hochschulen des Landes über 80 Anträge in Horizont 2020 gestellt. Die TH Wildau war mit Einreichungen in den Bereichen Societal Challenge 3, Information and Communication Technologies sowie Bio-Based Industries beteiligt. Außerhalb von Horizont 2020 wurde ein Erasmus+-Projektantrag der TH Wildau bewilligt.

EU Research Lab

EU Research Lab (EURELa) ist ein strategisches Kooperationsprojekt mit der HNEE (Projektkoordination). Das Projekt hat das Ziel, beide Hochschulen systematisch auf eine Beteiligung an EU-Forschungsprogrammen – allen voran das Rahmenprogramm Horizont 2020 – vorzubereiten und im Erfolgsfall die sichere Projektabwicklung zu gewährleisten. Die wissenschaftliche Mitarbeiterstelle konnte im März 2020 wiederbesetzt werden. Das Jahr 2020 stand im Zeichen des Aufbaus der Kompetenzen der Forschenden mit gezielten Online-Workshops über die Antragstellung

für das Horizont 2020-Programm, über die Vorbereitung auf das Nachfolge Programm „Horizont Europa“ und über den Netzwerkaufbau auf internationalen Ebenen. Mehrere Research Intelligence Reports (RIR) zum Schwerpunkt „Digitalisierung“ wurden erstellt und den Forschenden der TH Wildau zur Verfügung gestellt. Die europäische Forschungsförderung setzt ausführliche Kenntnisse zu politischen Hintergrundinformationen voraus, da die Europäische Kommission den politischen Rahmen und damit die Ideen hinter der jeweiligen Ausschreibung setzt. Durch die Research Intelligence Reports soll gewährleistet werden, dass die Anforderungen, die durch die EU-Kommission an ein bestimmtes Projekt gestellt werden, besser eingeschätzt werden können und somit im Antrag ein tiefgreifender Bezug darauf genommen werden kann. In den letzten Monaten des Jahres 2020 wurde intensiv an der Transition vom Programm Horizont 2020 zum Horizont Europa-Programm gearbeitet und die Tools für die Antragstellung weiter aktualisiert und aufgebaut.

Innovative Raumkonzepte

Mit dem Ziel, die Hochschule im Bereich der Raumgestaltung und -nutzung moderner, attraktiver und für die Zielsetzung der kooperativen Hochschule im Sinne der Umsetzung eines modernen Transferbegriffs zukunftsfähig aufzustellen, steht der TH Wildau für die Laufzeit des Hochschulvertrags eine Mitarbeiterstelle zur Verfügung. Diese soll dazu genutzt werden, die Anforderungen aus Lehre, Weiterbildung, Forschung, Transfer und Verwaltung zu erfassen, die baulichen und räumlichen Gegebenheiten der Hochschule zu untersuchen und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Innerhalb der Laufzeit sollen erste kleinere Vorhaben umgesetzt und für längerfristige Vorhaben die Zielrichtung und die Umsetzungsperspektiven geklärt werden. Nach einer Einarbeitungsphase wurde im Berichtszeitraum eine erste Analyse der Räumlichkeiten auf dem TH Campus abgeschlossen; unter Einbindung diverser potenzieller Nutzerinnen und Nutzer wurden drei Entwurfskonzepte entwickelt. Diese wurden intensiv mit den zu beteiligenden Sachgebieten der Hochschulverwaltung diskutiert und auf ihre Umsetzbarkeit hin untersucht. Entscheidungsvorlagen für das Präsidium der Hochschule sollen im ersten Quartal 2021 auf den Weg gebracht werden.

Entwicklung der Wissenschaftsregion Zeuthen – Wildau – Königs Wusterhausen

Um die weitere positive Entwicklung der Technologie- und Wissenschaftsregion Zeuthen – Wildau – Königs Wusterhausen zu unterstützen, arbeitet die TH Wildau eng mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH, dem Deutschen Elektronen-Synchrotron

(DESY) in Zeuthen, dem Forschungsbereich PYCO (Polymermaterialien und Komposite) des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Polymerforschung IAP sowie den Städten Wildau und Königs Wusterhausen und der Gemeinde Zeuthen zusammen. Im April 2020 wurde eine systematisch abgeleitete Entwicklungs- und Kommunikationsstrategie vorgelegt. Wesentliches Ergebnis ist ein gemeinsamer Aktionsplan unter dem Label „dahme_innovation“. Die gemeinsame Plattform soll mit Unterstützung des Landes Brandenburg mit Ressourcen ausgestattet werden, um eine verbesserte regionale, nationale und internationale Wahrnehmung und Vermarktung der Wissenschaftsregion zu erreichen.

Flughafenumfeldentwicklung BER

Die TH Wildau hat 2019 vom MWFK die Aufgabe bekommen, eine Studie zur Organisation und Durchführung eines Regionalforums mit dem Ziel der Stärkung von Wissenschaft und Innovation im Umfeld des Flughafens BER durchzuführen. Von Oktober 2019 bis Februar 2020 erfolgte die grundlagebildende Analyse zur Flughafenumfeldentwicklung unter Berücksichtigung der Schwerpunkte Wissenschaft und Innovation. Dazu wurden Steckbriefe der betreffenden Gemeinden mit Fokus auf Lage und Besonderheiten, Wirtschaftsstruktur, Fachkräftebedarf, Wissenschaft und Forschung, Innovationsstärke, Leben und Wohnen sowie Unique Selling Points angefertigt. Im Frühjahr 2020 wurden zudem Interviews mit Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik geführt. Die Ergebnisse und daraus abgeleitete Handlungsansätze wurden auf einem Regionalen Forum, das im Dezember 2020 pandemiebedingt in digitaler Form stattfand, vorgestellt und mit über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert. Als ein konkretes Ergebnis wurde mit dem Dialogforum des BER vereinbart, 2021 einen gemeinsamen Foresight-Prozess zu beginnen, um denkbare Zukunftsszenarien für die Flughafenumfeldregion des BER zu entwickeln.

Kickstarter-Pool

Das Kickstarterprojekt startete 2019 mit dem Ziel der Stärkung des Wissens- und Technologietransfers durch den unterstützenden Einsatz von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Anbahnung und kurzfristigen Umsetzung von Transferprojekten. Dazu stehen der Hochschule zwei 50%-Personalstellen über die Laufzeit des Hochschulvertrags zur Verfügung. Durch die Kickstarterinnen und Kickstarter sollen die transferinteressierten Professorinnen und Professoren befähigt werden, schnell und zielgerichtet auf Transferbedarfe im Umfeld der Hochschule zu reagieren.

Der Lock-Down durch die Corona-Pandemie erschwerte 2020 sowohl die externe als auch die interne Kommunikation und verlangsamte somit den Vernetzungsprozess. Zudem wurden Unternehmen in ihren Forschungsvorhaben ausgebremst bzw. stellten die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen gänzlich ein. Durch Elternzeit- und kündigungsbedingte Mitarbeiterwechsel wurde im Berichtszeitraum eine erneute Einarbeitung und Netzwerkbildung einer neuen Kickstarter-Mitarbeiterin erforderlich. Mittels einer internen Umfrage unter den Professorinnen und Professoren wurde über das Projekt informiert und gleichzeitig die aktuellen Bedarfe ermittelt. Auf Basis der Ergebnisse erfolgte Mitte 2020 eine Konzeptanpassung des Kickstart-Projektes vor allem hin zu verstärkter fachlicher Unterstützung von Forschungsbereichen mit Zukunftspotential wie Automatisierungstechnik, Bildverarbeitung und Digitalisierung. Verschiedene Projektanläufe in Form von Fördermittelanträgen von Verbundprojekten wurden seither unterstützt sowie die federführende Bildung eines außerhochschulischen Netzwerkes zum Thema Künstliche Intelligenz gestartet.

Neuaustrichtung der Wissenschaftskommunikation

Im Jahr 2020 wurde das Konzept für Wissenschaftskommunikation überarbeitet und in einigen zentralen Punkten (Zielgruppen-Matrix, neue Formate und Kanäle wie bspw. die Präsenzstellen) angepasst. Im Zuge der Umsetzung des Konzepts wurde der jährlich erscheinende Forschungsbericht zum „Bericht Forschung und Transfer“ und bildet nun auch Transferaktivitäten der Hochschule ab. Die Neuaustrichtung des Berichts hatte bereits in der Zusammenstellung der ersten „neuen“ Ausgabe zur Folge, dass sich eine gestiegene Anzahl an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Hochschule am Bericht beteiligen und ihre Projekte und Aktivitäten vorstellen. Als ein wichtiges Instrument für die Außenkommunikation wurde 2020 zudem der „Newsletter Forschung und Transfer“ konzipiert, der sich an externe Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Unternehmen richtet.

Bewertung der Forschungs- und Transferleistungsfähigkeit

Koordiniert durch das MWFK haben die außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie die Hochschulen des Landes Brandenburg in einem überjährigen Prozess eine gemeinsame Indikatorik für die Erfassung von Transferaktivitäten entwickelt. Diese Transferindikatorik gehört zu den ersten Bestrebungen dieser Art in Deutschland und ist Teil der Umsetzung der Landestransferstrategie. Die Indikatorik ist quantitativ ausgerichtet mit ergänzenden qualitativen Elementen. Sie umfasst die Bereiche Klassischer Transfer (Drittmittel aus der Wirtschaft), Gründungen, Patente/Erfindungen,

Mitwirkung im Clusterentwicklungsprozess (zentral vom Landesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie erfasst), Forschungsk Kooperationen mit Unternehmen, Zivilgesellschaftliche Kooperation, Beratung für Politik und Gesellschaft, Erkenntnistransfer in die Gesellschaft, Offene Hochschule sowie Absolventen für die Region. Die Datenerhebung für die Indikatorik stellt allerdings eine Herausforderung dar. Die Festlegung, welche Kennzahlen die TH Wildau für Ihre Entwicklung als wichtig ansieht, und die Gestaltung der dafür notwendigen Erfassungsprozesse muss noch konkret erfolgen und wird Thema der Entwicklung der Forschungs- und Transferstrategie. Hier ist u.a. festzulegen, welche Kennzahlen relevant und welche Prozesse geeignet sind, die Kennzahlen qualitätsgesichert zu erheben. Dieser Prozess wird auch die Folgejahre benötigen.

4.2. Drittmittelprojekte

Ein Großteil der Forschungs- und Transferleistungen wird in Drittmittelprojekten durch Forschungsgruppen, in Forschungsinstituten und durch einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erbracht. Im Berichtsjahr wurden 167 Drittmittelprojekte mit Bezug zu den Forschungsfeldern an der TH Wildau bearbeitet. Das Projektvolumen dieser Projekte beträgt insgesamt über die komplette Laufzeit der Projekte ca. 44,4 Mio. Euro. Es verteilt sich wie folgt auf die Forschungsfelder:

Forschungsfeld	Projektvolumen	Anteil
1 Angewandte Biowissenschaften	6.135.000 €	13,8%
2 Informatik/Telematik	3.958.000 €	8,9%
3 Optische Technologien/Photonik	4.865.000 €	11,0%
4 Produktion und Material	6.448.000 €	14,5%
5 Verkehr und Logistik	6.470.000 €	14,6%
6 Management und Recht	16.541.000 €	37,2%

Dabei ist zu beachten, dass die Projekte nach der Projektleitung entsprechend zugeordnet werden und institutionelle Projekte, wie z.B. Innovation Hub 13, dementsprechend dem Forschungsfeld 6 zufallen. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass sich die Angabe Projektvolumen auf die Gesamtlaufzeit des jeweiligen Projektes bezieht.

Das Zentrum für Forschung und Transfer (ZFT) unterstützte im Berichtsjahr 95 Projekte mit einem Projektvolumen von 21,8 Mio. Euro bei der Beantragung von Fördermitteln und FuE-Aufträgen. Davon wurden 61 Projekte mit einem Projektvolumen von 10,1 Mio. Euro bewilligt bzw. beauftragt.

Die Mittelgeber für die beantragten und bewilligten Projekte lassen sich gemäß Kerndatensatz Forschung (KDSF) wie folgt differenzieren:

Hauptdrittmittelgeber nach KDSF	Anzahl beantragte Projekte	Anzahl bewilligte Projekte	Erfolgsquote
EU / sonstige öffentliche internationale Förderer	34	25	73,5%
DFG	0	0	k.A.
Bund	27	10	37,0%
Bundesländer	2	2	100,0%
sonstige öffentliche Drittmittelgeber	8	7	87,5%
Gewerbliche Wirtschaft und sonstige privatwirtschaftliche Bereiche	24	17	70,8%
Nicht erklärt (privatwirtschaftlich und öffentlich)	0	0	k.A.

Bei der Interpretation der Zahlenwerte ist zu beachten, dass hier aus datentechnischen Gründen nur Projekte erfasst sind, die sowohl in 2020 beantragt als auch bewilligt wurden.

Die systematische Erfassung, Kategorisierung und Auswertung der Drittmittelprojekte erfolgt seit Kurzem im HISinOne-Modul Research und wird in dieser Form erstmals im Forschungs- und Transferbericht 2020 der TH Wildau zusammengefasst sowie auf der Projektdatenbank-Anzeige auf der Webseite dargestellt. Das auf dieser Datenbasis beruhende Berichtswesen ist im Aufbau befindlich. Die oben dargestellten Auswertungen sind erste Analysebeispiele. Durch das HRZ / Digital Competence Center der TH Wildau wird eine Business Intelligence zu Suchroutinen zu Standardberichten eingerichtet, die sich in der Testphase befindet. Diese ermöglicht eine zunehmend differenzierte Auswertung nach Forschungsfeldern, Jahresscheiben, Projektstatus, etc., die sich in den Folgejahren auch im Rechenschaftsbericht widerspiegeln wird.

4.3. Strukturen, Aufgaben und Einrichtungen für Forschung und Transfer

In diesem Abschnitt werden die auf Dauer oder zumindest längere Zeit angelegten Strukturen, Aufgaben und Einrichtungen behandelt, die für das Management von Forschung und Transfer an der TH Wildau oder in enger Kooperation mit Partnerinnen und Partnern betrieben werden.

Strategiekommission für Forschung und Transfer

Die Strategiekommission soll die strategische Ausrichtung der Hochschule im Bereich Forschung und Transfer weiterentwickeln, das Präsidium bei der Bewertung strategischer Fragestellungen im Bereich Forschung und Transfer beraten sowie die Anbindung des Ressorts Forschung und Transfer an die Fachbereiche der Hochschule und weitere zentrale Einrichtungen verstärken.

Die Strategiekommission behandelte in ihren beiden Sitzungen im Jahr 2020 schwerpunktmäßig die Entwicklung der Forschungs- und Transferstrategie der TH Wildau. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich in mehreren Veranstaltungen zur Strategiearbeit online traf. Im Zuge dessen wurde der Transferbegriff an der TH Wildau formuliert. Ein weiteres Ergebnis ist die Einrichtung eines Tages der Forschung und des Transfers an der TH Wildau (siehe auch folgenden Abschnitt), der 2020 im Zeichen der Strategieableitung stand, aber als regelmäßige Einrichtung aufrechterhalten werden soll. Die Strategie soll im Jahr 2021 ausformuliert vorliegen.

Neben der Forschungs- und Transferstrategie wurden in der Strategiekommission der Umgang mit Forschungssemestern, die Ausrichtung des Forschungskolloquiums, das Forschungsdatenmanagement sowie die Forschungsdatenbank und die Transferindikatorik behandelt.

Forschung- und Transfertag

In der Strategiekommission Forschung und Transfer bestand schnell Einigkeit darin, z.B. in Form eines Werkstattverfahrens möglichst viele Akteure in die Überlegungen zur Forschungs- und Transferstrategie der Hochschule einzubinden. Dieser Ansatz entwickelte sich zu dem Wunsch nach einem regelmäßigen, hochschulweiten Dialog über Forschung und Transfer weiter. So wurde in Analogie zum etablierten Tag der Lehre der Forschung- und Transfertag an der TH Wildau ins Leben gerufen, der im Dezember 2020 erstmalig und umständehalber online stattfand. Der erste FuT-Tag stand im Zeichen des Erkenntnisgewinns für die Forschungs- und Transferstrategie.

An vier „Thementischen“ diskutierten bis zu 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die folgenden Aspekte:

- In welchen Transferaktivitäten möchten Sie sich engagieren?
- Transferorientierte Lehre an der TH Wildau am Beispiel der Lernfabrik
- Wie möchten Sie Forschung und Transfer seitens der Hochschule anerkannt sehen?
- Wozu möchten Sie forschen?

Die Ergebnisse der Diskussionen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Kommunikation hat im Zusammenhang mit Forschung und Transfer einen sehr hohen, vielfältigen Stellenwert und ist verbesserungsfähig.
- Die Anerkennungskultur für Forschungs- und Transferleistungen sollte ausgebaut werden und ausdrücklich nicht nur die Professorinnen und Professoren einbeziehen.
- Forschung und Transfer haben eine sowohl regionale wie internationale Dimension.
- Interdisziplinarität in Forschung und Transfer ist zunehmend wichtig.
- Die bisher verwendeten Begrifflichkeiten zur Benennung und Gliederung der Forschungs- und Transferaktivitäten sind hinsichtlich ihrer Modernität und kommunikativen Anschlussfähigkeit zu überprüfen.

Begleitet wurde der erste FuT-Tag durch eine hochschulweite Umfrage zu Transferaktivitäten. Dabei zeigte sich eine geringe Bereitschaft zur Mitwirkung von nur 17 Teilnehmenden, die überwiegend im Transfer erfahren sind. Im Vordergrund steht dabei der klassische Technologietransfer, während Transfer im zivilgesellschaftlichen Sinn bei den Teilnehmenden eine lediglich untergeordnete Bedeutung hat. Eine enge Verbindung von Transfer und Lehre wird vom Großteil der Teilnehmenden befürwortet; die hohe Lehrbelastung wird zugleich als wesentliches Hemmnis bei der Ausweitung der Transferaktivitäten angeführt.

Sowohl die Befragungsergebnisse als auch die Diskussionsbeiträge vom FuT-Tag fließen in die Forschungs- und Strategiestrategie ein, die aktuell in der Strategiekommission erarbeitet wird (siehe auch vorigen Abschnitt).

Der Forschungs- und Transfertag soll fortan einmal jährlich stattfinden und jeweils Themen von zentraler Bedeutung zum Gegenstand haben. Ausdrücklich eingeladen sind die Professorinnen und Professoren der Hochschule sowie alle Mitglieder von Forschungsgruppen; die Teilnahme steht

darüber hinaus allen Angehörigen der Hochschule offen. Ziel ist es beispielsweise, über aktuelle Entwicklungen und Trends zu informieren und von den Beteiligten zu erfahren, wie die Hochschule unterstützend wirken kann. Dies soll neben anderen Maßnahmen dazu beitragen, bei möglichst vielen Akteuren, insbesondere bei neuberufenen Professorinnen und Professoren die Motivation zu Forschungs- und Transferaktivitäten zu steigern.

Zentrum für Forschung und Transfer (ZFT)

Im Zentrum für Forschung und Transfer (ZFT) sind die Funktionen Forschungsservice und Transferservice, die Gründungsaktivitäten und der Patentservice zusammengefasst. Im Berichtsjahr wurde nach einer etwa zweijährigen Vakanz auch der Career Service wiedereingerichtet. Die verschiedenen Gründungsaktivitäten wurden im ZFT zum Startup Center (s.u.) zusammengeführt.

Im Forschungs- und Transferservice sind die Aufgaben „Unterstützung bei Forschungs- und Transferaktivitäten“ und „Weiterentwicklung der Forschungs- und Transferkompetenzen der Hochschule“ gebündelt. Die Ergebnisse aus der Wahrnehmung dieser Aufgaben finden sich hauptsächlich in den obigen Ausführungen zu zentralen Vorhaben in Abschnitt 4.1 und bei den eingeworbenen Drittmittelprojekten in Abschnitt 4.2 wieder. Der Transferservice im ZFT organisierte außerdem Fachveranstaltungen und Fachmessen, um aktuelle Forschungsprojekte der TH Wildau zu präsentieren.

Ein besonderes Highlight stellen Jahr für Jahr die Aktivitäten der Wissenschaftswoche der TH Wildau dar, 2020 musste diese Veranstaltungswoche jedoch aufgrund der Corona-Pandemie leider bereits nach der Hälfte abgebrochen werden. Während die Eröffnungsveranstaltung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Andreas Mai (TH Wildau und IHP), die Veranstaltung „Künstliche Intelligenz – verständlich“, das Netzwerksymposium „Graphen“ und die Duromertagung noch durchgeführt werden konnten, mussten die Veranstaltung „Drohne trifft Wissenschaft“, das 3. „Forum Neue Mobilitätsformen“ sowie des 9. „Energiesymposium“ und die Klausurtagung „Industrie trifft Hochschule“ auf zunächst unbestimmte Zeit vertagt werden. Mit 350 Angemeldeten aus Unternehmen, Wissenschaft und Gesellschaft zeigte sich trotz der sich schon abzeichnenden pandemiebedingten Unsicherheiten ein großes Interesse an den Veranstaltungen. Eine 48 wissenschaftliche Poster umfassende Ausstellung begleitete die Wissenschaftswoche und stellte die Breite der wissenschaftlichen Kompetenzen der TH Wildau dar.

Der Career Service konnte seine Aktivitäten nach zweijähriger Unterbrechung im September 2020 wieder aufnehmen. Bis Ende des Jahres standen folgende Aktivitäten im Mittelpunkt: Aufbau der Webpräsenz des Career Service; Organisation und Durchführung der Hochschulfirmenkontaktmesse #digital-THCONNECT; Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Deutschlandstipendiums an der TH Wildau; Kontaktpflege zu verschiedenen Akteuren rund um das Thema Fachkräfte (mit Unternehmen, der Wirtschaftsförderung Brandenburg, Austausch mit anderen Career Service Einrichtungen, Netzwerktreffen sowie Vernetzung des Career Service innerhalb der TH Wildau); Betreuung des Stellenportals www.stellenticket.de. Es wurden erste Workshops für Studierende angeboten und das Beratungsangebot für Studierende aufgebaut.

Im Berichtsjahr wurde die Anlaufstelle für Gründungsinteressierte an der TH Wildau neu strukturiert. Unter dem Dach des Startup Centers, das organisatorisch am Zentrum für Forschung und Transfer angegliedert ist, laufen die Angebote der Projekte START LEAN+ (Land Brandenburg), Startup Revier EAST (BMW i) und StartINN (BMBF) zusammen. Im Rahmen der Umstellung vom Gründungsservice hin zum Startup Center erfolgte eine Neugestaltung des Webauftritts und der Kommunikationskanäle. Ergänzend wurde eine separate Website für das Projekt Startup Revier EAST gelauncht, über die zusätzliche digitale Formate zur Gründungsbildung zur Verfügung gestellt werden. Bis Ende 2020 wurden hierüber bereits elf Blogbeiträge zu gründungsrelevanten Themen veröffentlicht. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden die Angebote des Startup Centers in den digitalen Raum verlegt und an die digitalen Erfordernisse angepasst. An 32 Workshops nahmen insgesamt 223 Personen teil. Auch weitere Möglichkeiten zur direkten Ansprache von Gründungsinteressierten, wie die Vorstellung im Rahmen des digitalen Hochschulinformationstages und der Karrieremesse TH Connect, wurden genutzt. Insgesamt konnten 42 gründungsinteressierte Personen durch persönliche Beratung unterstützt werden. Hieraus resultierten im Jahr 2020 neun Unternehmensgründungen von insgesamt 14 Gründerinnen und Gründern. Im Mai 2020 begann die Projektzeit des EXIST-Teams PFABO an der TH Wildau; im Dezember 2020 erging zudem der Zuwendungsbescheid für ein weiteres EXIST-Team, KYKEON Biotech, deren Stipendium mit dem 01.01.2021 beginnt.

Beim Patenservice sind im Berichtszeitraum drei neue Erfindungsmeldungen eingegangen. Eine davon sowie eine Erfindungsmeldung aus dem Vorjahr wurden evaluiert und in Anspruch genommen. Fünf neue Patentanmeldungen wurden eingereicht, darunter zwei prioritätsbegründende Erstanmeldungen und drei Nachanmeldungen. Die Erstanmeldungen stammen jeweils aus dem

Forschungsfeld (FF) 4 und 2. Ein US-Patent mit Miterfindern aus dem FF 3 wurde erteilt. Zu Verwertung einer Technologie aus dem FF 2 wurden ein Softwareüberlassungsvertrag und zwei Patentlizenzverträge ausverhandelt. Neben der Vorstellung der Erfindungen auf der Webseite der TransferAllianz und der TH Wildau wurde aktive IP-Vermarktung in Zusammenarbeit mit einem externen Partner initiiert. Um das Thema IP bekannt zu machen, haben fünf Vorträge stattgefunden und es wurde ein IP-Poster ausgestellt. Weiterhin führte der Patentservice Beratungen, Recherchen sowie Begutachtungen von Erfindungsmeldungen, Patentanmeldungen und Patenten durch.

Forschungsinstitute

Nach Anregungen des Senats zum Rechenschaftsbericht 2019, die Darstellung der Institute zukünftig homogener und nach gleichen Rastermerkmalen zu gestalten, wurden die folgenden Kriterien als berichtsrelevant herausgebildet:

- Gesamteinschätzung: Wie erfolgreich verlief das Berichtsjahr 2020 insgesamt für das Institut?
- Portfolio: Welche Leistungsschwerpunkte kennzeichnen das Institut im Berichtszeitraum?
- Aktivitäten: In welchem Umfang wurden im Berichtsvorhaben Drittmittelprojekte, Konferenzen, Publikationen und sonstige Aktivitäten unter dem Label des Instituts realisiert?
- Organisation: Wie ist das Institut organisiert? Wer ist institutsangehörig, wer leitet es? Welche Führungsgremien und Abstimmungsprozesse sind institutionalisiert? Wie werden im Institut Entscheidungen getroffen?
- Weiterentwicklung: Welche Zielsetzungen für die Zukunft wurden gesetzt? Welche Maßnahmen zu deren Erreichung eingeleitet?
- Sonstiges: Falls wichtige Aspekte den o.g. Rubriken nicht zuzuordnen sind.

Die Institute

- Institut für Biowissenschaften und Biomedizinische Technologien
- Institut für angewandte Physik und
- Institut für Material, Entwicklung und Produktion

lieferten dazu die aus ihrer jeweiligen Perspektive wesentlichen Informationen für das Jahr 2020. Zusammenfassend lässt sich daran feststellen, dass die Institutsarbeit trotz der pandemiebedingten Einschränkungen aufrechterhalten werden konnte. Während Konferenzen, Messen und Tagungen

umstände halber teilweise stark zurückgefahren werden mussten, konnten die fachinhaltliche Arbeit an den Forschungsthemen und die Platzierung von Förderanträgen auf nahezu identischem Niveau wie in den Vorjahren durchgeführt werden.

Die Berichte der Institutsleiter aus den vergangenen zwei Jahren zeigen insgesamt, dass die Institute an der TH Wildau unterschiedlich geführt, nach außen dargestellt und genutzt werden. Der Mehrwert eines Instituts gegenüber interdisziplinär zusammenarbeitenden Forschungsgruppen wird nicht immer klar ersichtlich. Es ist zu vermuten, dass hier noch Potenziale durch gezieltere und systematische Ausschöpfung gehoben werden können. Die TH Wildau wird die Erwartungen der Hochschule an Institute präzisieren und ggf. die entsprechenden Genehmigungskriterien und Evaluierungsmechanismen überarbeiten. Dazu werden in der nächsten Zeit die Chancen, Restriktionen und Voraussetzungen für eine erfolgreichere Institutsarbeit mit den Beteiligten zu erörtern sein.

Strategische Forschungspartnerschaften

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Zeuthen

Die fachliche Kooperation zwischen der TH Wildau und dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) wurde in den Bereichen der Physikalischen Technik und der Photonik fortgesetzt. Auch 2020 fanden gemeinsame Betreuungen von Abschlussarbeiten und die kooperative, gegenseitige Nutzung von Messtechnik und anderer Labortechnik statt. Die fachlichen Schwerpunkte sind dabei nach wie vor die Sensorentwicklung und die Laserentwicklung.

Im Berichtszeitraum wurden die Möglichkeiten der weitergehenden Zusammenarbeit zwischen dem DESY und der TH Wildau über die o.g. fachspezifischen Felder der Kooperation hinaus auf der institutionellen Ebene systematisch beleuchtet. In einer Konferenz der Leitungen beider Häuser wurden u.a. die Beförderung von Gründungsaktivitäten und das Heranführen von Schülerinnen und Schülern an die Wissenschaft als gemeinsame Handlungsfelder identifiziert. Als mögliches gemeinsames Forschungsgebiet mit erheblichem Potenzial wurde der Einsatz von Teilchenbeschleunigern zur Therapie in der Humanmedizin mit hochfrequenten Strahlenpulsfolgen ausgemacht.

Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP, Potsdam und Wildau

Durch eine synergistische Zusammenarbeit zwischen der Fraunhofer-Gesellschaft und ausgewählten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften werden die spezifischen Kompetenzen der Hochschule mit denen eines thematisch passgenauen Fraunhofer-Institutes zielgerichtet erschlossen.

Die seit 2015 laufende Zusammenarbeit am Standort Wildau basiert auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Fraunhofer-Gesellschaft, Institut für Angewandte Polymerforschung IAP, Forschungsbereich Polymermaterialien und Composite PYCO und der TH Wildau. Als Bindeglied zwischen beiden Organisationen fungiert Herr Prof. Dr. Christian Dreyer, der neben seiner Professur für Faserverbund-Materialtechnologien an der TH Wildau auch stellvertretender Leiter des Forschungsbereiches PYCO ist.

Fokus der Kooperation sind effizientere Herstellungsverfahren von Leichtbaumaterialien (Mikrowellentechnik, UV-Härtung, Automatisierungstechnologien), Recycling, Wiederverwertung und Reparatur von Faserverbundwerkstoffen, Automatisierungstechnologien und 3D-Druck, Funktionsintegration und Sensorik sowie Photonische und Optische Materialien. Die Kombination von Kompetenzen, Ressourcen und Infrastruktur ist für beide Partner von großem Vorteil, so hat bspw. Fraunhofer die Möglichkeit, Nachwuchskräfte aus den Reihen der TH-Studierenden zu rekrutieren, während im Gegenzug die Studierenden durch Praktika und Abschlussarbeiten frühzeitig in das Fraunhofer-Netzwerk eingebunden werden und dessen Forschungsinfrastruktur nutzen können.

Im Berichtsjahr wurde trotz signifikanter Einschränkungen durch die Corona-Pandemie eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten durchgeführt: Zusammenarbeit bei Vorlesungen, Praktika und Abschlussarbeiten sowie einer studentischen Projektgruppe. Anhand der Ergebnisse der Projektgruppe wird derzeit eine Patentanmeldung ausgearbeitet. Es wurden zehn Vorträge (in Präsenz oder online) gehalten und mehrere eigens organisierte Fachveranstaltungen durchgeführt. Weiterhin wurden zehn gemeinsame Forschungs- bzw. Drittmittelprojekte bearbeitet; hierunter fallen auch zwei Förderprojekte der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF), welche die ersten der TH Wildau in diesem vom BMWi finanzierten Förderkontext sind.

IHP - Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder)

Die Partnerschaft stand im Jahr 2020 unter dem Slogan: Neugier-Ausbildung-Zukunft! Die stetig wachsende Neugier auf neue Erkenntnisse, neue Forschung und neue Ansätze für die Lösung von

alltäglichen Problemen sind der Antrieb für die jahrelangen, erfolgreichen Kooperationen zwischen der TH Wildau und dem Leibniz-Institute for High Performance Microelectronics (IHP). Dabei steht die gemeinsame Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs im Fokus. Der Nukleus der Kooperation besteht in der Person von Herrn Prof. Dr. Andreas Mai, Professor für Mikro- und Nanoelektronik an der TH Wildau und Leiter der Abteilung „Technologien für smarte Systeme“ am IHP. Der inhaltliche Fokus der Forschung liegt unter seiner Federführung auf der Entwicklung von Bauelementen und Modulen, die für die Realisierung hybrider Photonik-Technologien genutzt werden können. Diese können insbesondere Anwendungen in den Bereichen der Informations- und Kommunikationstechnologien, der Sensorik und der Medizintechnik sowie neue diagnostische Verfahren für die zu entwickelnden Module adressieren. Dabei ist der erfolgreiche Abschluss des Studiums nicht das Ende der Kooperation. Im Jahr 2020 wurden z.B. zwei Absolventen der TH Wildau in PhD-Programme am IHP eingebettet, um die Arbeiten in gemeinsamen Projekten und ihre erfolgreiche TH-Ausbildung weiter fortzusetzen. Zahlreiche gemeinsame Projekte, gefördert durch die EU, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), das BMBF sowie Landesförderungen, wurden und werden gemeinsam bearbeitet. Neben diesen Projekten wurden zudem erstmals gemeinsame Patente angemeldet und die Verwertung von photonischen Sensorentwicklungen weiter vorangetrieben. Damit wird die langjährige erfolgreiche Kooperation und die Zukunft des JointLab für die Region weiter fortgeschrieben.

Mitwirkung bei der DFG

Die Tätigkeiten von Herrn Prof. Andreas Foitzik und Herrn Prof. Jörg Reiff-Stephan als Kollegiaten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) endete 2020 turnusgemäß. Prof. Reiff-Stephan wird in den nächsten vier Jahren als Mitglied des Ausschusses für Wissenschaftliche Geräte und Informationstechnik weiter für die DFG tätig sein und die Interessen der Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in dem Vergabegremium vertreten.

Forschungsgruppen

Die Forschungsgruppen bilden das Rückgrat der operativen Forschung und des Transfers an der TH Wildau. Ihre Leistungen sind insbesondere im Abschnitt 4.2 unter Drittmittelprojekten subsummiert; zum Teil tragen sie auch zu den Erfolgen in den zentralen Vorhaben bei. Unter anderen in den Diskussionen am Forschungs- und Transfertag ist die große Bedeutung des Anerkennens für die

Motivation der Angehörigen der Forschungsgruppen deutlich geworden. Für die Zukunft sind hier Wettbewerbe, Portraits, Preisvergaben o.ä. denkbar. Eine wesentliche Voraussetzung für eine bessere Sichtbarkeit der Forschungsgruppen ist ihre eindeutige Identifizierbarkeit, z.B. durch Benennung und Zugehörigkeit. Im Zuge der Weiterentwicklung des Forschungsinformationssystems soll eine klare Zuordnung der Projekte zu den Forschungsgruppen daten- und berichtstechnisch ermöglicht werden.

Technologietransfer- und Weiterbildungszentrum an der TH Wildau e.V.

Das Technologietransfer- und Weiterbildungszentrum an der Technischen Hochschule Wildau e.V. (TWZ e.V.), ein An-Institut der TH Wildau, unterstützt verschiedene Aktivitäten der Hochschule sowohl im Bereich der Forschung und des Transfers als auch im Bereich der Weiterbildung. 2020 wurden 20 FuE- und Beratungsprojekte bearbeitet. Mit 20 Weiterbildungsangeboten, die zum einen mit sogenannten Brückenkursen Studienanfängerinnen und -anfängern den Einstieg ins Studium erleichtern und zum anderen Interessierten aus Kommunen und Unternehmen aktuell geforderte Kompetenzen, z.B. rund um die IT-Sicherheit, vermitteln, konnten trotz der Pandemielage und der weitgehenden Umstellung auf digitale Angebote rund 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden.

5. Studium, Lehre und Weiterbildung

5.1. Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten

In die Verantwortung der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten für Studium und Lehre fallen die folgenden Bereiche:

- Weiterentwicklung und Koordination hochschulweiter studienvorbereitender, studienbegleitender sowie hochschuldidaktischer Maßnahmen (einschließlich E-Learning und E-Assessment)
- Weiterentwicklung von Lehr- und Prüfungsformaten und Förderung des hochschulweiten Austauschs darüber
- Leitung der abteilungs- und fachbereichsübergreifenden „Arbeitsgruppe Studium & Lehre“ als Kommission des Präsidiums

Der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten unterstellt sind:

- Service Lernen und Lehren innerhalb des Zentrums für Qualitätsentwicklung (ZQE)
- TH Wildau College

5.2. Aktivitäten und Ergebnisse im Berichtsjahr

Servicebereichen Lernen und Lehren (SeL²): Hochschuldidaktik | E-Learning | E-Assessment

Der Bereich „Service Lernen und Lehren [SeL²]“ ist ein Teil des Zentrums für Qualitätsentwicklung und ein fester Bestandteil des hochschulweiten Unterstützungs- und Beratungsangebots, insbesondere für Lehrende. Hier fließen die Themen Hochschuldidaktik, E-Learning, und E-Assessment zusammen. Der Bereich ist engmaschig mit hochschulinternen und externen Angeboten zur hochschuldidaktischen Weiterbildung, wie dem Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb), vernetzt und verfügt über verschiedene Schulungs- und Beratungsangebote, welche stetig weiterentwickelt und aufeinander abgestimmt werden.

Aufgrund der besonderen Situation durch das Corona-Virus und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Lehre wurde bereits zum Start des Sommersemesters mit dem Ausbau der Support-Strukturen reagiert. So wurde u.a. das Team der studentischen E-Learning-Beraterinnen und -Berater („ELBen helfen!“) vorübergehend um weitere Kolleginnen und Kollegen des Zentrums für Qualitätsentwicklung verstärkt.

Das Support-Team schulte Lehrende systematisch hinsichtlich der Durchführung von Online-Lehre und leistete schnellen und praxisnahen Support per Telefon und via E-Mail und führte Online-Informationsveranstaltungen durch. So konnte der Präsenzlehrbetrieb des Sommersemesters innerhalb kurzer Zeit auf den Online-Betrieb umgestellt werden. Daneben hat das Team umfangreiche und praxisnahe Handreichungen sowie eine Tool- und Linksammlung rund um das Thema Online-Lehre und -Prüfungen zusammengestellt, die auch von anderen Hochschulen genutzt werden. Auch das Onboarding der neuberufenen Professorinnen und Professoren sowie die Wildauer Lehrstattgespräche wurden auf Online-Formate umgestellt, und die Maßnahme „Gute Lehre sichtbar machen“ wird fortgeführt.

Die Lernplattform Moodle spielte bei der Durchführung der Online-Lehre die zentrale Rolle. Hierbei konnte ein Anstieg der Logins auf ca. 15.200 pro Tag verzeichnet werden; dies ist eine Verdopplung im Vergleich zu 2019. Durch die Online-Lehre sind die Moodle-Aktivitäten im Durchschnitt 220% mehr genutzt worden als im Vorjahr, vor allem kollaborative Methoden wurden verstärkt verwendet.

Um dem erhöhten Bedarf an virtuellen Klassenräumen gerecht zu werden, wurden die Kapazitäten nach und nach in Zusammenarbeit mit dem Hochschulrechenzentrum erweitert, so dass schnell eine gute Erreichbarkeit und Absicherung für die Online-Lehre sichergestellt werden konnte. In Spitzenzeiten konnten so über 100 gleichzeitig stattfindende Veranstaltungen mit bis zu 1.150 parallel eingeloggten Teilnehmerinnen und Teilnehmern realisiert werden. Es wurden bis zu 660 BigBlueButton-Veranstaltungen pro Tag durchgeführt. Bis Ende 2020 wurden ca. 3.400 Lehrveranstaltungen als Video aufgenommen.

Zusammenfassend hat die Corona-Pandemie die Hochschule vor neue Herausforderungen gestellt. Insbesondere das Zusammenwachsen von Hochschuldidaktik, E-Learning, und E-Assessment zu einem Bereich und die gute Zusammenarbeit mit dem Hochschulrechenzentrum ermöglichte hier die schnelle

Reaktion. Dies wurde von der Jury des Stifterverbandes mit der Entscheidung, die „Hochschulperle Spezial“ im April 2020 an die TH Wildau zu vergeben, honoriert.⁵

Insgesamt ist die Nachfrage nach Bildungsangeboten zu digitaler Lehre und zur Nutzung digitaler Medien gestiegen. Die Lehrenden möchten ihre digitale Lehre optimieren, und auch der Nutzerkreis der Angebote hat sich um die Gruppe der nicht lehrenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule erweitert.

Die Qualifizierung studentischer E-Learning-Beraterinnen und -Berater (QELB) in Kooperation der Brandenburgischen Hochschulen wurde im Rahmen des MWFK-Projektes „Digitale Lehre BB“ in einen Selbstlernkurs transformiert.

Im Rahmen des Projektes BrandenbOERg wurde gegen Ende des Jahres eine Multiplikatorin eingestellt, um den Bedarf an und die Akzeptanz für Open Educational Resources (OER) an der TH Wildau festzustellen und einschlägige Informationen an die Lehrenden weiterzugeben.

Seit Anfang 2020 ist die TH Wildau in der Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen u.a. mit dem Bereich Lehre vertreten. Ziel der AG ist es, hochschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bewusstsein aller Hochschulmitglieder langfristig zu verankern. An der TH Wildau wurde beispielsweise das Thema Nachhaltigkeit mit einer hohen Partizipation von Studierenden im Laufe des Jahres im Leitbild Lehre implementiert. Weiterhin wird durch das Agieren in beiden Netzwerken in Aussicht gestellt, dass das sqb zukünftig die Weiterbildung von Lehrenden zu Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der AG Nachhaltigkeit realisieren wird.

Leitbild Lernen und Lehre

Der bei der Strategiekommission für Studium und Lehre gestartete Prozess zum Leitbild Lehre wurde im Jahr 2020 anhand von Workshops unter Beteiligung aller Stakeholder weiter verfestigt. Nach der Bildung einer paritätischen Redaktionsgruppe mit einer 30%igen studentischen Partizipation wurde das „Leitbild Lernen und Lehre“ kontinuierlich konkretisiert. Durch das Verfahren wurde gewährleistet, dass Meinungen aus allen Richtungen in eine Gesamtperspektive einfließen. In Anlehnung an das Leitbild der Hochschule wurde in verständlicher Sprache eine gemeinsame Perspektive für Lehrende

⁵ <https://www.stifterverband.org/hochschulperle-spezial>

und Lernende an der TH Wildau skizziert. Diese Skizze wird beim nächsten Tag der Lehre der Hochschulöffentlichkeit präsentiert.

TH College

Aus den im Jahr 2019 durchgeführten Evaluationen wurde ein 137 Seiten umfassender Evaluationsbericht verfasst. Aus diesen Ergebnissen wurde ein neues College-Konzept entwickelt, das dem MWFK im Juni übersandt wurde. Daraus resultierte die Zusage zur Weiterförderung des TH College bis zum 31.12.2023. Das neue Konzept sieht die drei Bereiche Schlüsselkompetenzen (insbesondere das Programm *fit4study*), wissenschaftliches Schreiben (insbesondere die Schreibwerkstatt) und Beratung (insbesondere Studiencoaching und Lernberatung) vor.

Zum Studienstart 2020/21 wurde das Programm *fit4study* aufgrund des digitalen Semesters neugestaltet. Es fanden insgesamt drei Einführungswochen im Online-Format vor dem jeweiligen Vorlesungsbeginn der zulassungsfreien bzw. zulassungsbeschränkten Studiengänge statt. Neu wurden die Online-Kennenlernworkshops konzipiert, die allen Studiengruppen angeboten wurden, um eine frühzeitige Vernetzung der Erstsemester zu befördern. Insgesamt wurden 107 Online-Workshops mit 1389 Teilnahmen durchgeführt, davon 35 Kennenlernworkshops mit 382 Teilnahmen. Das Themenspektrum der überfachlichen Workshops reichte von Zeitmanagement und Lerntechniken über die Bibliotheksnutzung und die virtuelle Zusammenarbeit bis zu einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Spezielle Workshops beschäftigten sich u.a. mit dem Mathematik- bzw. Sprachenlernen, mit der Studien- und Prüfungsorganisation oder mit dem Selbststudium.

Das vom TH College angebotene Vorsemester musste im Sommersemester 2020 ad hoc auf eine digitale Variante umgestellt werden. Zu diesem Zeitpunkt war dies für die Teilnehmenden noch ungewohnt, sodass von 25 angemeldeten Personen nur drei eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung erhielten (Anwesenheit mindestens 80%).

Aus der Bestandsaufnahme der Beratungsangebote aus dem Jahr 2019 wurde eine übersichtliche Darstellung für die Website abgeleitet.⁶ Das Angebot zum Studiencoaching bestand das gesamte Jahr. Mit 79 Studiencoachings konnte eine Zunahme gegenüber 2019 um 84% verzeichnet werden, da die Studierenden häufiger eine Begleitung über mehrere Termine benötigten. Dabei wurde eng mit dem Studiencoaching für internationale Studierende zusammengearbeitet (College International innerhalb

⁶ Neue Webseite: www.th-wildau.de/beratung

des Projekts „Von Quantität zu mehr Qualität in der Internationalisierung: Strategiebasiert–Vernetzt-Serviceorientiert“ im Programm *HAW. International*). Weiterhin wurde halbjährlich eine Auswertung im Rahmen des Frühwarnservice vorgenommen und Studierende entsprechend zum Studiencoaching eingeladen.

Neu angeboten wurden seit dem Sommersemester 2020 Studienerfolgsteams, um Studierende im digitalen Semester besser anzubinden und bei Motivationstiefs zu unterstützen. Dabei handelt es sich um wöchentliche Online-Treffen in einer durch College-Mitarbeiterinnen moderierten Kleingruppe.

DAAD – PROFI PILOT: Qualifizierungsprogramm für geflüchtete Akademikerinnen und Akademiker

In dem Projekt wurden Stellenbesetzungsverfahren für eine Koordinationsstelle und eine Lernmedienexpertin durchgeführt und die Arbeitsplätze eingerichtet. Die Projektaktivitäten wurden im August gestartet: Das Programmangebot wurde zusammengestellt und durchgeführt, Dozierende gewonnen, die Teilnehmenden akquiriert und beraten. Das Angebot umfasste sprachliche und fachsprachliche Kurse, Kommunikation am Arbeitsplatz und Bewerbungstrainings. Die Lernmedienexpertin identifizierte gemeinsam mit den Wildauer Maschinen Werken (WMW) den Lerngegenstand, und gemeinsam mit dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wurde die fachliche Aufarbeitung durchgeführt und die Entscheidung getroffen, das Medium Film zu wählen. Die Lernmedienexpertin konzipierte das Skript und erarbeitete die Illustrationen und Animationen. Für die strukturelle Entwicklung der Hochschule hin zur Abdeckung individueller Nachqualifizierungsbedürfnisse wurden die Angebote großer Online-Plattformen ausgewertet und die Möglichkeiten von Zertifikaten bewertet.

DAAD - HAW.International (Aktionsfeld Betreuung)

In diesem Teil des Projekts wird an der TH Wildau eine Betreuung für internationale Studierende aufgebaut. Im ersten Schritt wurde 2020 ein am Student-Life-Cycle orientiertes Konzept erarbeitet. Ziel ist es, den Studienerfolg internationaler Studierender durch ein interkulturell ausgerichtetes Studiencoaching sowie spezielle Workshops und Vernetzungsveranstaltungen zu erhöhen. Es wurden 126 Coachings, acht Workshops und Vernetzungsveranstaltungen sowie Vorstellungen des Angebots

zu Beginn des Studienjahres 2020/21 in allen Studiengängen durchgeführt. Darüber hinaus erfolgte bei Fachtagungen ein Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen anderer Hochschulen.

SOS - TEAM Strukturierung und Optimierung des Selbststudiums - Tutoring, E-Assessment, Mathematik (BMBF)

Ziel des Qualitätspakt-Lehre-Projektes war es, das Selbststudium durch Materialien und Angebote sowohl in den Fächern Mathematik und Statistik als auch überfachlich zu unterstützen. Zusätzlich wurde das E-Assessment-Service-Angebot weiterentwickelt und ausgebaut sowie Lehrende aller Fachbereiche systematisch an qualitätsgesicherte und kompetenzorientierte E-Assessments herangeführt. Mit der pandemiebedingten Umstellung auf digitale Lehre wurden entsprechend alle Unterstützungsangebote für Studierende sowie die Schulungsangebote für Lehrende online durchgeführt.

Im letzten Projektjahr konnte die Anzahl an angebotenen Tutorien auf 35 während der Vorlesungszeiten gesteigert werden. Neben Tutorien in Mathematik und Statistik fanden erstmalig auch drei Tutorien in Mechanik und ingenieurtechnischen Grundlagen statt. In der vorlesungsfreien Zeit wurde dieses Angebot durch Nachprüfungstutorien ergänzt. Im Berichtsjahr wurden 485 Teilnehmende mit 2699 Teilnahmen an Tutorien verzeichnet. Bedingt durch die Pandemie-Situation ging die Anzahl der „Matheberatungen“ leicht zurück (12). Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die Unterstützung bei der Strukturierung der zu lernenden Mathematikinhalte benötigen und/oder ihren Kenntnisstand und Nachholbedarf nicht realistisch einschätzen können. Parallel können Studierende das Online-Lernmodul Mathematik nutzen, welches von studienrelevanten Vorkenntnissen bis zu Studieninhalten reicht. Die Online-Materialien für Mathematik werden im Rahmen von Kooperationsverträgen von sieben anderen Hochschulen genutzt.

Im Zuge der Umstellung auf Onlineformate bot die Schreibwerkstatt erstmals 60-minütige Kurzworkshops zu den einzelnen Schritten des Schreibprozesses an. Damit konnte die Teilnahmezahl im Vergleich zum Vorjahr auf 373 verdoppelt werden. Die Nachfrage nach Schreibberatung stieg deutlich auf 31, wohingegen die Inanspruchnahme einer Lernberatung, um sich Hilfe bei Lernproblemen, fehlender Motivation oder Prokrastination zu holen, deutlich sank (eine Beratung). Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter führten 37 Workshops (u.a. Wissenschaftliches Arbeiten, Hinweise zum Selbststudium, Kennenlernen digital) im Rahmen der fit4study-Angebote durch, mit

denen Studierende auf Anforderungen im Studium vorbereitet werden. Es wurden insgesamt 461 Teilnahmen erreicht.

Der E-Assessment-Service verzeichnete ein Rekordjahr, da aufgrund der Corona-Situation nicht nur die Lehre, sondern auch viele Prüfungen digital durchgeführt wurden. Diese Umstellung erzeugte aufseiten der Lehrenden einen erheblichen Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Der E-Assessment-Service unterstützte die Lehrenden u. a. durch Einweisungen in die E-Prüfungs-Software, einen didaktischen Qualitätscheck der gestalteten Prüfungsfragen sowie die technische und organisatorische Realisierung der Prüfungen. Die Anzahl an Zwischentests, Teilprüfungen, Klausuren und Nachklausuren verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr (39), ebenso die Zahl der Teilnehmenden (1257).⁷ Es wurden mehr als 200 Beratungsgespräche mit Lehrenden zur qualitätsgesicherten Erstellung von E-Assessments sowie zu prüfungsdidaktischen, organisatorischen und technischen Aspekten geführt. Das Schulungsangebot für Lehrende wurde ebenso wie die Website um Empfehlungen für Onlineprüfungsformate erweitert. Es wurden sechs Schulungen angeboten, an denen 47 Lehrende teilnahmen. Damit wurde ebenfalls eine Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr erreicht.

An der Fachtagung „Erfolgsfaktor(en) im Selbststudium 2.0“, die im Rahmen des Projekts am 24. und 25. Februar 2020 stattfand, nahmen 70 Besucher von 30 Hochschulen teil. Diskutiert wurde unter anderem, welche Unterstützungsangebote und (digitalen) Kompetenzen die zunehmend heterogene Studierendenschaft heute und zukünftig für ein erfolgreiches Selbststudium benötigt.

Mit Projektende zum 31.12.2020 kann auf eine erfolgreiche zweite Förderperiode zurückgeblendet werden. Im Bereich Mathematikunterstützung wurden insgesamt 113 Tutorien angeboten, die von 2.084 Teilnehmenden besucht wurden und knapp 12.000 Teilnahmen erzielten. Während der Projektlaufzeit nahmen 82 Studierende und Studieninteressierte die Mathematikberatung in Anspruch. Mit den Angeboten der Schreibwerkstatt wurden insgesamt 690 Teilnahmen erreicht. Zusätzlich nutzten 78 Studierende das Angebot einer Schreibberatung und 22 Studierende das Angebot der Lernberatung. Bei der Beteiligung an Angeboten in der Studieneingangsphase wie fit4study wurden 1033 Teilnahmen erzielt. Im Bereich E-Assessment wurden in der zweiten Förderphase knapp 34.600 E-Assessments abgeschlossen; im Vergleich zur ersten Förderphase wurde das Ergebnis somit verdreifacht. Für Lehrende wurden insgesamt 15 Schulungen und

⁷ Im Laufe des Wintersemesters 2020/21 wurden 63 elektronische Prüfungen (Eingangstests, Zwischenprüfungen und (Teil-)Prüfungen) vorbereitet, die dann bis zum Ende des Wintersemesters von insgesamt 2430 Prüflingen absolviert wurden.

Austauschformate zu E-Assessment, Prüfungsdidaktik und Online-Prüfungen angeboten, mit denen 91 Lehrende erreicht wurden. Insgesamt wurden mehr als 230 Beratungsgespräche mit Lehrenden rund um das Thema E-Assessment geführt. Hervorzuheben ist, dass alle Projektbereiche auch nach Projektende, dann teilweise in neuen Projekten, weitergeführt werden konnten.

Profilgebundene WissensChecks 2.0 (ESF-Verbund)

Das ESF-Verbundprojekt „Profilgebundene WissensChecks 2.0“ (Laufzeit 01.09.2018–31.03.2021) setzt sich mit der Bündelung hochschulischer Kompetenzen in Bezug auf online-basierte Tools zur Studienorientierung beruflich qualifizierter und anderer Studieninteressierter auseinander. Anknüpfend an das Vorgängerprojekt „Profilgebundene WissensChecks 1.0“ wurde es zu einem überaus erfolgreichen und strategisch wichtigen und fruchtbaren Verbundprojekt der Brandenburger Hochschulen.

In einem ersten Schritt wurde auf Grundlage der Ergebnisse des Vorgängerprojekts der bereits bestehenden Online-Test in Informatik optimiert und durch innovative Konzepte (*gamification* bzw. *serious games*) aufgewertet. Nachdem im Jahr 2018 die Anforderungsanalyse zu den wichtigsten Inhalten des WissensChecks für Informatik abgeschlossen worden war, konnte im Jahr 2019 mit der Erstellung der Testaufgaben begonnen werden. Diese Aufgabenentwürfe wurden den Lehrverantwortlichen zur Begutachtung vorgelegt, um herauszufinden, ob sie von diesen in Bezug auf Repräsentativität und Schwierigkeit für angemessen befunden werden. Zudem wurden Lösungshinweise ausformuliert sowie passendes Bildmaterial recherchiert bzw. neu erstellt (z.B. Fotos, Grafiken, Abbildungen etc.).

Um die Qualität der Testinhalte sowie die Akzeptanz des Formates zu evaluieren, wurden Benchmark-Tests mit 100 Bachelor-Studierenden der TH Wildau durchgeführt. Dadurch konnten kleinere Fehler identifiziert und behoben werden. Das Story-basierte Testformat erzielte insgesamt überdurchschnittliche Akzeptanzwerte unter den Teilnehmerinnen und -teilnehmern. Die aktuelle Version des WissensChecks Informatik ist seit Mai 2019 online verfügbar und wurde bisher von 644 Testteilnehmerinnen und -teilnehmern durchgeführt.

Zusätzlich wurden die WissensChecks des Vorgängerprojekts in Physik und Technische Mechanik weiterhin betreut. Insgesamt nahmen bisher 1230 Testteilnehmerinnen und -teilnehmer die verschiedenen WissensChecks Angebote wahr.

Im Berichtsjahr begannen die Arbeiten an Mikrolerneinheiten, die den Teilnehmenden im Anschluss an den WissensCheck eine vertiefte Auseinandersetzung mit den im Test präsentierten Inhalten ermöglichen. Hierfür wurden animierte Lernclips und Aufgaben in einem einheitlichen und ansprechenden Design konzipiert, die über die Lernplattform Moodle von den Interessierten aufgerufen bzw. bearbeitet werden können.

Als technische Grundlage der Erstellung der Online-Angebote wurde im Rahmen des Projektes eine systemunabhängige Plattform zum hochschulübergreifenden Austausch von Testfragen entwickelt. Diese Fragen-Austausch-Plattform (FAP) wurde am 20.01.2021 unter www.prowichecks.de zum Upload der Fragen mit den zugehörigen Metadaten der Verbundprojektpartnerhochschulen freigeschaltet und kann damit von allen beteiligten Hochschulen genutzt werden. Im Rahmen des Folgeprojektes „StudiPortal Brandenburg“ soll diese Plattform weiteren Projekten und Hochschulen landesweit zur Verfügung gestellt werden.

Des Weiteren wurde das Projektteam des Verbundpartners Uni Potsdam bei der Konzeption eines Interessentests für Studieninteressierte in Brandenburg (Arbeitspaket 3) inhaltlich und fachlich unterstützt und beraten sowie bei der Durchführung von Umfragen und Interviews mit Studierenden und Lehrverantwortlichen der TH Wildau unterstützt.

Flexibilisierung / Modularisierung (Hochschulvertrag 2019–2023)

Die erstmals einberufene Strategiekommision Studium und Lehre mit Mitgliedern aus Wissenschaft und Verwaltung trat im Januar zusammen und diskutierte die vorgelegten Entwürfe der Studiengangreformprojekte (siehe auch Abschnitt 3.2.4) als Ausgangspunkt für die Flexibilisierung der Studienstrukturen. Die Projektmanagerin analysierte die vorgelegten Reformentwürfe der drei Projekte, erarbeitete eine Gesamtdarstellung der Reformvorschläge und beriet die Vizepräsidentin und den Lenkungskreis (erweitertes Präsidialkollegium). Am Fachbereich WIR konnten für vier BA Studiengänge SPOen entwickelt werden, die den Studierenden zukünftig größere Bereiche für individuelle Schwerpunktsetzungen ermöglichen werden: Wirtschaftsinformatik (Direktstudium), BWL (Direktstudium und berufsbegleitend) sowie European Business Management (Direktstudium).

Neben bereits bestehenden Möglichkeiten von Wahlpflichtmodulen, die weiterhin verwendet werden, wurden zwei weitere flexible Optionen geschaffen: Im „Interdisziplinären Modul“ werden für Studierende erstmals Möglichkeiten eröffnet, mit unterschiedlichen Lehrveranstaltungen ein Modul

zu erfüllen. Weiterhin sind zukünftig zwei Spezialisierungen zu wählen, dies sind fest fixierte Modulgruppen von insgesamt vier Modulen. Dadurch werden studiengangübergreifende Lehrangebote gestärkt und studentische Wahlen an der TH Wildau erstmals so organisiert, dass Studierende, die keine Wahl treffen, nicht zu Modulen zugewiesen werden. Für diese neuen Strukturen erstellte die Projektmanagerin einen Anforderungskatalog und koordinierte und moderierte den Umsetzungsprozess der Reformkonzepte am Fachbereich WIR mit den beteiligten Verwaltungsstellen.

Gemeinsam mit Mitarbeitern des Zentrums für internationale Angelegenheiten warb die Projektmanagerin in der DAAD-Förderlinie PROFI erfolgreich Mittel ein. Da hochqualifizierte Geflüchtete in Deutschland häufig eine Nachqualifizierung benötigen, stellen ihre Bedürfnisse einen weiteren Weg dar, Flexibilisierungsbedarfe von Bildungsinteressierten (mit und ohne Fluchterfahrung) mit heterogener Vorbildung zu ermitteln und durch strukturelle Weiterentwicklung abzudecken.

Arbeitsgruppe Studium und Lehre

Die abteilungsübergreifende AG Lehre setzt ihre Arbeit an der Regelung von Prüfungen fort. Der Schwerpunkt im Jahr 2020 lag auf der Bewältigung der Pandemie, insbesondere wurde die Ergänzung der Rahmenordnung um eine Passage, die elektronische Prüfungen regelt, vorbereitet.

Duales Studium

Das duale Studium an der TH Wildau wird seit dem 01.07.2020 durch ein Projekt zur „Förderung des Aufbaus und Betriebs zusätzlicher dualer Studienangebote“, finanziert durch das MWFK, unterstützt und weiterentwickelt (Laufzeit bis 30.06.2023). Es versteht sich als Moderations- und Unterstützungsprojekt mit dem Fokus auf den Bedarf und die Qualität der neu- und weiterzuentwickelnden dualen Studienangebote. In den ersten Projektmonaten wurden Ziele und Maßnahmen geschärft und konzipiert, die während der Projektlaufzeit umgesetzt werden sollen. Derzeit bietet die THW zehn duale Studiengänge an (drei praxisintegrierende und sieben ausbildungsintegrierende). Im Wintersemester 2020/21 betrug der Anteil der dualen Studierenden an der Gesamtstudierendenzahl der TH Wildau 16,1%.

Zum Auftakt des Projektes fand im Oktober 2020 ein interner Workshop statt, um alle Beteiligten der Hochschule über das Projekt, den IST-Zustand des dualen Angebotes und die Ziele zu informieren und

darüber zu diskutieren. Die Resonanz mit über 30 Vertreterinnen und Vertretern der beiden Fachbereiche und der zentralen Bereiche zeigte, dass das Thema auf großes Interesse stößt.

Laut Akkreditierungsrat darf „ein Studiengang als ‚dual‘ bezeichnet und beworben werden, wenn die Lernorte (mindestens Hochschule/Berufsakademie und Betrieb) systematisch sowohl inhaltlich als auch organisatorisch und vertraglich miteinander verzahnt sind“ (Begründung zu § 12 Abs. 6 MRVO). Im Rahmen des Projekts wurden die Studiengänge einer Qualitätsanalyse unterzogen. Dazu wurden die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum dualen Studium analog zur „Road Map“ der Berliner Hochschulen hinzugezogen, um die dualen Studiengänge der TH Wildau qualitativ zu beurteilen. Es fanden Gespräche mit den Studiengangsprecherinnen und -sprechern der dualen Studiengänge statt. Eine quantitative Befragung der dualen Studierenden des Fachbereichs INW wurde vorbereitet. Auf Grundlage der qualitativen Beschreibung und der Vorgaben des Akkreditierungsrates wurde der Handlungsbedarf für die Weiterentwicklung der dualen Studiengänge definiert. Daraus resultierte die Entwicklung von Qualitätskriterien für die dualen Studiengänge, die sich in den notwendigen Unterlagen (z.B. Studien- und Prüfungsordnungen, Kooperationsverträge mit Praxispartnern) wiederfinden werden. Es wurde ein Prozess aufgestellt, wie und mit wem (Studiengangsprecherinnen und -sprecher, Hochschulleitung, Beirat, Praxispartnerinnen und -partner und Bildungsdienstleister, Studieninteressierte und Studierende) diese Qualitätskriterien diskutiert und dann kommuniziert werden.

Das Projektteam arbeitet eng mit der Studienorientierung der TH Wildau zusammen. Neben den Besuchen bei Unternehmen informiert es bei Berufsorientierungstagen in Schulen über das duale Studium an der TH Wildau und präsentiert das Angebot bei Informationsveranstaltungen für Unternehmen und Studieninteressierte.

Um die Weiterentwicklung des Dualen Studiums an der TH Wildau in den nächsten Jahren zu begleiten, wurde ein Beirat mit Vertreterinnen und Vertretern aus Praxis und Hochschule sowie Expertinnen und Experten mit Kenntnissen der Zielgruppe und starkem Fokus auf den regionalen Einzugsbereich der Hochschule einberufen.

Orientierungsstudium: MINT+

Das Projekt TH MINT+ umfasst vier Unterstützungsangebote zur Studienorientierung und zum Studieneinstieg in ein MINT-Studium: das MINT-Einführungs- und Orientierungsprogramm (MINT-

Orientierungsexpress), die Mathematikunterstützung für Studieninteressierte und Studierende, ein Tutorienangebot im MINT-Bereich und MINToring, ein Mentoringprogramm für MINT-Studentinnen.

Im Rahmen des MINT-Einführungs- und Orientierungsprogramms erfolgte im Wintersemester 2020/21 eine Bedarfserhebung bezüglich des ersten Programmentwurfs, u.a. bezogen auf die inhaltliche Programmgestaltung. Befragt wurden die Studiengangsprecherinnen und -sprecher aller MINT-Studiengänge sowie die Dekanin des Fachbereichs INW. In die Bedarfserhebung flossen zudem relevante Ergebnisse des Evaluationsberichts 2020 des TH Wildau College ein. Im Rahmen der Analyse wurden Recherchetätigkeiten zu Bedarfen nach studienvorbereitenden Maßnahmen und zu Best-Practice-Beispielen in MINT-Einführungs- und Orientierungsprogrammen anderer Hochschulen durchgeführt. Dadurch wurden Schwerpunktfelder für die notwendigen und gewünschten Programminhalte identifiziert und in eine verfeinerte Programmstruktur überführt. Darauf erfolgte die Festlegung von Inhalten, die in der Pilotphase I unter dem Namen „MINT-Orientierungsexpress 2021“ im Sommersemester 2021 getestet werden sollen.

Zum Bereich Mathematikunterstützung zählen die Mathematikberatung für Studieninteressierte und Studierende, Workshops und Online-Unterstützung zum Mathematiklernen sowie Beratungen von Lehrenden. Es wurden insgesamt zehn Studierende aus beiden Fachbereichen beraten. Inhaltlich ging es um das Aufarbeiten von Vorkenntnissen, um Lernplanungen und den sinnvollen Einsatz unterstützender Materialien. Außerdem wurde ein Mathematikprofessor aus dem Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften beraten. Zur Mathematikunterstützung gehört ebenfalls ein Online-Lernmodul Mathematik, in dem mehrere Kapitel überarbeitet wurden, u.a. um typische Fehler der Studierenden besser adressieren zu können.

Im Arbeitsgebiet MINT-Tutorien wurden zunächst die Bedarfe an Tutorien in der Studieneingangsphase der MINT-Studiengänge erfasst. Über das Projekt wurden insgesamt zehn Tutorien in Informatik, Kinematik/Kinetik, Mechanik und Chemische Grundlagen finanziert. Die Teilnehmezahlen addierten sich auf insgesamt 721.

Ein spezielles MINT-Mentoringangebot für Studentinnen der MINT-Studiengänge wird 2021 konzipiert und aufgebaut werden.

5.3. Wildau Institute of Technology (WIT)

Am Wildau Institute of Technology (WIT), einem An-Institut der TH Wildau, werden bereits seit 2005 berufsbegleitende Programme zur akademischen Aus- und Weiterbildung von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in Führungspositionen angeboten. Den Schwerpunkt der Arbeit bilden international ausgerichtete Masterstudiengänge.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Masterstudiengänge sowie ein Zertifikatsstudiengang angeboten:

- Bibliotheksinformatik (M. Sc.) – Studienanfänger/-innen: 12
- Master of Aviation Management – Studienanfänger/-innen: 17
- Zertifikatsstudiengang Mathematik für die Sekundarstufe I und II für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern – Studienanfänger/-innen: 16

Der Studiengang Master of Business Administration wurde 2020 ausgesetzt.

6. Digitalisierung und Qualitätsmanagement

6.1. Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten

In die Verantwortung des Vizepräsidenten für Digitalisierung und Qualitätsmanagement fallen die folgenden Bereiche:

- Ableitung und Umsetzung der digitalen Agenda der Hochschule als strategisches Instrument zur Steigerung des Digitalisierungsgrades
- Festlegung und Erreichung von Qualitätszielen bezüglich aller relevanten Prozesse

Dem Vizepräsidenten unterstellt sind:

- Digital Competence Center (gemeinsame Führung mit dem Leiter des HRZ)
- Bereich Qualitätsmanagement (Akkreditierungsbüro, Evaluierung, Familienservice) innerhalb des Zentrums für Qualitätsentwicklung (ZQE)

6.2. Aktivitäten und Ergebnisse im Berichtsjahr

Digitalisierung

Digital Competence Center (DCC) und Digitale Agenda

Die Academic Scorecard liegt als Abbildung der digitalen Agenda der TH Wildau in einer freigegebenen Version vor und wird sukzessiv und agil vorangetrieben.⁸

Zu den im Berichtszeitraum vom Team des DCC bearbeiteten Kernthemen gehören die Flexibilisierung des Campus Management-Systems im Rahmen der Studiengangreformprojekte, die weitere Umsetzung der Business Intelligence-Berichte nach der priorisierten Reihenfolge, die Pflege des Organisationshandbuchs sowie die Begleitung der Einführung des BITE-Bewerberportals und die Unterstützung in Fragen von Datensicherheit und –schutz.

⁸ <https://www.th-wildau.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/digital-competence-center/>

Der DCC-Beirat tagte im August 2020 und wurde insbesondere über die pandemiebedingten Aktivitäten informiert. Weiterhin wurden Themen aus den einzelnen Bereichen abgefragt und aufgenommen.

Lernfabriken

Der Einsatz von Lernfabriken als Mittel zur Umsetzung von praxisnahen und interdisziplinären Lehr-, Forschungs- und Transferszenarien konnte seit der Einrichtung der Wildauer Maschinen Werke (WMW) im Jahr 2017 weiter professionalisiert werden. Durch die Etablierung als strategisches Instrument fungiert der Ansatz der Lernfabriken zunehmend als generische Klammer für verschiedene Geschäftsmodelle nach dem Schema der WMW. In diesem Sinne steht für das Jahr 2021 die Gründung einer weiteren Lernfabrik, der Wildauer Software Fabrik (WSF), mit dem Geschäftsmodell eines Softwareentwicklungs- und -beratungsunternehmens, an, um neben dem Mobilitätsschwerpunkt der WMW auch andere unternehmerische Konzepte möglich zu machen. Die Lernfabriken sollen hierbei sowohl mit ähnlichen Konzepten als auch stellenweise direkt zusammenarbeiten. So können die WMW beispielsweise als Auftraggeber (abgebildet durch ein studentisches Projektteam) für die Entwicklung eines digitalen Ausleihmanagementsystems für die verwendeten Fahrzeuge und Bauteile fungieren, wobei die WSF (ebenfalls ein studentisches Projektteam in einem anderen Semester) als Auftragnehmer die gewünschten Anforderungen umsetzen. Hierdurch können, neben den Softwareentwicklungsaspekten, auch Aspekte im Bereich des Customer Relationship Management angewendet und vertieft werden.

Weiterhin sind die Lernfabriken, insbesondere die bereits länger bestehenden WMW, fester Bestandteil des Profils der TH Wildau und u.a. in folgenden Aktivitäten vertreten und etabliert:

- Darstellung bei den Hochschulinformationstagen der TH Wildau für Studieninteressierte
- Anwendungsorientiertes Beispiel für im WiN-KI-Netzwerk (Wildauer Netzwerk – Künstliche Intelligenz) mit Einsatz von KI im Bereich der kamerabasierten Objekterkennung für die WMW-Flottenfahrzeuge
- Teil der Transferaktivitäten im InnovationHub13-Transferprojekt durch das Testfeld Autonomes Fahren mit einer Flotte von Fahrzeugen, die online durch (externe) Partner genutzt werden können.
- Die Idee der Lernfabriken war zusätzlich der Ausgangspunkt für die Schaffung eines neuen interdisziplinären Ansatzes (Interdisziplinäres Modul – IDM) in den Studiengängen der

laufenden Studiengangreformprojekte. Hierbei sind feste IDM-Zeitslots in den Studiengängen reserviert, die es ermöglichen, den Studierenden verschiedenster Studiengänge gemeinsame Veranstaltungen (z.B. Ringvorlesungen, externe Vorlesungen, Projektentwicklungen etc.) zu ermöglichen, um ihre jeweiligen Studiengang-Kompetenzen einzubringen.

- Die beteiligten Kolleginnen und Kollegen nutzen die Lernfabriken weiterhin aktiv, um sowohl gemeinsame Publikationen als auch Projektanträge zu formulieren. Speziell die WMW haben hierbei initial einen Datensatz für die Veröffentlichung im Open Data-Format für die TH Wildau generiert.
- Weiterhin wächst die Reichweite durch die Nutzung moderner Formate im Social Media-Bereich (Instagram, LinkedIn) stetig an.

IT-Infrastrukturen und -Dienste, speziell im Kontext der Corona-Pandemie

Hierzu gehört insbesondere die Beschaffung der Campus-weiten WEBEX-Videokonferenz-Plattform als zweiter wichtiger Säule neben der hochschulseitig bereitgestellten und erweiterten BigBlueButton-Installation (siehe auch Abschnitt 2.4).

Weiterhin startete im März 2020 eine „Task Force Online Prüfungen“ mit der Konzeption und externen Entwicklung einer WebApp zur Identifikation und Beobachtung von Studierenden im Rahmen von remote durchgeführten Prüfungen (Betreuungs-WebApp). Die WebApp konnte bereits zur Prüfungszeit des Sommersemesters 2020 in den Live-Betrieb übergehen.

Zentrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation (ZDT)

Das Zentrum hat im Berichtszeitraum seinen Dienst mit Herrn Fabian Heuel als Leiter der Geschäftsstelle aufgenommen. Organisatorisch ist das ZDT an die TH Wildau angebunden, wird aber vom MWFK finanziert und ist eine zentrale Einrichtung für alle Hochschulen in Brandenburg. Der Fokus liegt auf der Durchführung von gemeinsamen, vom MWFK finanzierten Digitalisierungsprojekten, um Synergien zu nutzen und die brandenburgischen Hochschulen in Digitalisierungsthemen wettbewerbsfähig zu halten.

Im Jahr 2020 konnte die TH Wildau mehrere ZDT-Projekte mit Start Folgejahr erfolgreich als Lead-Hochschule einreichen. Hierzu gehören „Begleitung bei der Einführung von Dokumenten Management

Systemen“, „IT Konzepte, speziell IT-Sicherheit“ sowie das Vorprojekt „Gemeinsame Spezifikation für eine digitale Lösung zur Durchführung von Online Prüfungen“.

MATLAB-Campus-Lizenz

Im Oktober 2020 konnte nach einer hochschulweiten Abfrage und dem daraus resultierenden großen Bedarf an der Nutzung von MathWorks-Produkten in Lehre, Forschung und Transfer die Campus-weite Lizenz zur vollumfänglichen Nutzung aller MathWorks-Produkte für Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiviert werden. Begleitet wurde dies durch eine umfangreiche Informations-Website, Mail-Verteiler und den Start einer internen Inside MATLAB@THWi-Reihe zur Darstellung der anwendungsnahen Nutzungsmöglichkeiten von MATLAB.

Qualitätsmanagement

Die Entwicklungen für die Erweiterung des digitalen Logbuchs (Version 2.5) mit dem iCampus-Team wurden gestartet. Im Fokus steht der weitere Ausbau dieses Werkzeuges zur Begleitung der Qualitätssicherung und Entwicklung der Studiengänge, hierbei insbesondere die Kohorten-weise Entwicklung in Studiengängen über die Jahre, die Anbindung an das neu eingeführte HIS:RES-Modul (Forschungsmanagementsystem) sowie interaktive Grafiken.

Die Entwicklung des Modulhandbuches 2.0 wurde weiter vorangetrieben. Im Fokus stehen die Umsetzung der aufgenommenen Verbesserungswünsche sowie die Einbindung einer Rollenstruktur.

Die Mitarbeit in der AG Prozessmanagement (siehe auch Abschnitt 9.2) fokussiert auf die Steigerung der Prozessqualität der Hochschulabläufe. Die Erarbeitung einer Prozesslandkarte bildete die Voraussetzung für die Abbildung strategischer Hochschulprozesse im Prozessportal (CWA-Tool). Der erstellte Prozess-Steckbrief dient den Prozesseignern zur Prozessbeschreibung.

Akkreditierungsbüro

Im Berichtszeitraum wurde mit der Erstellung des Selbstberichts zur Vorbereitung der 2021 anstehenden System-Re-Akkreditierung begonnen.

Aufgrund die Corona-Pandemie war die Durchführung von Vor-Ort-Begehungen nicht möglich, weshalb im Berichtsjahr lediglich der Masterstudiengang Technical Management akkreditiert wurde. Allerdings wurde an den Prozessen gearbeitet, um zukünftig virtuelle Verfahren durchführen zu

können, und auch die Vorbereitungen der Verfahren auf Studiengangseite (Dokumentenerstellung) wurde weiter vorangetrieben. Zielstellung dabei ist, dass die ausstehenden Verfahren 2021 virtuell nachgeholt werden können.

Familienservice

Die Kapazitäten des Familienservice wurden im Berichtszeitraum aufgestockt und das Service-Angebot vor dem Hintergrund und unter den Bedingungen der Corona-Pandemie erweitert. Insbesondere erfolgte – auch aufgrund der Überlastung relevanter Behörden und Ämter – ein Ausbau des Beratungsangebotes.

Evaluierung

Seit dem Sommersemester 2020 findet der Lehr- und Prüfungsbetrieb bedingt durch die Corona-Pandemie überwiegend digital statt. Die Umstellung der Lehr- und Prüfungsformate wird durch Evaluationen begleitet. Im Sommersemester 2020 wurde Feedback zur Online-Lehre von den Studierenden und Lehrenden eingeholt, das die Basis für einen im Wintersemester 2020/21 mit Studierenden und Lehrenden durchgeführten Workshop zu den Erfahrungen mit der Online-Lehre bildete.⁹

Im Sommer 2020 wurden alle Studierenden für die bundesweite Corona-Sonderumfrage zum Digitalsemester angeschrieben. Die Ergebnisse liegen vor und werden vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung weiter ausgewertet.

Die Erfahrungen aus den Evaluationen von Studium und Lehre der vergangenen Jahre führte zu der Erkenntnis, die bestehenden Vorgaben aus der Evaluationssatzung von 2011 zu überarbeiten. Als Input dienen neben den Auswertungsworkshops und Gesprächen mit Dekanen und Lehrenden auch die Bedarfe der Studierenden. Das Thema wurde u.a. in Projekt- und Bachelorarbeiten behandelt. Die Überarbeitung der Evaluationssatzung ist für 2021 vorgesehen.

⁹ www.th-wildau.de/evaluation

7. Internationales

7.1. Das Zentrum für internationale Angelegenheiten (ZfiA) im Berichtsjahr

Das 2018 eingerichtete Zentrum für internationale Angelegenheiten (ZfiA) wurde im Berichtszeitraum von der Präsidentin der TH Wildau geleitet und vom Leiter des Bereichs „Strategische internationale Partnerschaften und Programme“, Herrn Dr. Johannes Görbert, koordiniert. Das Zentrum besteht aus den folgenden Struktureinheiten:

- International Office (Leitung: Frau Dr. Angelika Schubert)
- Strategische internat. Partnerschaften und Programme (Leitung: Herr Dr. Johannes Görbert)
- Sprachenzentrum (Leitung: Herr Dr. Gregory Bond)
- Studienvorbereitungsprogramme:
 - Wildau Foundation Year (WFY)
 - Welcome Center für Geflüchtete (kommissarische Leitung: Herr Thomas Lehne)

Die Präsidentin und der Koordinator des ZfiA trafen im Berichtsjahr zu regelmäßigen Jours fixes zusammen, in der Regel im zweiwöchentlichen Turnus. Dazu fanden monatlich weitere Jour-fixe-Sitzungen auf der „Arbeitsebene“ des ZfiA statt. Das gemeinsame Laufwerk des ZfiA zum Teilen von Informationen und Berichten wurde weiter auf- und ausgebaut.

7.2. Besondere Entwicklungen innerhalb des Zentrums

International Office

Im Berichtsjahr wurden seitens des International Office zahlreiche Austauschaktivitäten im Incoming- und Outgoing-Bereich sowie die folgenden Drittmittelprojekte administriert:

- EU-Projekt Erasmus+ (KA103); Projektleitung: Frau Dr. Schubert
- DAAD-Ostpartnerschaften; Projektleitung: Frau Dr. Schubert
- DAAD-Stibet und DAAD-Preis; verantwortlich: Frau Dr. Schubert
- DAAD-Promos; Projektleitung: Frau Dr. Schubert
- DAAD-BIDS (mit der Universität Halle); verantwortlich: Herr Simon Devos-Chernova

Das im Rahmen dieser Projekte verwaltete Budget betrug ca. 165.000 Euro.

Zudem leistete das International Office administrative Unterstützung für das DAAD-Projekt „Stibet-Doktoranden“ unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Michael Herzog.

Im Berichtsjahr weilten insgesamt 87 Austausch- und Programmstudierende aus europäischen und außereuropäischen Partner-Hochschulen zu einem Studienaufenthalt an der TH Wildau, etliche davon im Rahmen bestehender Doppelabschlussprogramme mit Partnerinstitutionen aus Russland, Kasachstan, Georgien, Italien und Frankreich. Diese Studienvorhaben wurden maßgeblich durch das Incoming-Team des International Office vorbereitet, koordiniert und betreut.

Darüber hinaus führte das Incoming-Team eine Schnupperstudium-Veranstaltung für eine Schülergruppe aus Bulgarien und Rumänien in Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durch.

Die interkulturelle Betreuung der internationalen Austauschstudierenden erfolgte durch das International Office. Leider konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur in sehr begrenztem Rahmen Studienfahrten (nach Potsdam und Berlin) bzw. andere Veranstaltungen für diese Studierenden angeboten werden, darunter eine Weihnachtsfeier im virtuellen Format. Deshalb wurden nahezu alle verfügbaren Projektmittel für DAAD-Stibet auf Stipendienmittel umgewidmet. Damit konnte der Aufenthalt internationaler Studierender an der TH Wildau in Form von Kontaktstipendien bzw. Studienabschlussbeihilfen finanziell unterstützt werden, was für alle 14 Stipendiaten eine große Hilfe darstellte.

Im Hinblick auf die Outgoing-Mobilität ergibt sich für 2020 folgendes Bild:

- 16 Studienaufenthalte an europäischen Partner-Hochschulen (gefördert über Erasmus+); davon ein Aufenthalt komplett in virtueller Form (von Deutschland aus); ferner kehrten im Sommersemester 2020 sieben von elf Studierenden pandemiebedingt vorzeitig aus ihrem jeweiligen Gastland zurück und beendeten ihren Studienaufenthalt an der Partner-Hochschule erfolgreich im Online-Format
- zwei Studienaufenthalte an HS in Australien (einer davon gefördert über DAAD-Promos)
- vier Praktika in Europa (gefördert über Erasmus+ durch Leonardo-Büro an BTU-CS; IO beteiligt an Beratung und diversen administrativen Vorgängen)
- ein Praktikum (Pflicht-Praktikum EM) in Südkorea (gefördert über DAAD-Promos)

- ein Free-Mover-Aufenthalt zum Studium im Kosovo

Neben der Studierendenmobilität spielte auch die sogenannte Staff Mobility eine Rolle, auch wenn diese im Berichtszeitraum nur sehr eingeschränkt stattfinden konnte. So konnten in 2020 im Rahmen von Erasmus+ Verträgen lediglich vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Kurzlehraufenthalt bzw. zur Teilnahme an (interkulturellen) Workshops oder einer internationalen Woche zum Zwecke der fachlichen und interkulturellen Weiterbildung an verschiedene Partner-Hochschulen in Europa entsandt werden (nach Finnland, Spanien und Lettland). Alle anderen geplanten Vorhaben mussten wegen der Einschränkungen durch die Pandemie abgesagt werden.

Was das DAAD-Programm „Ostpartnerschaften“ anbelangt, so konnten nahezu alle verfügbaren Projektmittel auf Digitalisierungsmaßnahmen mit den Partner-Hochschulen in Russland (SPbPU St. Petersburg) und Georgien (GTU Tblissi) umgewidmet und damit im Interesse dieser Partnerschaften sinnvoll ausgegeben werden.

Auch die ursprünglich für April 2020 geplante „International Staff Week“ musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Strategische internationale Partnerschaften und Programme

Der Bereich initiierte den Prozess zur Erarbeitung der ersten hochschulweiten Internationalisierungsstrategie, der durch das HRK-Audit kompakt „Internationalisierung der Hochschulen“ begleitet wird. Anfang des Jahres organisierte der Bereich ein TH-internes Auftakttreffen der abteilungsübergreifenden Projektgruppe und ein Klausurtreffen des ZfiA. Nach Ausbruch der Corona-Pandemie wurde der Audit-Prozess seitens der HRK ausgesetzt; da die Audit-Unterlagen zu diesem Zeitpunkt allerdings bereits übermittelt waren, entschloss sich der Bereich nach Rücksprache mit der Präsidentin dazu, den Selbstbericht für das Audit trotzdem intern weiter zu erarbeiten. Hierzu fanden im Juni und September weitere Abstimmungstreffen mit der Projektgruppe statt. Der knapp 500 Seiten umfassende, aus qualitativen und quantitativen Teilen sowie insgesamt 16 Anlagen bestehende Bericht wurde am 19.10.2020 bei der HRK eingereicht. Ende des Jahres verständigte sich die HRK mit der TH Wildau darauf, den Audit-Prozess in digitaler Form fortzusetzen; 2021 soll das Audit vollständig durchlaufen und der Prozess zur Erarbeitung der Internationalisierungsstrategie abgeschlossen werden.

Das internationale Partnerschaftsnetzwerk der Hochschule wurde 2020 durch den Abschluss neuer Kooperationsverträge u.a. mit der University of Technology Sydney (Australien), der Caucasus University Tbilissi (Georgien) und der Universidad de Sancti Spíritus José Martí Pérez (Kuba) gestärkt. Mit der YSTU in Jaroslawl (Russland) wurde vereinbart, den gemeinsamen Doppelabschluss im Bachelor Wirtschaftsinformatik auslaufen zu lassen und die Kooperation in modifizierter Form fortzuführen. Circa 25 inaktive Kooperationen u.a. in China, Indien, Kasachstan und Thailand wurden nach Vorbereitung und Koordination durch den Bereich seitens der Präsidentin gekündigt. Eine für März geplante Reise der Präsidentin zur Partneruniversität Tor Vergata in Rom musste bedingt durch die Pandemie bedauerlicherweise abgesagt werden. Die weiteren, ursprünglich in Präsenz geplanten Austausche mit den Hochschulleitungen der Karelia UAS in Finnland, der Al-Quds University in Ostjerusalem und der TU Poznań wurden digital durchgeführt. Für 2021 wurde eine „European Neighbours Initiative“ der Präsidentin konzeptioniert, deren Kick-Off-Meetings im Mai und Juni stattfinden werden. Mit der Vietnamesisch-Deutschen Universität in Ho-Chi-Minh-Stadt wurden mehrere Sondierungsgespräche zu einer möglichen Kooperation im Fach Logistik geführt. Bei der Jahreskonferenz der European Association for International Education (EAIE) vertrat der Bereich die TH Wildau wie bereits im Vorjahr, aufgrund der Pandemie fand die Veranstaltung online statt. Die etablierten Doppelabschlussprogramme mit der GTU Tbilissi (Bachelor Logistik, fachliche Leitung: Herr Prof. Dr. Frank Gillert) und der SPbPU St. Petersburg (Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen, fachliche Leitung: Herr Prof. Dr. Eckart Wolf) wurden wie bereits im Vorjahr vom Bereich (z.T. unterstützt vom Ostpartnerschaften-Programm, siehe auch den vorigen Abschnitt) weiter administrativ betreut.

An Drittmittelprojekten administrierte der Bereich das 2019 gestartete DAAD-HAW.International-Projekt (Modul A) weiter, das in insgesamt drei Aktionsfeldern die Erarbeitung der Internationalisierungsstrategie, Vernetzungsprojekte des Fachbereichs Ingenieur- und Naturwissenschaften und ein Studiencoaching zur Betreuung internationaler Studierender auf dem Campus unterstützt (Gesamtvolumen 2019–2021 ca. 500.000 Euro). Dazu wurde seitens der Präsidentin ein Projekt im Rahmen der Konzeptionsphase des BMBF-Programms „FH-Personal“ zur Gewinnung und Entwicklung professoralen Personals am Bereich angesiedelt und ab dem 1. Januar ein Projektmitarbeiter dafür gewonnen. Der im Juli eingereichte Folgeantrag für die Umsetzungsphase im Förderprogramm war leider nicht erfolgreich; ein Neuantrag für die zweite Bewilligungsrunde im Jahr 2022 ist geplant.

Zwei weitere DAAD-Anträge, die unter Mitwirkung des Bereichs in der zweiten Jahreshälfte gestellt wurden, waren hingegen erfolgreich: zum einen für die Einführung des Joint Master „Digital Logistics Management“ in Kooperation mit der Caucasus University Tbilissi (s.o., fachliche Leitung: Prof. Gillert; Gesamtvolumen 2021–2025 ca. 1.200.000 Euro), zum anderen für eine deutsch-ukrainische Summer School im Bereich Molekularbiologie (fachliche Leitung: Herr Prof. Dr. Marcus Frohme, Gesamtvolumen 2021 ca. 60.000 Euro). Ebenfalls erfolgreich waren Anträge in den Programmen des DAAD für Geflüchtete, bei denen der Bereich unterstützend tätig wurde, sowohl bei „Integra“ und „Welcome“ (fachliche Leitung: Frau Katrin Gebhardt, Gesamtvolumen 2020 ca. 420.000 Euro) als auch im neuen Programm „Profi“ für hochqualifizierte Geflüchtete (fachliche Leitung: Frau Dr. Svenja Kornher, Gesamtvolumen 2020–2021 ca. 200.000 Euro). Die Entscheidung über einen gemeinsam mit dem Zentrum für Forschung und Transfer und der WFBB erarbeiteten Antrag im Rahmen der regionalen Netzwerkmarke „dahme_innovation“ steht noch aus, ebenso wie die finale Erarbeitung und Einreichung eines laufenden Erasmus+-Antragsvorhabens zum Thema „Content and Language Integrated Learning“ (CLIL), das der Bereich mit betreut (fachliche Leitung: Herr John O’Donoghue).

Gemeinsam mit der Leiterin der Personalentwicklung und Kolleginnen und Kollegen aus dem ZfiA entwickelte der Bereich ein Zertifikatsprogramm für internationale Kompetenzen, das 2020 an der TH Wildau eingeführt wurde. Bezüglich der Kommunikation von internationalen Themen bzw. des internationalen Profils der TH Wildau sind u.a. noch ein vom Bereich erarbeiteter Flyer in den sechs Amtssprachen der UN, die Überarbeitung der Wikipedia-Seiten zur Hochschule (in Englisch, Arabisch und Farsi) sowie die Veröffentlichung von Testimonials internationaler Studierender auf der Bereichswebseite zu nennen.

Sprachenzentrum

Das Sprachenzentrum verantwortet und organisiert curriculare Sprachlehre und Lehre im Bereich überfachlicher Kompetenzen in beiden Fachbereichen der TH Wildau, im Berichtsjahr in den Studiengängen Europäisches Management (BA und MA), Wirtschaft und Recht (LL. B. und LL. M.), Betriebswirtschaft (BA grundständig und berufsbegleitend), Öffentliche Verwaltung Brandenburg, Wirtschaftsinformatik (B. Sc.), Logistik (B. Eng.) und Automatisierungstechnik (Vollzeit und dual). 2020 wurde diese Lehre zu etwa 60% von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sprachenzentrums und zu etwa 40% von externen Lehrbeauftragten, die durch das Sprachenzentrum betreut wurden, durchgeführt.

Das Jahr 2000 war stark durch die pandemiebedingte Umstellung der Lehre auf Online-Formate geprägt. Das Sprachenzentrum war hier gut aufgestellt, weil Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon Erfahrungen mit Online-Lehre hatten und die Moodle-Plattform der TH Wildau auch schon aktiv verwendeten. Die Umstellung war dennoch eine Herausforderung, bei deren Bewältigung die gegenseitige Unterstützung im Sprachenzentrum und der Support durch das Team learn@wildau wesentliche Faktoren bildeten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sprachenzentrums haben sich hier weitergebildet und an Webinaren und Workshops zu digitaler Lehre teilgenommen. Im Juli 2020 veranstaltete das Team des Sprachenzentrums einen Workshop zu Methoden der digitalen Lehre, der hochschuloffen angeboten wurde und wovon einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus anderen Bereichen der TH Wildau profitierten.

Das Team des Sprachenzentrums brachte sich 2019 aktiv in das Studiengangreformprojekt „WIR-Future“ im Fachbereich WIR zur Neugestaltung der betriebswirtschaftlichen Studiengänge und der Einführung eines englischsprachigen Studiengangs European Business Management ein. Das Team bot verschiedenen Bereichen der TH Wildau Beratung und Unterstützung bei Übersetzungsaufgaben an, vor allem in englischer Sprache.

Das Sprachenzentrum führt die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) für die Studienvorbereitungsprogramme, die Doppelabschlussprogramme und vorläufig immatrikulierte Studierende der TH Wildau und für externe Studieninteressierte durch. Seit 2017 ist die TH Wildau ein HRK-registriertes DSH-Prüfungszentrum, seit 2018 für fünf Jahre verstetigt. Im Berichtsjahr wurden 272 Kandidatinnen und Kandidaten geprüft.

Pro Semester nahmen etwa 100 internationale Studierende an besonderen Angeboten des Sprachenzentrums teil: an der Orientierungswoche mit Sprachunterricht, an Fachdeutschkursen auf verschiedenen Niveaus, am Sprachtandem, an Vorbereitungskursen für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang sowie und an Kulturangeboten und Exkursionen. Diese Angebote wurden 2020 weitgehend digital angeboten, was zu einem Anstieg der Teilnahmezahlen im Vergleich zum Vorjahr führte.

Das Sprachenzentrum führt die London Chamber of Commerce and Industry English for Business-Prüfungen zwei- oder dreimal jährlich durch. 2020 legten etwa 20 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung „English for Business“ (Level 2 oder Level 3) erfolgreich ab, die ihnen teilweise den Zugang zu englischsprachigen Masterprogrammen an der TH Wildau und an anderen Einrichtungen ermöglicht.

Zusätzlich wurde ein interner Englisch-B2-Test durchgeführt, um die Zulassung zu den einigen Masterstudiengängen, die nur teils in englischer Sprache durchgeführt werden, zu ermöglichen.

Fakultative und teils kostenpflichtige Angebote für Angehörige der TH Wildau und teilweise externe Teilnehmende in Deutsch als Fremdsprache, Italienisch, Spanisch, Französisch, English for Academic Writing, English for Job Applications wurden durchgeführt. Diese Kurse, die teilweise kostenpflichtig sind, wurden 2020 weitgehend digital angeboten, was zu einem Anstieg der Teilnehmezahlen führte.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sprachenzentrums waren 2020 an mehreren internationalen Projekten und Hochschulpartnerschaften der TH Wildau aktiv beteiligt, wobei viele Vorhaben aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht stattfanden. Dennoch nahmen Mitglieder des Sprachenzentrums online an mehreren Projekten teil, darunter: Lehre an der New Vision University, Tiflis, Georgien; der Internationalen Woche an der Centria University Ylivieska, Finnland, mit Studierenden des Bachelorstudiengangs Europäisches Management; einem International Business Game mit Beteiligung von Partnerhochschulen aus Poznan und Finnland und Studierenden des Europäischen Managements; Beratungen mit Karelia University of Applied Sciences, Finnland, mit der Angel Kanchev Universität, Ruse, Bulgarien, sowie der Obuda Universität, Budapest.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sprachenzentrums nahmen im Berichtszeitraum an Fachtagungen bzw. Workshops teil, darunter: „Mediation Week“ der Internationalen Handelskammer Paris; Tagungen des Fachverbands Deutsch als Fremdsprache; Regionaltagungen DaF Berlin-Brandenburg; der ALIA Teaching and Language Corpora Conference. Ein Antrag im DAAD-Programm IVAC, war nicht erfolgreich. Des Weiteren wurde ein Erasmus+ Antrag zum Thema Content and Language Integrated Learning, mit den folgenden Partnern: University Jean Monnet Saint-Étienne (Frankreich), Karelia University Joensuu (Finnland), HAN University of Applied Sciences (Niederlande), University of Córdoba (Spanien), vorbereitet.

Studienvorbereitungsprogramme Wildau Foundation Year (WFY) und Welcome Center

Wildau Foundation Year (WFY)

Im August 2020 haben 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das WFY-Programm 2019/20 erfolgreich beendet, 30 haben zum Wintersemester 2020/21 ein Studium an der TH Wildau begonnen. Im März bzw. September 2020 haben weiterhin 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das WFY-Programm 2020/21 begonnen; in zwei Fällen wurde das Programm frühzeitig abgebrochen.

Die bewährten Rahmenbedingungen und Arbeitsprozesse im WFY haben sich nicht verändert. Der Unterricht wurde jedoch aufgrund der Pandemiesituation verstärkt und teilweise ausschließlich digital durchgeführt.

Welcome Center

Die Rahmenbedingungen im Welcome Center haben sich im Berichtsjahr 2020 dahingehend verändert, dass aufgrund der Corona-19-Pandemie eine Umstellung auf Hybridunterricht und digitale Koordination stattgefunden hat, wodurch Verwaltungsprozesse optimiert und der Bewerberkreis vergrößert werden konnte. Dabei bemüht man sich, angepasst an die jeweilig geltenden Regelungen, um einen möglichst hohen Präsenzanteil.

Die Arbeitsprozesse werden kontinuierlich den Bedarfen angepasst. Ein Schwerpunkt liegt in der engeren Vernetzung und Zusammenarbeit mit internen und externen Projekten und Bereichen, um zum einen die Studienbegleitung und -qualitätssicherung und zum anderen die frühzeitige Integration in den Arbeitsmarkt in den Fokus zu rücken.

Im Berichtsjahr 2020 haben insgesamt 83 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen DSH-Kurs besucht (60 TN) oder das Wildau Foundation Year absolviert (WFY 2019_20) bzw. absolvieren dieses (WFY 2020_21). Von insgesamt 83 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 14 mit dem B2-Niveau abgeschlossen und damit ihr Kursziel erreicht. Elf befinden sich aktuell im laufenden Studienvorbereitungsprogramm WFY 2020_21. Von 57 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 19 die DSH-Prüfung erfolgreich absolviert und sieben ein Studium an der TH Wildau begonnen.

8. Gleichstellung

8.1. Besetzung der Ämter

Im Berichtszeitraum wurden die Ämter der Gleichstellungsbeauftragten wie folgt ausgefüllt:

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte: Frau Prof. Dr. Olga Rösch

Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte: Frau Dr. Andrea Böhme

Dezentrale Gleichstellungsbeauftragte für die Verwaltung: Frau Friederike Borchert

8.2. Aktivitäten und Entwicklungen im Berichtsjahr

Am 19. Oktober 2020 fand eine Online-Sitzung des Gleichstellungsrates statt, bei der u.a. die die Fortschritte bei der Umsetzung des aktuellen Gleichstellungskonzeptes (2017–2021) thematisiert wurden. In Bezug auf die strukturelle Stärkung des Arbeitsbereiches Gleichstellung konnte eine positive Bilanz gezogen werden. Alle geplanten Maßnahmen zur strukturellen Verankerung der Gleichstellung wurden rechtzeitig erfolgreich umgesetzt, so beispielsweise die Institutionalisierung des Gleichstellungsrates als Beratungsgremium des Hochschulpräsidiums mitsamt Verankerung in der Grundordnung, die Verabschiedung des „Leitfadens für gendersensiblen Sprachgebrauch“, die Besetzung der Ämter der stellvertretenden und der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten und die Durchführung eines Lehrgangs zu sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz für alle Mitglieder der Hochschule.

In Bezug auf das im Gleichstellungskonzept formulierte Ziel der Erhöhung des Frauenanteils in der Professorenschaft konnten die erforderlichen Maßnahmen hingegen nur teilweise umgesetzt werden. Zu den bereits realisierten Maßnahmen gehören u.a. die Nennung der Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit in allen Ausschreibungstexten und die Ausschreibung der Stellen auch auf der überregionalen „Datenbank Professorin (HAW/DHBW)“ der Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (LAKOF BW). Noch umzusetzende Maßnahmen sind beispielsweise die Ansprache von qualifizierten Wissenschaftlerinnen über einschlägige berufliche bzw. fächerbezogene

Datenbanken und Netzwerke sowie Entwicklung eines Konzepts für die Arbeit in den beruflichen Online-Netzwerken zwecks Gewinnung von qualifiziertem Personal.

Die Datenerhebungen von 2018 und 2019 zeigen, dass es in diesem Zeitraum keine nennenswerte Bewegung in der Zusammensetzung der Professorenschaft an der TH Wildau gegeben hat; der Frauenanteil lag in beiden Jahren bei 22,1%. Im Bundesvergleich steht die Hochschule mit diesen Zahlen jedoch nicht schlecht da, so liegt der bundesweite Frauenanteil bezogen auf alle Fachdisziplinen derzeit bei 24,8% und in den Ingenieurwissenschaften lediglich bei 12,9%. Im Sinne der im Gleichstellungskonzept formulierten Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in der Professorenschaft fand am 09.03.2020 ein Workshop zum Thema Gleichstellungsförderung und Gewinnung von FH-Professorinnen in Zusammenarbeit mit dem Referenten im BMBF-Projekt „FH-Personal“ statt, bei dem verschiedene Möglichkeiten zur Förderung der Gewinnung von Professorinnen diskutiert wurden.

Projekte mit genderrelevanten Schwerpunkten an der TH Wildau

Im Rahmen des Projektes „Gendersensible Studien- und Berufsorientierung für den Beruf Security Spezialistin“ (Leitung: Frau Prof. Margit Scholl) wurde die Broschüre „Informationsfeld – Ein Beruf mit Zukunft“ veröffentlicht.¹⁰ Die Intention des Projektes bestand darin, das Interesse von jungen Frauen (Schülerinnen) für den Beruf der Security Spezialistin zu wecken. Studiengänge und Ausbildungen mit Informatikbezug sollen dadurch für junge Frauen attraktiver und der Frauenanteil in diesen erhöht werden.

Das Projekt „Live Counselling: Online-Kommunikationsformate zur MINT-orientierten Studierendengewinnung in der Schule“ im Zentrum für Hochschulkommunikation (ZfHK) verfolgt das Ziel, den Anteil weiblicher Studierender in den MINT-Fächern zu erhöhen. Mit gendersensitiven Maßnahmen sollen Geschlechterstereotypen erkannt und reflektiert werden sowie Vorbilder im MINT-Bereich für Schülerinnen generiert und der Bildungsnutzen von MINT-Berufen für Frauen hervorgehoben werden.

¹⁰ <https://security.wildau.biz/files/Brosch%C3%BCre-Informationssicherheit-Ein%20Berufsfeld-mit-Zukunft.pdf>

9. Hochschulverwaltung

9.1. Übergreifende Entwicklungen im Berichtsjahr

Zukunftsvertrag *Studium und Lehre stärken* (ZuSL)

Am 06. Juni 2019 haben die Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern die Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 91b Absatz 1 des Grundgesetzes über den Zukunftsvertrag *Studium und Lehre stärken* (ZuSL) beschlossen.¹¹

Mit dem ZuSL setzen die Bundesregierung und die Regierungen der Länder ihre insbesondere durch den Hochschulpakt 2020 begonnenen Anstrengungen zur Stärkung der Hochschulen durch die Förderung eines angemessenen Studienangebots und eines qualitativ hochwertigen Hochschulstudiums fort und entwickeln diese strategisch weiter, um den Wissenschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.¹²

Ziele des Zukunftsvertrags sind eine flächendeckend hohe Qualität von Studium und Lehre, gute Studienbedingungen in der Breite der deutschen Hochschullandschaft sowie der bedarfsgerechte Erhalt der Studienkapazitäten in Deutschland, um langfristig ausreichend akademische Fachkräfte für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft auszubilden.¹³

Jedes Land erstellt eine Verpflichtungserklärung mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Die Mittelbereitstellung durch den Bund erfolgt grundsätzlich zeitlich unbegrenzt.¹⁴ Das Land Brandenburg hat diese Verpflichtungserklärung in Zusammenarbeit zwischen dem MWFK und den staatlichen Hochschulen ausgearbeitet.¹⁵ Dabei haben sich die Hochschulen und das Ministerium im Berichtsjahr darauf geeinigt, dass die Mittel aus dem ZuSL den Hochschulen nach denselben Indikatoren zu Verfügung gestellt werden wie die Länder die Mittel vom Bund erhalten (siehe auch Abschnitt 2.3).

Die betreffenden Indikatoren sind:

¹¹ https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/verwaltungsvereinbarung-zv_studium_und_lehre_staerken.pdf

¹² Ebd., Präambel.

¹³ Ebd., § 1 Abs. 1.

¹⁴ Ebd., § 3 Abs. 2.

¹⁵ https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/4_BB_Verpflichtungserklaerung.pdf

- a) Studienanfängerinnen und -anfänger (1. Hochschulsesemester) im Studienjahr (Gewichtung: 20%)
- b) Studierende im Wintersemester innerhalb der Regelstudienzeit zuzüglich zwei Semester (ohne sonstige Abschlüsse und Promotion) (Gewichtung: 60%),
- c) Absolventinnen und Absolventen (ohne sonstige Abschlüsse und Promotion) (Gewichtung: 20%); die Hochschulabschlüsse werden mit folgenden Faktoren berücksichtigt: Abschlüsse grundständiger Studiengänge ohne Staatsexamen: Faktor 1; Abschlüsse konsekutiver Master-Studiengänge: Faktor 0,5; Abschlüsse Staatsexamen: Faktor 1,5

Zur Umsetzung des Zukunftsvertrags stellt der Bund die vereinbarten Mittel ab dem Jahr 2021 zur Verfügung.

Dialogprozess „Gute Arbeit in der Wissenschaft“

Mit dem Koalitionsvertrag hat die amtierende Brandenburgische Landesregierung vereinbart, dass „die Koalition einen strukturierten Dialogprozess zum Thema ‚Gute Arbeit‘ und Karrierechancen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern unter Einbeziehung der Personal- und Lehrbeauftragtenvertretungen, Studierendenvertretungen sowie der Gewerkschaften an den Hochschulen startet“. Der Landtag Brandenburg hat in seiner 9. Sitzung am 26.02.2020 unter der Überschrift „Gute Arbeit an Hochschulen weiter vorantreiben“ (Drucksache 7/732-B)¹⁶ den entsprechenden Beschluss gefasst.

Federführend bei diesem Dialogprozess ist das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK). Weiterhin sind folgende Akteure an dem Prozess beteiligt und in der entsprechenden Arbeitsgruppe vertreten:

- Leitungen der Universitäten
- Leitungen der Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
- Personalräte der Universitäten
- Personalräte der Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
- Deutscher Hochschullehrerverband
- Ver.di

¹⁶ <https://gruene-fraktion-brandenburg.de/uploads/documents/732-Beschlussempfehlung-Gute-Arbeit-in-der-Wissenschaft.pdf>

- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Hauptschwerbehindertenvertretung
- Bündnis „Frist ist Frust“
- Vertretung der Lehrbeauftragten
- Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten
- Studierendenvertretung BrandStuVe
- Hauptpersonalrat
- Deutsche Gesellschaft Juniorprof.
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Die TH Wildau wird auf der Ebene der Hochschulleitung durch den Kanzler vertreten.

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 08. Oktober 2020 per Videokonferenz statt. Diese Sitzung stand ganz im Zeichen von Statements der einzelnen Interessenvertretungen. Vorab wurde ein Diskussionspapier mit entsprechenden Leitfragen versendet. Im Nachgang der Sitzung haben sich alle Vertreterinnen und Vertreter in einer Umfrage zum Thema „Gute Arbeit in der Wissenschaft zeichnet sich aus durch:“ sowie an der Erstellung einer Wortwolke beteiligt.

Die zweite Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 17. Dezember 2020 statt. Im Mittelpunkt stand die Auswertung der Umfragen. Sehr klar erkennbar sind hier Zielkonflikte, welche sich z.B. durch die Nennung von „Flexibilität“ und „Kontinuität“ zeigen. Das Arbeitsprogramm für das Jahr 2021 wurde geschärft, um sich in den jeweiligen Sitzungen auf spezifische Themen konzentrieren zu können.

Berufungsmanagement

Das Berufungsmanagement wurde im Berichtszeitraum wie folgt weiter ausgebaut:

- Informationen für Berufungskommissionen und Bewerberinnen und Bewerber zu den Berufungsverfahren sind auf einer Website zu finden.¹⁷
- Im Berichtszeitraum wurde die Bewerbermanagementsoftware „BITE“ für alle Stellenbesetzungsverfahren etabliert; die erste Professur wurde im Mai 2020 erfolgreich mit BITE ausgeschrieben. Es entstand eine individuelle Anleitung zur Handhabung mit der Software für die Berufungskommis-sionsvorsitzenden, zudem wurden die Dekanate entsprechend

¹⁷ <https://www.th-wildau.de/hochschule/beauftragte/berufungsmanagement/>

geschult. „BITE“ ermöglicht der TH Wildau, die Digitalisierung des Bewerbungsprozesses in Berufungsverfahren professionell, datenschutzsicher und effizient durchzuführen.

- Die Berufungssatzung wurde von dem Berufungsbeauftragten neu gefasst. Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie ist deutlich geworden, dass die Verfahren digitaler werden müssen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die TH Wildau auf ein persönliches Kennenlernen mit den Kandidatinnen und Kandidaten verzichtet. Die Gremien haben sich mit der Neufassung eingehend befasst. Die Satzung wird der obersten Landesbehörde zur Genehmigung gesendet.
- Nach Veröffentlichung der neuen Berufungssatzung sollen im folgenden Jahr der Berufungsprozess und die Dokumentenvorlagen überarbeitet werden.

Dokumentenmanagementsystem (DMS)

Mit der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems hat die TH Wildau die Weichen für die workflowbasierte Verwaltung von elektronischen Dokumenten gestellt. Das Projektteam betrachtet Schritt für Schritt die bisherigen Prozesse und bildet sie – ggf. nach einer Optimierung – digital ab. Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt wie bereits im Vorjahr bei der Erarbeitung eines Aktenplans und der dazugehörigen Archivordnung.

Datenschutz

Die Datenschutzkommission der TH Wildau wurde 2018 von der Präsidentin gegründet. Die Mitglieder der Kommission sind der Datenschutzbeauftragte, der Kanzler, der Vizepräsident für Digitales und Qualitätsmanagement, der Leiter des Hochschulrechenzentrums und die Referentin des Kanzlers. Im Jahr 2020 hat die Kommission insgesamt sechs Mal getagt. Die Kommission hat sich mit Verzeichnissen der Verarbeitungstätigkeiten, Verpflichtungserklärungen, Beschaffungen und Anwendungen von Software für die digitale Lehre sowie Videosystemen und der Wahlordnung befasst.

Kontaktnachverfolgung

Zum Start der Präsenz-Lehrveranstaltungen am 5. Oktober 2020 wurde mit der „THWi Kontaktnachverfolgung“ ein neues System zur Kontaktnachverfolgung im Falle einer SARS-Cov2-Infektion an der TH Wildau eingeführt. Diese stellt einen wichtigen Baustein für den Gesundheitsschutz aller Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Für den Fall, dass sich ein Covid-19-

Patient beziehungsweise eine Covid-19-Patientin in den Räumlichkeiten der Hochschule aufgehalten hat, ist die TH Wildau somit in der Lage, auf Anfrage des zuständigen Gesundheitsamtes eine Liste mit allen Kontaktpersonen zur Verfügung zu stellen. Die Web-App ist als Eigenentwicklung des iCampus-Teams entstanden. Alle Räumlichkeiten der TH Wildau wurden dafür sukzessive mit QR-Codes ausgestattet, die vor dem Betreten mit einem mobilen Endgerät gescannt werden. Diejenigen, die kein mobiles Endgerät haben oder dafür nutzen wollen, können die Daten vor oder nach dem Betreten der Räumlichkeit auch manuell über die Webseite an jedem anderen Gerät mit Internetzugang pflegen.

9.2. Sachgebiete

Sachgebiet Bauangelegenheiten

Leitung: Herr Jörn Tryonadt

Das Sachgebiet Bauangelegenheiten übernimmt die hochschulinternen baufachlichen Aufgaben und grundstücksverwaltenden Tätigkeiten für den gesamten Standort und dient als Schnittstelle zu den mittelbewirtschaftenden und baudurchführenden Dienststellen des Landes Brandenburg.

Im Berichtsjahr hat sich das Sachgebiet auf die Fusion der beiden Sachgebiete „Bauangelegenheiten“ und „Technische Haus- und Betriebsverwaltung“ zu einem gemeinsamen Sachgebiet „Bauangelegenheiten und Technischer Dienst“ vorbereitet, welche im Folgejahr abgeschlossen werden wird.

Sachgebiet Haushalts- und Beschaffungswesen

Leitung: Herr Manuel Köpke

Das Sachgebiet Haushalts- und Beschaffungswesen bearbeitet die hochschulinternen Belange rund um das Thema Finanzen und gliedert sich dabei in die Aufgabenbereiche Mittelbewirtschaftung, Vergabestelle und Zahlstelle. Die Kopierwerkstatt ist organisatorisch ebenfalls dem Sachgebiet zugeordnet.

Zu den größeren Herausforderungen im Berichtsjahr 2020 zählte die Anpassung von analogen Verwaltungsprozessen und -abläufen im Sachgebiet, damit die Bearbeitung von Anträgen, Genehmigungsverfahren und des bargeldlosen Zahlungsverkehrs auch während der Corona-Pandemie und den damit verbundenen dezentralen Arbeiten von Hochschulangehörigen durchgehend erfolgen konnte. Im Bereich der Vergabestelle wurde zum 01.01.2020 die elektronische Vergabeakte eingeführt. Im Bereich der Mittelbewirtschaftung konnten die Vorbereitungen zur Einführung eines papierlosen und IT-gestützten Anordnungsverfahrens für Auszahlungen weiter konkretisiert und mit ersten Praxistests im Testsystem verknüpft werden.

Sachgebiet Organisation und Controlling

Leitung: Herr Tony Mühlberg

Das Sachgebiet Organisation und Controlling verantwortet die Bereiche Stunden- und Raumplanung, Prozessmanagement und Controlling.

Im Bereich Stunden- und Raumplanung bedeutete die Erstellung der Stundenpläne aufgrund der Corona-Pandemie eine große Herausforderung; ab März 2020 wurde der gesamte Stundenplan auf das Online-Format umgestellt. Für eine vorschriftsgemäße Auslastung der Seminarräume wurden die Kapazitäten eingeschränkt, neue Sitz- und Raumpläne erstellt sowie die notwendige Herrichtung der Räumlichkeiten vorbereitet. Die anhaltenden Baumaßnahmen in Haus 15 erschwerten die Planung zusätzlich.

Im Bereich Prozessmanagement lag der Schwerpunkt im Jahr 2020 auf der Aufnahme und Modellierung von verwaltungsrelevanten Prozessen. Für die Veröffentlichung von Prozessen wurde das bereits 2018 erworbene Prozessportal (CWA) aufgebaut und ausgebaut. Weiterhin wurde eine Prozesslandkarte entwickelt. Dafür wurden mehrere Workshops mit Prozesseignerinnen und -eignern durchgeführt, um spezifische Prozesscluster zu erarbeiten. In der AG Prozessmanagement, die 2019 für bereichsübergreifende Prozessthemen gegründet wurde, erfolgten u. a. die Vorbereitungen für die Identifizierung von bereichsübergreifenden Prozessen, die Priorisierung von Prozessen sowie die Abstimmung des Vorgehens für Prozessaufnahmen. Für die Einführung von DMS wurde bei der Erstellung der Verfahrensdokumentation unterstützt. Dafür mussten u.a. alle Prozesse für die Beschreibung der einzuführenden Verfahren überarbeitet werden.

Das Controlling hat auch im Jahr 2020 Berichte und Auswertungen für die Hochschulleitung erstellt sowie den Aufbau eines strategischen Controllings vorangetrieben. Die Zusammenarbeit mit dem DCC zur Übertragung von Finanzauswertungen von SAP Crystal Reports in die HIS Business Intelligence wurde 2020 erfolgreich fortgeführt und weitere Berichte in der Produktivumgebung freigeschaltet. Weiterhin wurden im Bereich Controlling Projektabrechnungen für wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Projekte erstellt. Im Berichtszeitraum konnten insgesamt 19 wirtschaftliche Projekte sowie 32 nichtwirtschaftliche Projekte aus den Vorjahren endgültig abgeschlossen werden.

Sachgebiet Personal

Leitung: Frau Christine Heinrich

Das Sachgebiet Personal bearbeitet die Personalangelegenheiten der hauptamtlich Beschäftigten (Stand 01.12.2020: 452 Personen) der Hochschule. Dies beinhaltet u.a. die Unterstützung der Rekrutierung inklusive des Bewerbungsmanagements (ca. 40 Stellenbesetzungsverfahren jährlich), die Personalverwaltung mit der Betreuung des Hochschulpersonals in allen personalrechtlichen Belangen sowie das Reisekostenmanagement.

Im Berichtszeitraum wurde eine neue Bewerbermanagementsoftware mit dem Ziel der Bündelung und Digitalisierung von Prozessen erfolgreich eingeführt und etabliert (August 2020). Zudem wurde eine neu geschaffene Position einer Personalreferentin beziehungsweise eines Personalreferenten im Sachgebiet Personal zum 01.05.2020 besetzt (Aufgabenspektrum: Mitarbeit an Digitalisierungsprojekten im Sachgebiet, Bearbeitung der Lehrverpflichtungen, Personalkostencontrolling, Recherche und Erstellen von Entscheidungsvorlagen bei schwierigen Sachverhalten, Berichtsmanagement, Unterstützung bei Stellen- und Tätigkeitsbewertungen und Teilnahme an Vorstellungsgesprächen).

Sachgebiet Studentische Angelegenheiten

Leitung: Frau Silja Künzel

Das Sachgebiet ist zuständig für die Bereiche Bewerbung, Zulassung und Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung, Exmatrikulation, Prüfungsangelegenheiten sowie allgemeine Studienabläufe und Abschlussdokumente.

Im Berichtszeitraum wurden ca. 3.700 Studierende verwaltet und ca. 2.000 Prüfungen angemeldet.

Im Vorfeld der ab dem Wintersemester 2021/22 geplanten Einführung der neuen bzw. reformierten Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Betriebswirtschaftslehre (berufsbegleitend, Bachelor), Wirtschaftsinformatik (Bachelor) und European Business Management (Bachelor) fanden zahlreiche Abstimmungen mit dem Projektteam des „WIR Future Plan 2025“ statt, die im August 2020 mit einer ausführlichen Analyse der neuen Studien- und Prüfungsordnungen endeten. Darüber hinaus wurden die Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge Wirtschaft und Recht (Bachelor und Master), Telematik (Bachelor und Master), Biosystemtechnik/Bioinformatik (Bachelor und Master), Logistik (Bachelor), Maschinenbau (Bachelor), Automatisierungstechnik (Bachelor) und Verkehrssystemtechnik (Bachelor) im Hinblick auf ihre Umsetzung geprüft.

Im Bereich Prozessmanagement konnten erste Ergebnisse in der Abbildung von Prozessen erzielt werden; aufgezeichnet wurden die Prozesse rund um den Bereich der Exmatrikulation.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurde eine Umgestaltung des Immatrikulationsprozesses notwendig. Es galt, den Prozess der persönlichen Einschreibung so zu gestalten, dass eine kontaktlose Einschreibung möglich wurde. In diesem Zusammenhang mussten die gesetzlichen Vorgaben gemäß der Verordnung über die Zulassung zu Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen durch die Hochschulen des Landes Brandenburg berücksichtigt werden. Dies hatte zur Folge, dass auch der Prozess im Zusammenhang mit dem Dialogorientierten Serviceverfahren (DoSV) anzupassen war und neben dem ohnehin verschobenen Vorlesungsbeginn vom 21. September auf den 05. Oktober ein separater Vorlesungsbeginn für die zulassungsbeschränkten Bachelorstudiengänge (DoSV), verschoben vom 21. September auf den 02. November, angeboten werden musste.

Prägend für das Jahr 2020 war nicht zuletzt das vermehrte Angebot von Online-Prüfungen. In der Task Force „Online-Prüfung“ unter Federführung des Vizepräsidenten für Digitalisierung und Qualitätsmanagement fanden erste Abstimmungen in Bezug auf die Umsetzung statt beziehungsweise wurden bestehende Abläufe modernisiert (siehe auch Abschnitt 6.2).

Im Dezember 2020 konnte für jeden Studiengang das Diploma Supplement gemäß der „HRK Vorlage 2018“ umgesetzt werden, sodass mit jeder neu zu exmatrikulierenden Matrikel die aktualisierte Vorlage ausgegeben werden kann.

Im Berichtszeitraum wurden vierzehn Klagen anhängig, von denen sieben noch offen sind. Im Sachgebiet Studentische Angelegenheiten waren 2020 zwei personelle Abgänge zu verzeichnen. Die Stellen konnten bereits wiederbesetzt werden.

Sachgebiet Technische Haus- und Betriebsverwaltung

Leitung: Herr Detlef Krüger

Die zentrale Aufgabe des Sachgebiets ist das Anlagenmanagement mit dem Hauptelement des Betriebens. Betriebstechnische Anlagen im Sinne der RL Bau 19 sind sämtliche maschinen- und elektrischen Anlagen und Einrichtungen, die der unmittelbaren Versorgung und Entsorgung von Gebäuden und Liegenschaften dienen.

Im Berichtsjahr hat sich das Sachgebiet auf die Fusion der beiden Sachgebiete „Bauangelegenheiten“ und „Technische Haus- und Betriebsverwaltung“ zu einem gemeinsamen Sachgebiet „Bauangelegenheiten und Technischer Dienst“ vorbereitet, welche im Folgejahr abgeschlossen werden wird.

10. Personalentwicklung

Leitung: Frau Dr. Sabine Vollmert-Spiesky

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Anforderungen an die Organisation Hochschule und damit an alle Hochschulmitglieder soll die Personalentwicklung die kontinuierliche Kompetenzentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus sämtlichen Bereichen steuern und begleiten. An der TH Wildau steht die Förderung des Commitments und der Corporate Identity als Beitrag zur Hochschulkultur im Mittelpunkt. Der bereits seit 2013 aktive Arbeitskreis Personalentwicklung setzt sich aus Beschäftigten verschiedener Statusgruppen der Hochschule zusammen.

Die Personalentwicklung organisierte im Berichtszeitraum u.a. folgende Maßnahmen:

- Umstellung des überfachlichen Fortbildungsangebots auf online-Formate:
 - Soziale Kompetenz im Konflikt
 - Selbst- und Zeitmanagement
 - In Balance bleiben – Resilienz stärken
 - Einführung in die kollegiale Beratung
 - Führung und Zusammenarbeit auf Distanz
- Einführung eines (online) Englischkursangebots für Hochschulangehörige der TH Wildau, Niveau A2 bis C1, Vorbereitung des Angebots des Cambridge EMI Certificate für Lehrende
- Einführung des „Zertifikats internationale Kompetenzen“ für Beschäftigte in Zusammenarbeit mit dem Bereich Strategische internationale Partnerschaften und Programme
- Impuls zur Etablierung von zwei Gruppen zur Kollegialen Beratung
- Überarbeitung des Konzepts der Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche
- Überarbeitung des E-Mail-Knigge
- Planung von Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte im Homeoffice

11. Gesundheitsmanagement

11.1. Gesundheitsprojekt „Hochschule in Hochform“

Leitung: Herr Schierz

Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit der Techniker Krankenkasse wird bereits seit dem Jahr 2013 angestrebt, eine ganzheitliche Gesundheitskultur auf allen Ebenen der Hochschule zu verankern, Gesundheitskompetenzen zu vermitteln und dabei auch die Studierenden als zukünftige Führungskräfte zu Botschafterinnen und Botschaftern für Gesundheit am Arbeitsplatz zu entwickeln.

In das Projekt mit eingebunden waren, neben der Projektleitung, die Betriebsärztin der TH sowie die Hochschulberaterin der Techniker Krankenkasse. Das Projekt wurde zudem von zwei studentischen Gesundheitsbotschafterinnen bzw. -botschaftern unterstützt und verfügte über Räumlichkeiten in der Halle 17 auf dem Hochschulcampus. Ab März 2020 wurde das Büro der Betriebsärztin zeitlich begrenzt für Corona-Testungen verwendet.

Zielstellungen und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Die Zielstellungen für das Jahr 2020 waren weiterhin die Qualitätssicherung des Gesundheitsangebots mit einem verstärkten Ausbau der digitalen Angebote und der Einarbeitung neuer studentischer Gesundheitsbotschafter. Zu Beginn des Jahres wurde ein operativer Leitfaden verfasst, der zukünftig als Grundlage für die Bearbeitung der unterschiedlichen Bereiche des Gesundheitsprojekts dienen und die Einarbeitung in die verschiedenen Aufgabenfelder vereinfachen soll.

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren ein besonderer Schwerpunkt auf die Qualitätssicherung sowie die Verbesserung der Außendarstellung und den Ausbau des Gesundheitsangebots für Studierende und Beschäftigte gelegt worden war, zeichnete sich im Berichtszeitraum eine bessere Sichtbarkeit der grundsätzlich positiven Entwicklung des Projekts ab. Dies zeigte sich u.a. an der regen Teilnahme an den angebotenen Gesundheitsaktionstagen und der erhöhten Anzahl von Beratungsgesprächen.

Aufgrund der Corona-Pandemie sah sich auch das Gesundheitsprojekt gezwungen, die Präsenzveranstaltungen in den digitalen Raum zu verlegen. Dazu zählten der wöchentliche Gesundheitsaktionstag, die direkte Beratung auf dem Campus, die zusätzlichen Gesundheitsmodule

und die „Bewegte Pause“ in den Vorlesungen. So wurden beispielsweise die Check-Ups, die digital durchgeführt werden konnten, gemeinsam mit der Betriebsärztin neu konzipiert und angeboten. Vergleichbar wurde mit der Beratung zu versicherungstechnischen Belangen verfahren: Die Hochschulberaterin konnte jederzeit kontaktiert werden, und ein digitaler Raum wurde für einen direkten Austausch eingerichtet.

Um weiterhin eine nachhaltige Vernetzung im Bereich studentisches Gesundheitsmanagement mit Hochschulen aus Berlin und Brandenburg zu gewährleisten, standen sowohl die Projektleitung als auch die studentischen Gesundheitsbotschafter im Kontakt mit Verantwortlichen anderer Hochschulen. Im September stellten sie im Rahmen eines Sondierungs- und Abstimmungstreffens dem Präsidium der TH Wildau ein gemeinsames Netzwerkprojekt in Kooperation mit der FU Berlin für die Region Berlin-Brandenburg vor.

Die „Bewegte Pause“ für Studierende, die zuletzt sehr positiv aufgenommen wurde, konnte durch den offiziellen YouTube-Kanal der TH Wildau in die eigenen vier Wände der Studierenden übertragen werden. Die studentischen Gesundheitsbotschafter erstellten insgesamt zehn Übungsvideos, die jederzeit über den YouTube-Kanal angesehen werden konnten und durch Lehrbeauftragte in den Vorlesungen als kurze Konzentrationspause eingebaut wurden. Während im vorigen Jahr ca. 550 Studierende in 21 Lehrveranstaltungen pro Woche und 60 angemeldete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Gruppen zweimal pro Woche an der „Bewegten Pause“ teilgenommen hatten, konnten für die meistgesehene Videoeinheit auf YouTube 1.644 und für die am wenigsten gesehene 195 Aufrufe verzeichnet werden.

Zum ersten digitalen Hochschulinformationstag wurden von Seiten des Gesundheitsprojekts Podcasts zu den verschiedenen Bereichen aufgenommen und im Videoformat zur Verfügung gestellt. In Online-Räumen stellten die studentischen Gesundheitsbotschafter zudem das Gesundheitsangebot vor und konnten alle Fragen rund um das Gesundheitsmanagement an der TH Wildau beantworten. Um alle Beschäftigten und Studierenden der TH Wildau regelmäßig über das Gesundheitsangebot und gesundheitsspezifische Themen zu informieren, wurde ein wöchentlicher Newsletter erstellt, in dem gezielte Maßnahmen vorgestellt und neue Angebote beworben werden.

Zum Ende des Berichtszeitraums bereitete das Gesundheitsprojekt die schrittweise Rückkehr zur Präsenz auf dem Campus vor. So wurde beispielsweise ein Hygienekonzept erstellt und mit dem Krisenstab der TH Wildau abgestimmt, um im Falle von Lockerungen der Einschränkungen wieder erste

Präsenzveranstaltungen anbieten zu können. Für eine bessere Visualisierung und Bewerbung der Präsenzveranstaltungen wurden zwei kurze Werbevideos gedreht, die den Ablauf des Gesundheitsaktionstags und die Beratung auf dem Campus unter Einhaltung aller Hygienevorschriften erläutern.

11.2. Hochschulsport

Leitung: Herr Arne Sippel

Ziel des Hochschulsports ist es, den Hochschulangehörigen ein vielseitiges Bewegungsangebot bereit zu stellen, das sich optimal in den Studien- bzw. Arbeitsalltag integrieren lässt und einen Ausgleich zu diesem liefert. Durch die Sportangebote sollen neben der Verbesserung der physischen und psychischen Belastbarkeit auch die Kommunikation und Interaktion unter den Hochschulangehörigen gefördert werden. Das Angebot umfasst den Fitness- und Gesundheitssport genauso wie den Individual-, Mannschafts- und Rückschlagsport. Neben Semesterkursen werden auch Kompaktkurse und Sportevents angeboten.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Angebot des Hochschulsports im Berichtszeitraum zu großen Teilen ausgesetzt werden. Nur wenige Kurse konnten im Sommer unter den Hygieneauflagen vor Ort stattfinden; vereinzelt wurden zudem virtuelle Kurse angeboten.

12. Anhang: Statistischer Teil

A: Übersicht über die Professuren

B: Studierendenzahlen nach Studiengängen

C: Entwicklung der Studierendenzahlen

D: Entwicklung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger

E: Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen

F: Betreute Promotionen

G: Personalstatistik

H: Entwicklung des Gesamtetats

I: Entwicklung der Ausgaben

J: Budgetplanung

K: Flächen

12. Anhang: Statistischer Teil

A: Übersicht über die Professuren

Professuren im Fachbereich Ingenieur- & Naturwissenschaften

Stichtag 01.12.2020

Kennziffer	Denomination	Titel	Vorname	Nachname
TML1	Verkehrslogistik	Prof. Dr. rer. pol.	Jens	Wollenweber
TML2	Integriertes Entwicklungs- und Produktionsmanagement	Prof. Dr.-Ing.	Marcus	Abramowski
MB2	Ingenieurinformatik – Digitalisierung im Maschinenbau	N.N.		
MB3	Werkstofftechnik	Prof. Dr.-Ing.	Ute	Geißler
MB4	Antriebstechnik in intelligenten Fertigungssystemen	Prof. Dipl.-Ing.	Thomas	Mirre
MB5	Werkzeugkonstruktion, Technische Mechanik, Maschinenelemente,	Prof. Dr.-Ing.	Norbert	Miersch
MB7	Digital Engineering	Prof. Dr.-Ing.	Peter	Blaschke
MB9	Konstruktion/CAD	Prof. Dr.-Ing.	Jens	Berding
PT1	Physik	Prof. Dr. rer. nat.	Siegfried	Rolle
PT2	Instrumentelle Analytik/Angewandte Oberflächenphysik	N.N.		
PT3	Plasma-/Lasertechnik	N.N.		
PT4	Polymere Hochleistungsmaterialien/ Materialtechnik/Materialanalytik	Prof. Dr. rer. nat.	Michael	Herzog
PT5	Regenerative Energiesysteme/ Energiemanagement	Prof. Dr. rer. nat.	Lutz	Giese
MB1	Fertigungstechnik / Fertigungssimulation	Prof. Dr.-Ing.	Michael	Müller
MB6	Numerische Simulation im Maschinenbau	N.N.		
FhG	Faserverbund-Materialtechnologien	Prof. Dr. rer. nat.	Jörg	Dreyer
LO1	Produktions- und Industrielogistik	Prof. Dr.-Ing.	Klaus-Martin	Melzer
LO2-1	Interkulturelle Kommunikation	Prof. Dr. phil.	Olga	Rösch
LO4	Informationslogistik und Supply Chain Logistik	Prof. Dr.-Ing.	Thorsten	Brandes
LO6	Technische Logistik	Prof. Dr.-Ing.	Gaby	Neumann
F2-LO7	Logistikmanagement	Prof. Dr.-Ing.	Frank	Gillert
WI1	Fabrikplanung/Fabrikbetrieb	Prof. Dr.-Ing.	Thomas	Masurat
WI2	Betriebliche Informatik	N.N.		
WI3	Finanzierung/Controlling	N.N.		
WI4	Maschinenkonstruktion und technische Mechanik	N.N.		

Professuren im Fachbereich Ingenieur- & Naturwissenschaften

Stichtag 01.12.2020

Kennziffer	Denomination	Titel	Vorname	Nachname
WI5	Produktionstechnik/Produktionsvorbereitung	Prof. Dr.-Ing.	Eckart	Wolf
WI6	Betriebsmanagement	N.N.		
T1	Telematik mit dem Schwerpunkt Bildverarbeitung	N.N.		
T2	Informatik mit dem Schwerpunkt Gebäudetelematik und IT-Sicherheit	Prof. Dipl.-Inf.	Birgit	Wilkes
T4	Verkehrstelematik und Telekommunikation	Prof. Dr.-Ing.	Stefan	Brunthaler
T5	Mobilkommunikation/Mobil-Commerce	Prof. Dr. rer. nat.	Martin	Richartz
T7	Technische Informatik	Prof. Dr. rer. nat.	Janett	Mohnke
BB1	Biosystemtechnik	Prof. Dr. rer. nat. habil.	Fred	Lisdat
BB3	Life sciences informatics	Prof. Dr. rer. nat.	Heike	Pospisil
BB4	Bioverfahrenstechnik	Prof. Dr. rer. nat.	Franz-Xaver	Wildenauer
BB5	Molekularbiologie	Prof. Dr. sc. hum.	Markus	Frohme
BB6	Allg. Informatik/Bioinformatik,	Prof. Dr. rer. nat.	Peter	Beyerlein
LL1	Luftfahrttechnik	Prof. Dr.-Ing.	Wolfgang	Rüther- Kindel
LL2	Luftverkehrsmanagement	Prof. Dr.-Ing.	Marius	Schlingelhof
LL3	Airline Management	N.N.		
LL4	Luftverkehrsengeering	Prof. Dipl.-Ing.	Matthias	Prokoph
LL5	Flugsystemtechnik	Prof. Dr.-Ing.	Arndt	Hoffmann
PM1	Optische Technologie/Photonic	Prof. Dr. rer. nat. habil.	Sigurd	Schrader
AT1	Angewandte Informatik im Maschinenbau	Prof. Dr.-Ing.	Jörg	Reiff- Stephan
AT2	Mikrosystemtechnik und Systemintegration	Prof. Dr. rer. nat.	Andreas	Foitzik
AT3	Bildverarbeitung in der Produktion	Prof. Dr.-Ing.	Alexander	Stolpmann
AT4	Elektrotechnik in intelligenten Fertigungssystemen	Prof. Dr.-Ing.	Jens	Rüdiger
VST1	Verkehrsbetriebsführung	Prof. Dr. rer. nat.	Christian	Liebchen
VST2	Informatik Schwerpunkt Verkehrsinformatik/Verkehrstelematik	Prof. Dr.-Ing.	Anselm	Fabig
VST3	Verkehrssysteme	Prof. Dr.-Ing.	Martin	Lehnert
VST4	Elektrotechnik/Elektronik/Sensorik	Prof. Dr. rer. nat.	Thomas	Goldmann
VST5	Verkehrsmanagement	Prof. Dr.-Ing.	Ralf	Kohlen
AEM1	Elektronik/Elektroniksimulation	N.N.		
AEM2	Elektrotechnik Energiesystemtechnik	N.N.		
AEM3	Cyber-Physical Systems	N.N.		
RV1	Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen	N.N.		

Professuren im Fachbereich Wirtschaft, Informatik & Recht

Stichtag 01.12.2020

Kennziffer	Denomination	Titel	Vorname	Nachname
BW1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Digitales Marketing	N.N.		
BW2	ABWL mit dem Schwerpunkt Investition und Finanzierung	Prof. Dr. phil.	Stefanie	Kunze
BW4	ABWL mit dem Schwerpunkt Human Resources Management	Prof. Dr. rer. pol.	Marc	Roedenbeck
BW5	BWL/Logistik Schwerpunkt Planung inner- und außerbetrieblicher DV-gestützter logistischer Prozesse	Prof. Dr. rer. pol.	Matthias	Forster
BW6	Internationales Marketing	Prof. Dr. rer. pol.	Frank	Sistenich
BW7	ABWL mit dem Schwerpunkt Internationales Marketing	Prof. Dr. rer. pol.	Sandra	Haas
BW8	Betriebswirtschaftliche Grundlagen Schwerpunkt Rechnungswesen/Controlling	Prof. Dr. rer. oec.	Stephan	Teichmann
BW9	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Entrepreneurship	N.N.		
BW10	VWL mit den Schwerpunkten Mikro- und Makroökonomie	Prof. Dr. rer. pol. habil	Iciar D.	Lacasa
BW11	Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Innovations- und Regionalmanagement	Prof. Dr. rer. pol.	Dana	Mietzner
I1	Wirtschaftsinformatik, insbesondere Entwicklung mobiler Anwendungen im eBusiness	Prof. Dr. rer. pol.	Mathias	Walther
I2	Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Anwendungssoftware	N.N.		
I3	Wirtschaftsinformatik, insbesondere Business Process Execution	Prof. Dr. rer. nat.	Alexander	Lübbe
I4	Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Business Intelligence	Prof. Dr.-Ing.	Stefan	Kubica
I5	Planung und Implementierung von Informationssystemen im Dienstleistungsbereich mit dem Schwerpunkt Konzeptionierung, Rechnernetzung und DFÜ	Prof. Dr. rer. pol.	Christian	Müller
I6	Algorithmen und Programmierung einschließlich Grundlagen der Informatik	Prof. Dr.-Ing.	Michael	Hendrix
I7	Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Enterprise Planning Systems	Prof. Dr. rer. pol.	Ralf	Szymanski

Professuren im Fachbereich Wirtschaft, Informatik & Recht

Stichtag 01.12.2020

Kennziffer	Denomination	Titel	Vorname	Nachname
EM1	ABWL insbesondere Finance, Accounting, Controlling	Prof. Dr. rer. pol.	Stefan	Trencsik
EM2	ABWL insbesondere Rechnungslegung und Steuern	Prof. Dr. rer. pol.	Verena	Klapschus
EM3	Allgemeine BWL, insbesondere Projektmanagement und Enterprise Resource Planning	Prof. Dr. phil.	Bertil	Haack
EM4	BWL - Human Ressourcen Management/ Personalmanagement		N.N.	
EM5	BWL/Intern. Rechnungslegung	Prof. Dr. rer. pol.	Christian	Lendewig
EM6	Quantitative Methoden in der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsmathematik und Statistik	Prof. Dr. rer. nat.	Rainer	Stollhoff
VR5	Wirtschaftsprivatrecht und Gewerblicher Rechtsschutz	Prof. Dr. iur.	Thomas	Höppner
WR1	Wirtschaftsprivatrecht und Internationales Handelsrecht	Prof. Dr. iur.	Dietmar	Baetge
WR2	Intern. und dt. Wirtschaftsrecht Schwerpunkt Vertrags- und Wettbewerbsrecht, Europarecht, Handels- und Gesellschaftsrecht	Prof. Dr. iur.	Jörg	Peter
WR3	Quantitative Methoden und Wirtschaftsinformatik	N.N.		
WR4	VWL mit dem Schwerpunkt Internationale Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. rer. pol.	Christian	Hederer
WR5	Betriebliche Steuerlehre	Prof.	Nikola Fee	Budilov-Nettelmann
WR6	Allg. BWL, quantitative Methoden, Controlling	Prof. Dr. rer. pol.	Mike	Steglich
WR7	Wirtschaftsprivatrecht, insbesondere Arbeitsrecht	Prof. Dr. iur.	Stefan	Strassner
WR8	Allgem. Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Dienstleistungsmanagement	Prof. Dr. rer. pol.	Markus	Karp
WR9	Wirtschaftsprivatrecht insbesondere Gesellschaftsrecht	Prof. Dr. iur.	Carsten	Kunkel
WR10	ABWL_Rechnungswesen	Prof. Dr. rer. pol.	Ivonne	Klipstein

Professuren im Fachbereich Wirtschaft, Informatik & Recht

Stichtag 01.12.2020

Kennziffer	Denomination	Titel	Vorname	Nachname
ÖV1	Öffentliches Recht insbesondere Kommunalrecht und Umweltrecht	Prof. Dr. rer. pol. habil.	Stephan	Meyer
ÖV2	Öffentliches Recht insbesondere Sozialrecht und ÖDR	Prof. Dr. jur.	Cordula	Schön
ÖV3	Öffentliche Finanzwirtschaft und Haushaltsrecht	Prof. Dr. phil.	Ronny	Freier
ÖV4	ABWL insbesondere BWL der öffentlichen Verwaltung	Prof. Dr. rer. pol.	Kathrin	Bösener
ÖV5	Öffentliches Recht	Prof. Dr. iur.	Peter	Hantel
ÖV6	Zivilrecht, insbesondere IT Recht	N.N.		
ÖV7	Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik	Prof. Dr. rer. nat.	Margit	Scholl
ÖV8	Wirtschaft und öffentliche Verwaltung	Prof. Dr. rer. pol.	Geißler	René
ÖV9	BWL, insbesondere Public Management	N.N.		
ÖV10	Öffentliches Recht, insbesondere Besonderes Verwaltungsrecht	N.N.		
VI1	E-Government und Verwaltungsinformatik	N.N.		
VI2	Verwaltungsinformatik, insbesondere IT-Administration	N.N.		
VI3	Verwaltungsinformatik, insbesondere IT Sicherheit und IT Management	Prof. Dr. rer. pol. habil.	Fabian	Benjamin

B: Studierendenzahlen nach Studiengängen

Studierende im Fachbereich

Ingenieur- und Naturwissenschaften

Studiengang	Abschluss	SoSe 2020 // Stichtag: 30.04.2020				WiSe 2020/21 // Stichtag: 31.10.2020			
		Insg.	w	Int.	Anfänger*	Ins.	w	Int.	Anfänger*
Automatisierungstechnik (inkl. dual)	B	120	11	36	-	147	12	38	40
Biosystemtechnik/Bioinformatik	B	88	40	16	-	82	36	20	21
Logistik	B	153	48	37	2	177	62	46	53
Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik	B	84	22	17	-	60	15	14	-
Luftfahrttechnik/Luftfahrtmanagement	B	44	8	12	-	78	15	16	41
Maschinenbau (inkl. dual)	B	144	14	26	-	197	13	38	78
Physikalische Technologien/Energiesysteme	B	68	13	6	2	72	14	6	23
Telematik (inkl. dual)	B	66	5	18	-	73	5	17	25
Verkehrssystemtechnik	B	34	3	6	-	40	4	6	15
Wirtschaftsingenieurwesen (inkl. dual, berufsbegl. Studium)	B	310	72	59	19	324	74	57	68
Zwischenergebnis		1.111	236	233	23	1.250	250	258	364
Automatisierte Energiesysteme	M	23	1	2	11	19	2	1	1
Biosystemtechnik/Bioinformatik	M	17	7	1	-	29	13	1	14
Logistics and Supply Chain Management	M	28	11	25	-	36	17	32	11
Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik	M	35	5	5	-	23	4	3	-
Luftfahrttechnik/Luftfahrtmanagement	M	14	1	1	-	40	8	3	26
Maschinenbau	M	52	1	5	16	41	-	4	11
Photonik	M	26	4	8	2	31	5	7	3
Technisches Management und Logistik	M	10	4	4	-	5	2	2	-
Technical Management	M	39	12	15	20	34	11	13	1
Telematik	M	34	4	3	-	38	6	6	8
Zwischenergebnis		278	50	69	49	296	68	72	75
Gesamtergebnis		1.389	286	302	72	1.546	318	330	439

*Anfänger im 1. Fachsemester inklusive 1. Hochschulsemester

**Studierende im Fachbereich Wirtschaft,
Informatik, Recht**

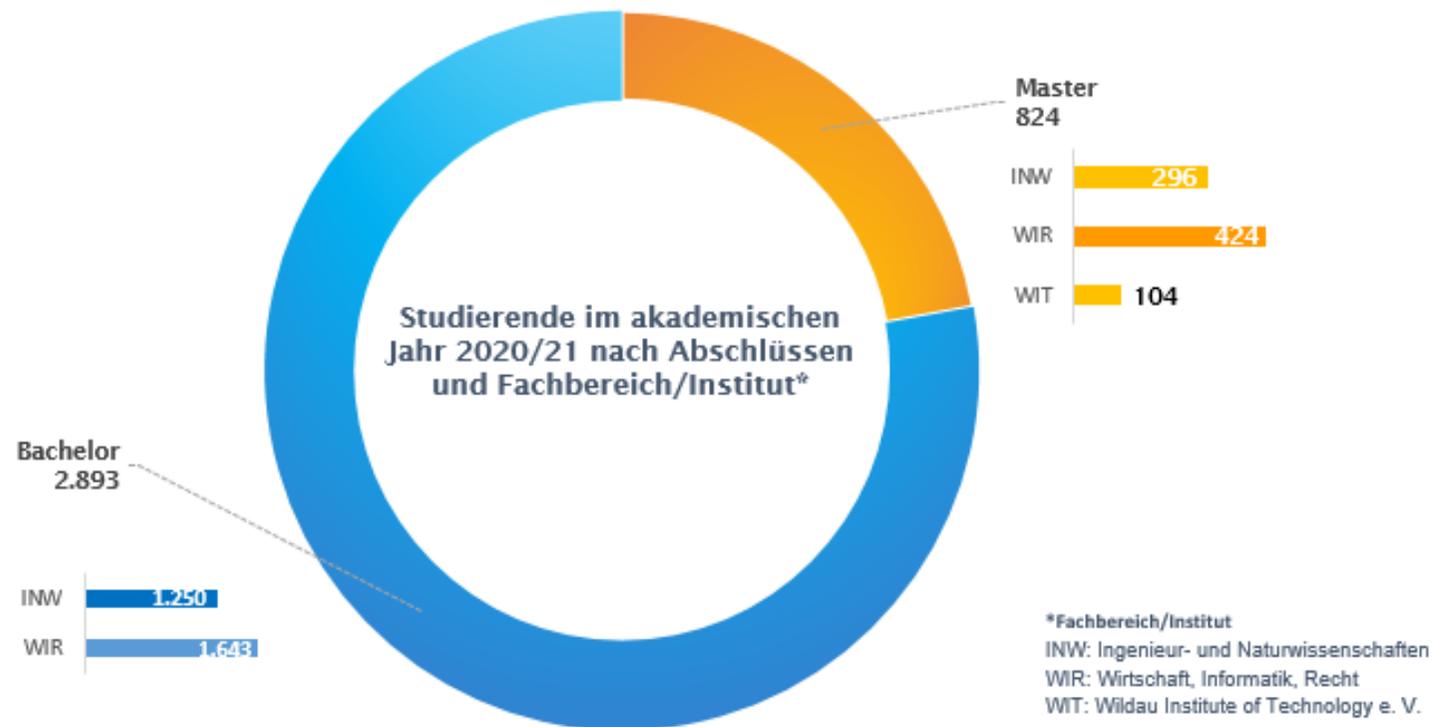
Studiengang	Abschluss	SoSe 2020 // Stichtag: 30.04.20				WiSe 2020/21 // Stichtag: 31.10.20			
		Ins.	w	Int.	Anfänger	Ins.	w	Int.	Anfänger*
Betriebswirtschaft (inkl. berufsbegleitendes Studium)	B	460	230	35	1	506	245	39	134
Europäisches Management	B	211	114	45	-	211	118	33	45
Öffentliche Verwaltung Brandenburg, dual	B	222	145	-	-	323	214	-	103
Verwaltung und Recht	B	10	9	-	-	8	7	-	-
Verwaltungsinformatik Brandenburg	B	77	10	-	-	111	14	-	35
Wirtschaft und Recht	B	240	142	20	-	270	157	26	87
Wirtschaftsinformatik	B	222	33	53	5	214	33	46	47
Zwischenergebnis		1.442	683	153	6	1.643	788	144	451
Business Management (inklusive Finanzmanagement/RW, Marketingmanagement)	M	133	80	14	-	180	102	17	61
Europäisches Management	M	63	35	38	8	90	45	56	43
Wirtschaftsinformatik	M	39	7	6	-	80	12	9	44
Wirtschaft und Recht	M	72	47	5	-	74	54	2	20
Zwischenergebnis		307	169	63	8	424	213	84	168
Gesamtergebnis		1.749	852	216	14	2.067	1.001	228	619

* Anfänger im 1. Fachsemester inklusive 1. Hochschulsemester

**Studierende im
Wildau Institute of Technology e. V.**

Studiengang	Abschluss	SoSe 2020 // Stichtag: 30.04.20				WiSe 2020/21 // Stichtag: 31.10.20			
		Ins.	w	Int.	Anfänger*	Ins.	w	Int.	Anfänger*
Business Administration (60 CP, 90 CP)	M	12	2	-	-	8	2	-	-
Bibliotheksinformatik (60 CP)	M	35	26	2	-	40	24	1	12
Aviation Management (inkl. 60 CP, 90 CP, 120 CP)	M	47	15	35	-	56	18	39	17
Gesamtergebnis		94	43	37	-	104	44	40	29

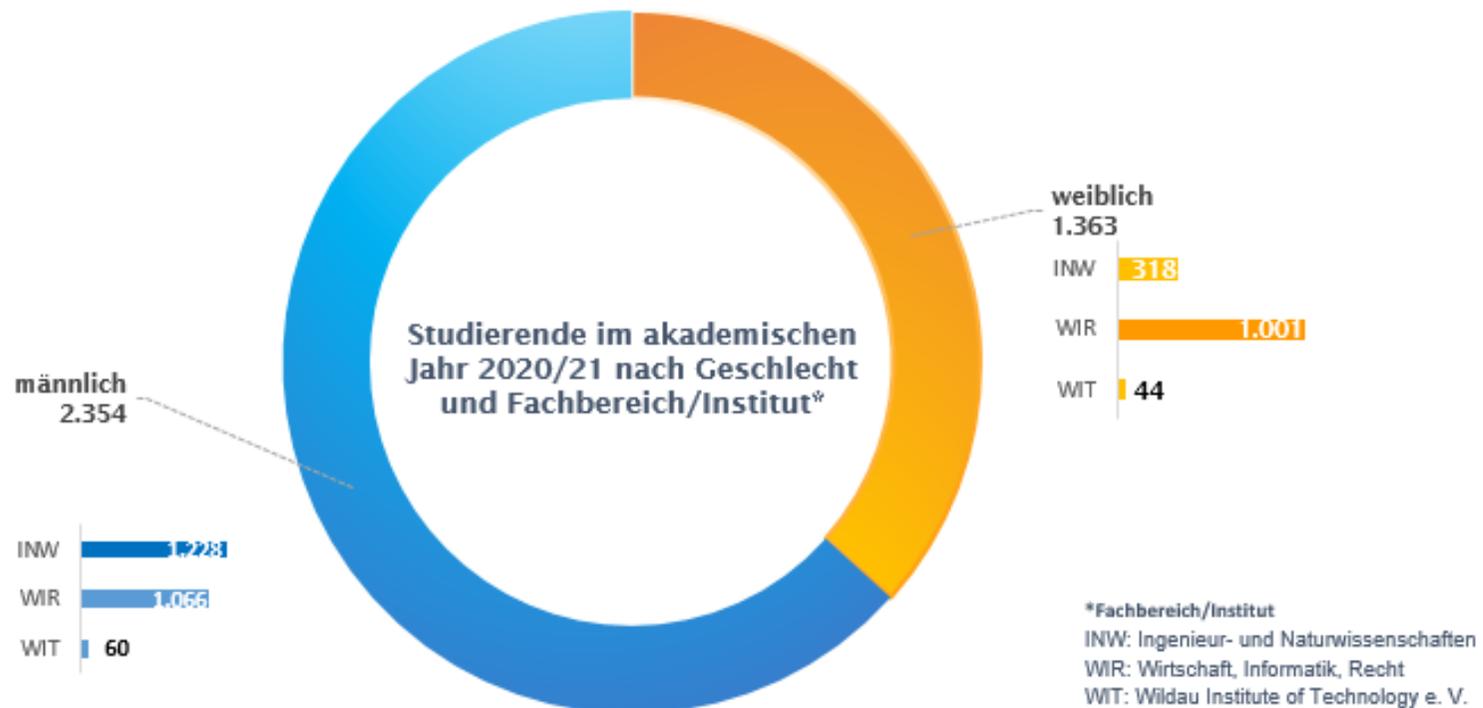
*Anfänger im 1. Fachsemester inklusive 1. Hochschulsesemester



**Studierende an der
Technischen Hochschule Wildau**

Fachbereich/Institut	SoSe 2020 // Stichtag: 30.04.20				WiSe 2020/21 // Stichtag: 31.10.20			
	Ins.	w	Int.	Anfänger*	Ins.	w	Int.	Anfänger*
Ingenieur- und Naturwissenschaften	1.389	286	302	72	1.546	318	330	439
Wirtschaft, Informatik, Recht	1.749	852	216	14	2.067	1.001	228	619
Wildau Institute of Technology e. V.	94	43	37	-	104	44	40	29
Gesamtergebnis	3.232	1.181	555	86	3.717	1.363	598	1.087

*Anfänger im 1. Fachsemester inklusive 1. Hochschulsesemester



C: Entwicklung der Studierendenzahlen

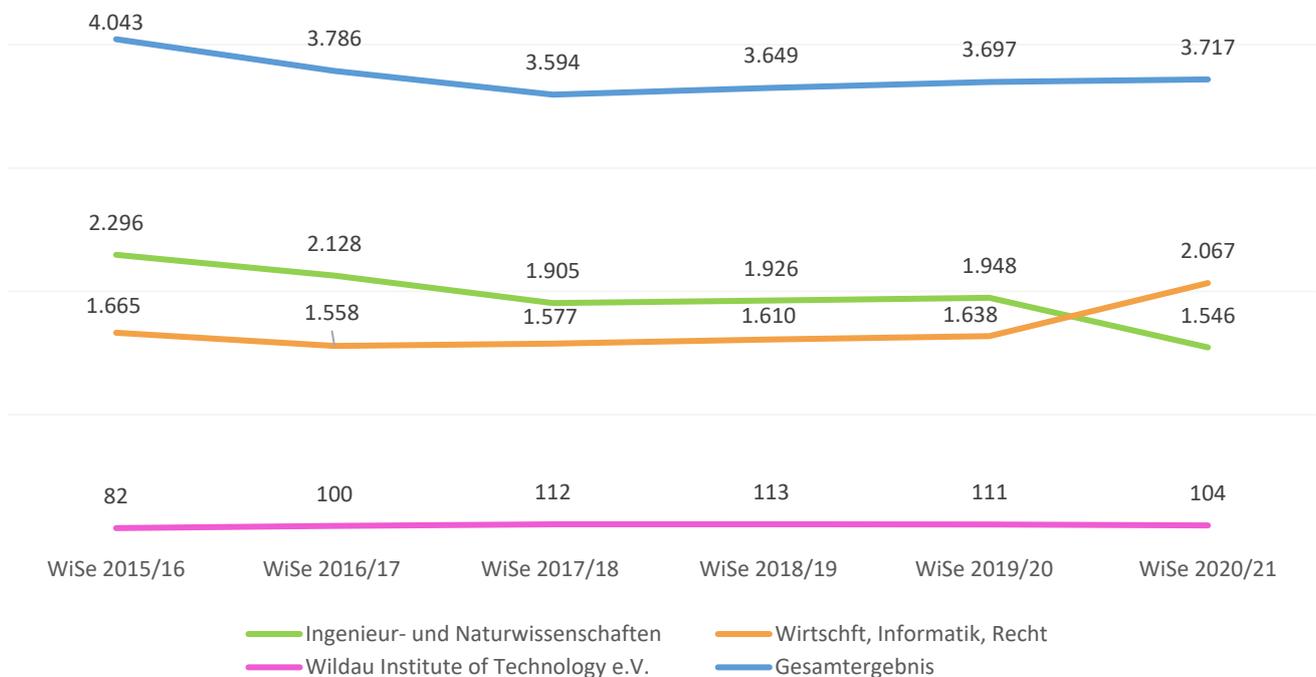
Studierendenentwicklung im Wintersemester

Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres

Fachbereich/Institut	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Ingenieur- und Naturwissenschaften	2.296	2.128	1.905	1.926	1.948	1.546
Wirtschaft, Informatik, Recht	1.665	1.558	1.577	1.610	1.638	2.067
Wildau Institute of Technology e. V.	82	100	112	113	111	104
Gesamtergebnis	4.043	3.786	3.594	3.649	3.697	3.717

Studierendenentwicklung nach Fachbereichen

Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres



D: Entwicklung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger

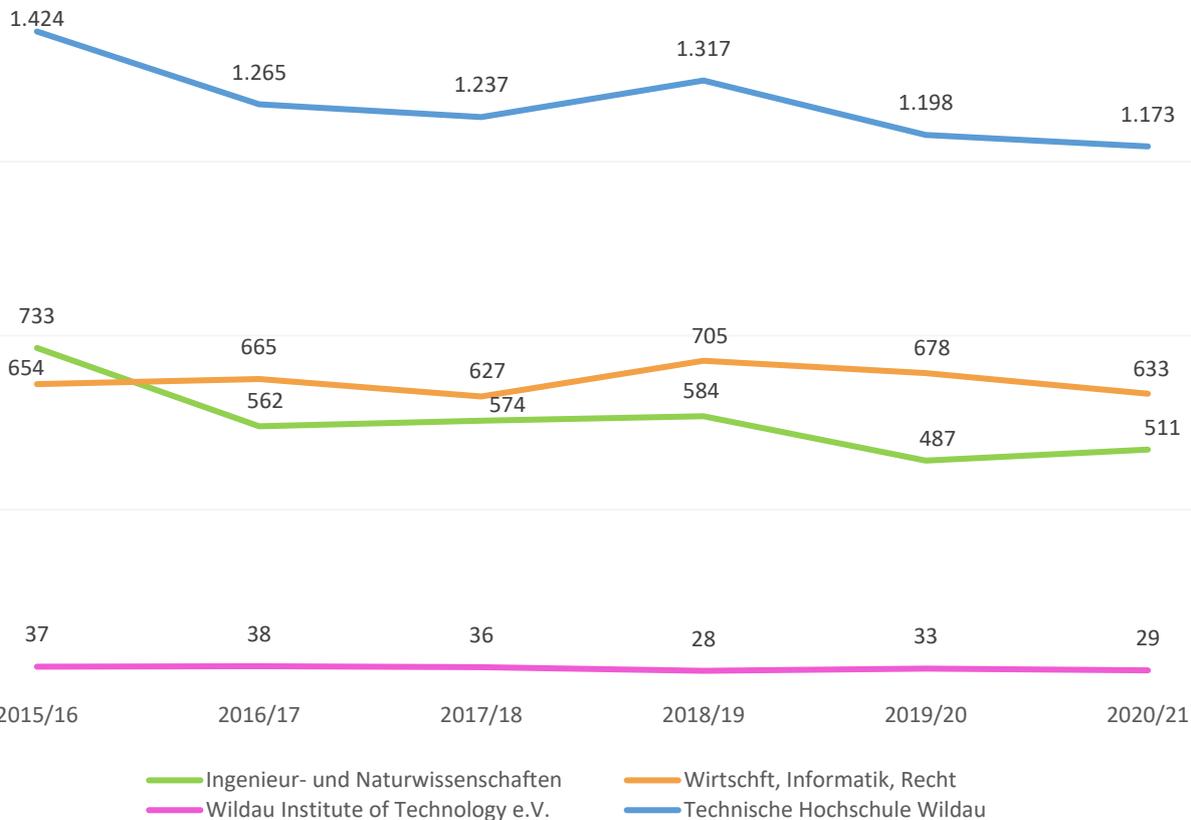
Entwicklung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Fachbereichen/Institut

Fachb./ Institut	2015/2016			2016/2017			2017/2018			2018/2019			2019/2020			2020/2021		
	Ins.	SoSe	WiSe															
INW	733	13	720	562	30	532	574	27	547	584	33	551	487	40	447	511	72	439
WIR	654	28	626	665	24	641	627	26	601	705	13	692	678	17	661	633	14	619
WIT e. V.	37	0	37	38	0	38	36	0	36	28	0	28	33	0	33	29	0	29
Gesamt	1.424	41	1.383	1.265	54	1.211	1.237	53	1.184	1.317	46	1.271	1.198	57	1.141	1.173	86	1.087

Stichtage: WiSe immer 31.10. / SoSe immer 30.04. des jeweiligen Jahres

Entwicklung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Fachbereichen/Institut

Darstellung: akademisches Jahr



E: Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen

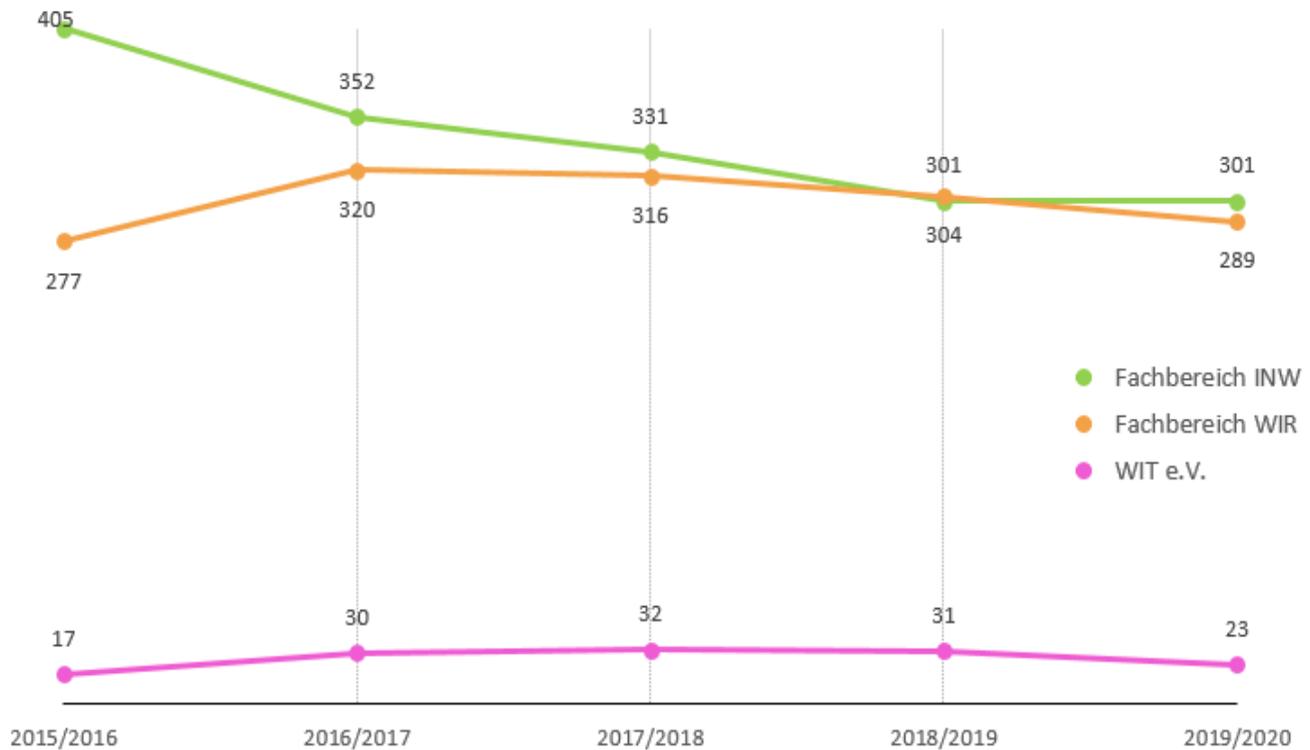
Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen nach Fachbereichen/Institut und Abschlüssen (jeweils 01.09. bis 31.08.)

Akademisches Jahr	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020*
Fachbereich WIR					
Bachelor	148	208	225	185	209
Master/ Diplom (FH)	129	112	91	119	80
Gesamt	277	320	316	304	289
Fachbereich INW					
Bachelor	212	217	158	168	174
Master/ Diplom (FH)	193	135	173	133	127
Gesamt	405	352	331	301	301
WIT e.V.					
Master	17	30	32	31	23
Gesamtergebnis	699	702	679	636	613

*mit ausländischen Studierenden der Kooperationsstudiengänge (Doppeldiplom)

Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen nach Fachbereichen/Institut und Abschlüssen

jeweils 01.09. bis 31.08.



F: Betreute Promotionen

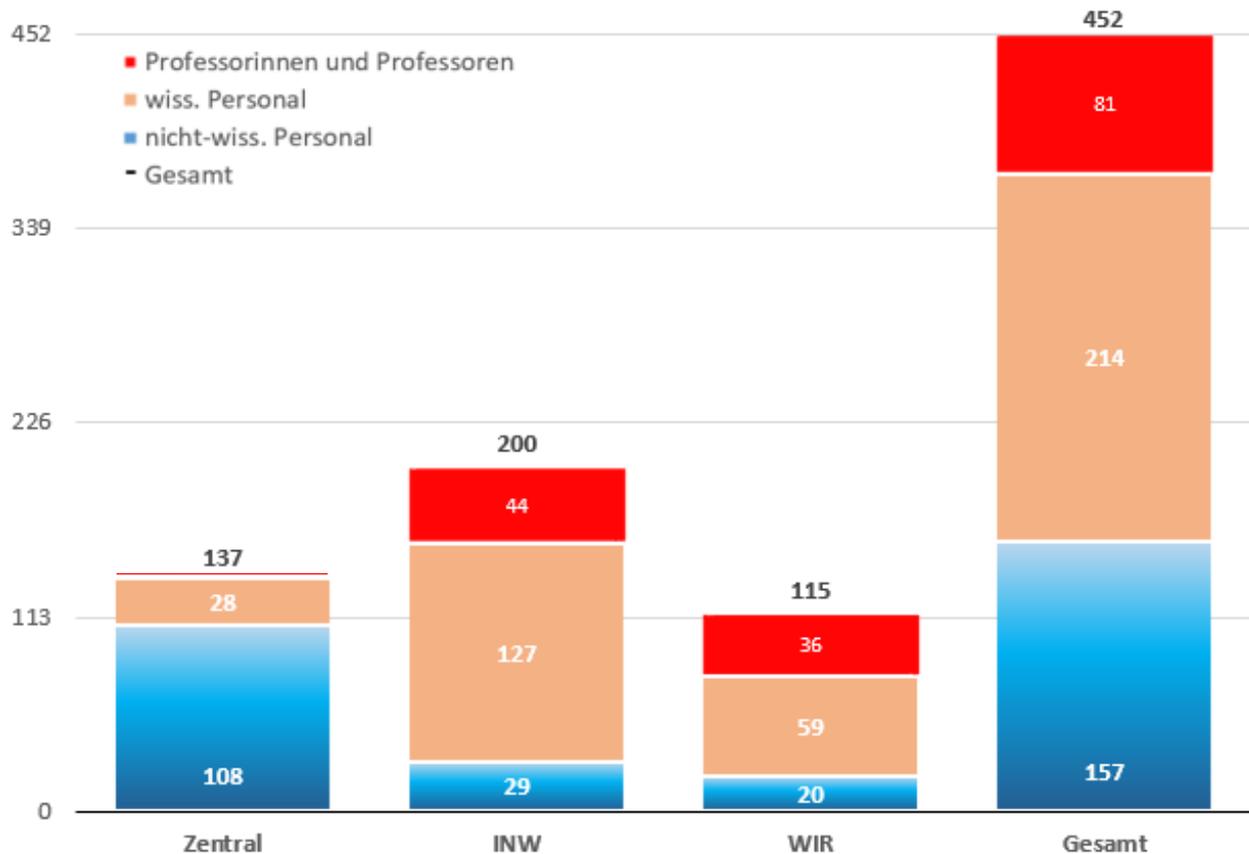
Entwicklung nach Fachbereichen

Fachbereich	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ingenieur- und Naturwissenschaften	6	5	7	7	4	5
Wirtschaft, Informatik, Recht	1	-	4	2	2	1
Gesamtergebnis	7	5	11	9	6	6

G: Personalstatistik

Hauptberuflich Beschäftigte nach Organisationseinheit und Statusgruppen

Stichtag 01.12.2020



Hauptberuflich Beschäftigte nach Organisationseinheit und Statusgruppen

Stichtag 01.12.2020

		Zentral			FB INW			FB WIR			Gesamt
		nicht-wiss.	wiss.	Prof.	nicht-wiss.	wiss.	Prof.	nicht-wiss.	wiss.	Prof.	
weiblich	Anzahl	61	13	1	12	33	6	13	29	10	178
	VZÄ	51,65	9,7	1	10,35	24,35	6	10,18	24,05	9,47	146,75
männlich	Anzahl	47	15	0	17	94	38	7	30	26	274
	VZÄ	43,67	11,6	0	17	80,22	37,05	6,3	26,1	22,75	248,69
Gesamt	Anzahl	108	28	1	29	127	44	20	59	36	452
	VZÄ	95,32	21,3	1	27,35	104,57	43,05	16,48	50,15	33,22	391,44

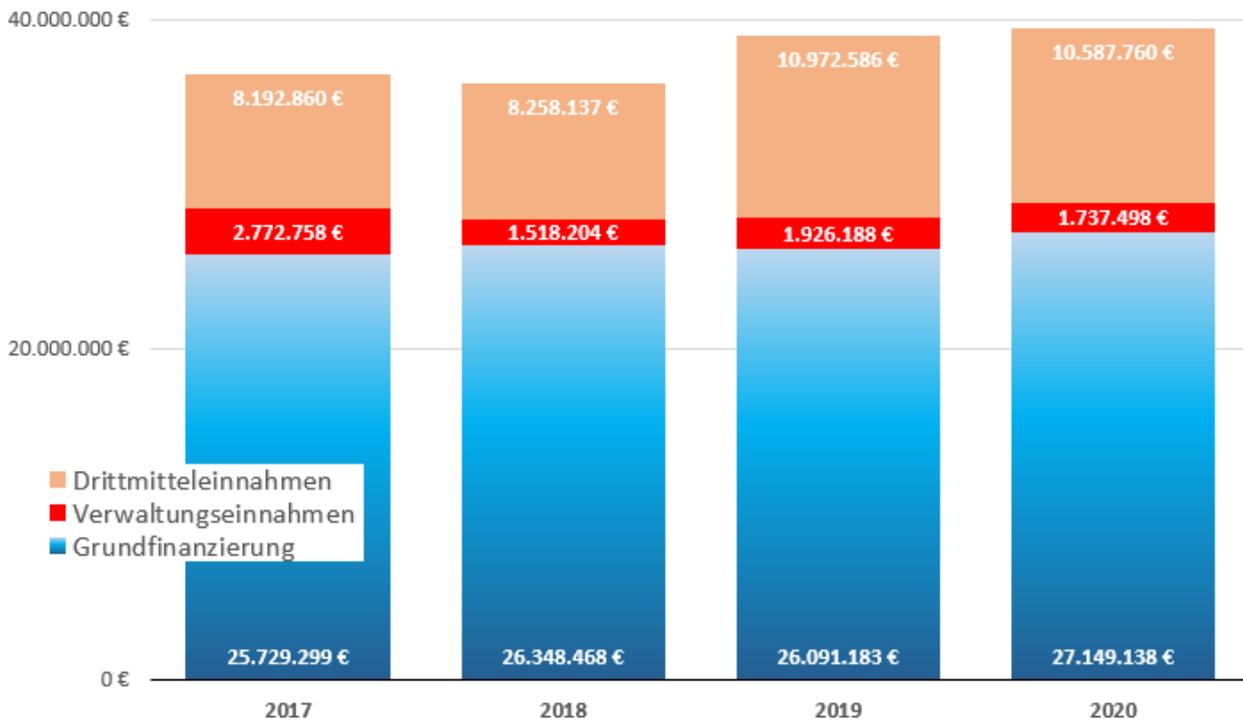
VZÄ: Vollzeitäquivalent

H: Entwicklung des Gesamtetats

Entwicklung des Gesamtetats der TH Wildau von 2017 bis 2020

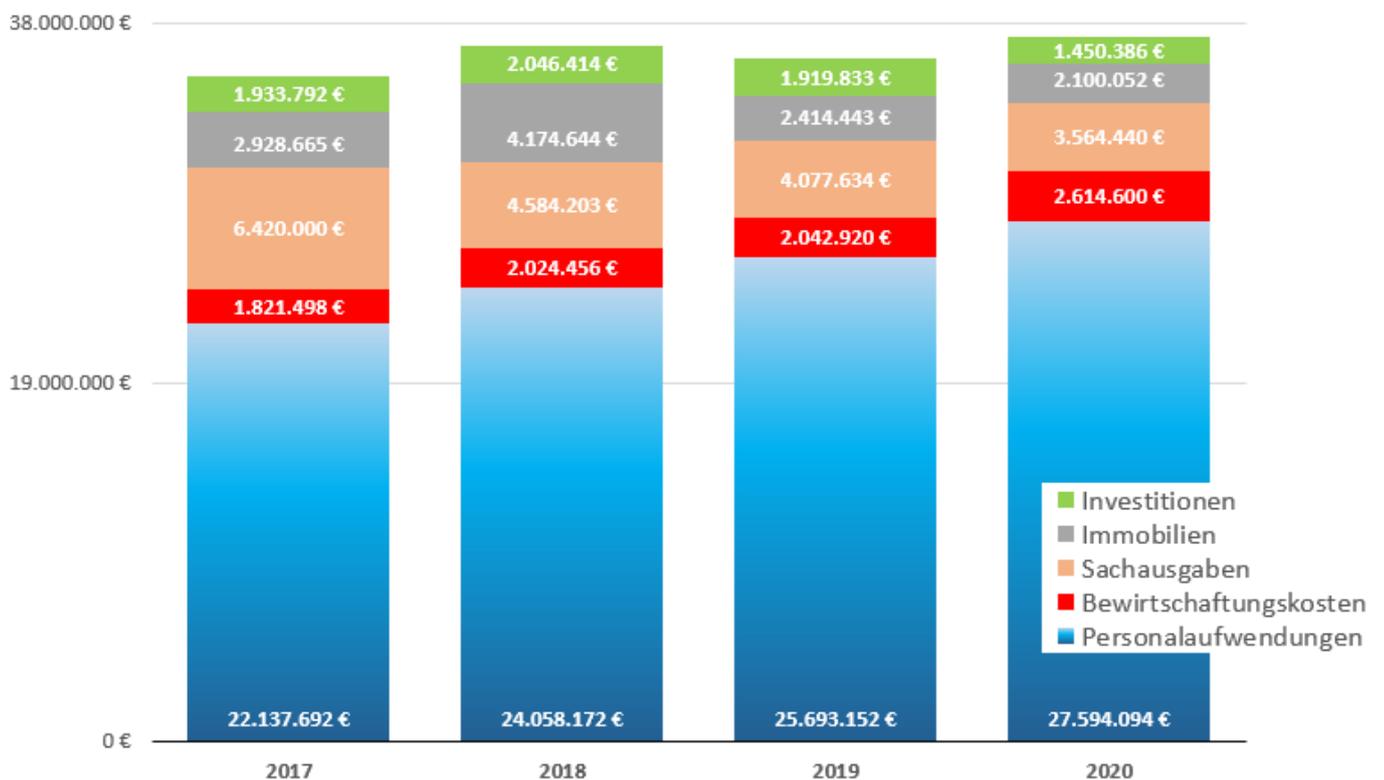
Etat	2017	2018	2019	2020
Grundfinanzierung	25.729.229 €	26.348.468 €	26.091.183 €	27.149.138 €
Globalbudget inkl. PVM	16.515.276 €	19.305.044 €	20.203.646 €	19.333.946 €
Hochschulpakt	2.061.857 €	769.446 €	1.167.592 €	1.167.592 €
Hochschulvertrag	3.901.973 €	1.503.400 €	775.000 €	800.000 €
sonstige Zuweisungen	358.200 €	646.151 €	1.341.800 €	3.214.782 €
Baumaßnahmen und -unterhalt BLB	2.891.923 €	4.124.427 €	2.603.145 €	2.632.818 €
Verwaltungseinnahmen	2.772.758 €	1.518.204 €	1.926.188 €	1.737.498 €
Drittmittleinnahmen	8.192.860 €	8.258.137 €	10.972.586 €	10.587.760 €
Drittmittel vom öffentlichen Bereich	4.829.736 €	5.340.303 €	6.860.586 €	7.128.897 €
Bund	4.226.660 €	4.101.634 €	5.284.352 €	5.429.711 €
Ländern	-	-	-	-
Gemeinden	403.845 €	513.777 €	1.347.617 €	1.291.240 €
sonstige öffentliche Bereiche	199.231 €	724.892 €	228.617 €	407.946 €
Drittmittel von anderen Bereichen	3.363.124 €	2.917.834 €	4.112.000 €	3.458.863 €
EU	1.583.863 €	1.641.405 €	2.282.830 €	1.537.553 €
DFG	103.320 €	141.192 €	109.019 €	52.576 €
Stiftungen	85.330 €	22.441 €	244.955 €	58.420 €
gewerbliche Wirtschaft	1.088.978 €	595.647 €	860.868 €	612.944 €
sonstige andere Bereiche	501.633 €	517.149 €	614.328 €	1.197.370 €
Gesamt	36.694.847 €	36.124.809 €	38.989.957 €	39.474.396 €
Veränderung gesamt gegenüber Vorjahr in %		-1,55%	7,93%	1,24%

Entwicklung des Gesamtetats der TH Wildau von 2017 bis 2020



I: Entwicklung der Ausgaben

Entwicklung der Ausgaben von 2017 bis 2020 nach Ausgabeart



Entwicklung der Ausgaben von 2017 bis 2020 nach Ausgabeart

Ausgabeart	2017	2018	2019	2020
Beamte	3.576.647 €	3.924.982 €	4.263.636 €	4.479.781 €
Beschäftigte und sonstige Personalaufwendungen	18.561.045 €	20.133.190 €	21.429.516 €	23.114.313 €
davon Drittmittel	2.854.554 €	6.483.511 €	7.103.152 €	8.284.607 €
Gesamt	22.137.692 €	24.058.172 €	25.693.152 €	27.594.094 €
Bewirtschaftungskosten	1.821.498 €	2.024.456 €	2.042.920 €	2.614.600 €
davon Strom	545.759 €	658.893 €	689.717 €	654.009 €
Heizung/Gas*	145.572 €	183.234 €	31.596 €	92.548 €
Wasser	31.888 €	22.282 €	41.596 €	31.341 €
Reinigung	406.613 €	394.140 €	485.503 €	482.788 €
Bewachung	104.492 €	144.856 €	155.298 €	171.957 €
Wartung	343.370 €	283.064 €	341.640 €	447.972 €
Miete	-	-	8.861 €	109.534 €
Sonstiges**	158.857 €	286.919 €	99.514 €	91.686 €
BLB	84.947 €	51.068 €	189.195 €	532.765 €
Sachausgaben	6.420.000 €	4.584.203 €	4.077.634 €	3.564.440 €
davon Drittmittel	3.839.715 €	2.267.290 €	2.095.292 €	1.720.943 €
Sonstige Ausgaben***	314.991 €	212.673 €	190.940 €	383.545 €
davon Drittmittel	303.126 €	193.009 €	165.203 €	381.978 €
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen	2.928.665 €	4.174.644 €	2.414.443 €	2.100.052 €
BLB				
Sonstige Investitionen	1.933.792 €	2.046.414 €	1.919.833 €	1.450.386 €
davon Drittmittel	558.787 €	552.093 €	1.024.047 €	536.016 €
Gesamt	13.418.946 €	13.042.390 €	10.645.770 €	10.113.023 €
Summe	35.556.638 €	37.100.562 €	36.338.922 €	37.707.117 €

* Erstattungen und Rückzahlungen sind hier erfolgt

** Entsorgung, Außenanlagen, Winterdienst, Material, Sachverständigenkosten

*** insb. Stipendien, Exkursionen und sonstige Kosten in Lehre und Forschung

J: Budgetplanung

Budgetplanung 2020 ohne Stellenbewirtschaftung

Bereiche	in Euro
Zentrale Einheiten und Verwaltung	1.735.150 €
Zentrale Projekte	818.041 €
Zielvereinbarungen	26.000 €
Erstausstattung Neuberufung	138.679 €
Fachbereich INW	400.000 €
Fachbereich WIR	300.000 €
Lehrbeauftragte INW	120.000 €
Lehrbeauftragte WIR	120.000 €
Eigenanteile Projekte	1.000.000 €
Überbrückung Personal	350.000 €

K: Flächen

Nutzfläche in Quadratmetern

Nutzfläche 1-6	in m ²
Gesamtflächenbedarf (anerkannt)	28.183
Ausbaustand	22.772
Zwischensumme	-5.411
Neubau Rechenzentrum und Studiengänge	3.975
Nachgewiesenes anerkanntes Defizit	-1.436
Weitere Flächenbedarfe	-3.530
Defizit	-4.966

Flurstücke/ Ressortfläche in Quadratmetern

Flurstück/ Ressortfläche	in m ²
731 - Hochschulring Bergstraße	4.993
820 - Halle 10	3.976
857 - Parkplatz	430
880 - Haus 19	1.801
884 - Häuser 13, 14, 15, 100	30.388
328 - Straße	738
1072 - Müllplatz	672
1203 - Häuser 16 und 17	16.866
Gesamtfläche	59.864

Campusplan

